

**TÄTIGKEITSBERICHT DES LANDRATES  
ÜBER DIE ARBEIT DER  
KREISVERWALTUNG TELTOW-FLÄMING  
2007**

Drucksachen-Nummer 3-1249/08-LR

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Vorwort des Landrates**

Seite 3

### **Landratsbereich**

Wirtschaftsförderungsbeauftragter

Seite 4

Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte

Seite 6

Behinderten- und Seniorenbeauftragte

Seite 8

Pressestelle

Seite 11

### **Dezernat I**

Amt für Finanzen und Personal

Seite 15

Amt für Zentral-, Schulverwaltung und Kultur

Seite 19

Amt für Straßenverkehr, Kommunalaufsicht  
und Rechnungsprüfung

Seite 24

### **Dezernat II**

Amt für Jugend und Soziales

Seite 32

Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz

Seite 40

Amt für Ordnung, Brand- und Katastrophenschutz

Seite 43

### **Dezernat III**

Amt für Bauaufsicht, Planung und Denkmalschutz

Seite 50

Amt für Bau-, Liegenschaftsverwaltung und Katasterwesen

Seite 58

Amt für Landwirtschaft und Umwelt

Seite 62

### **Staatliches Schulamt**

Seite 67

# Landkreis Teltow-Fläming



## Der Landrat

---

Luckenwalde, Februar 2008

Sehr geehrte Abgeordnete des Kreistages Teltow-Fläming,

vor Ihnen liegt der Tätigkeitsbericht des Landrates für das Jahr 2007. Das umfangreiche Material informiert Sie über die Arbeit der Kreisverwaltung im vorigen Jahr. Es soll Ihnen helfen, sich ein Bild über die Tätigkeit der Behörde zu verschaffen und deren Arbeit bewerten und einschätzen zu können.

Ohne Ihrem Urteil vorgreifen zu wollen, möchte hervorheben, dass das Jahr 2007 für unsere Region erfolgreich war. Erneut wurde Teltow-Fläming im gesamtdeutschen Ranking aller Landkreise, erhoben durch die Fachzeitschrift Focus Money, die Nummer 1 im Osten. Auch der brandenburgische Jahreswirtschaftsbericht 2007 wertet TF als wachstumsstärksten Landkreis und bescheinigt ihm ein Wirtschaftswachstum von 22,7 Prozent im Untersuchungszeitraum. Damit liegt TF knapp 20 Prozentpunkte über dem brandenburgischen Durchschnitt und fast 37 Prozentpunkte über der niedrigsten Wachstumsrate eines Landkreises in Brandenburg.

Das alles sind nüchterne Zahlen, hinter denen eine Menge steckt – kluge Ideen, mutige Entscheidungen und vor allem die engagierte Arbeit vieler fleißiger Menschen. Auch Sie, sehr geehrte Abgeordnete, sind an dieser erfreulichen Entwicklung in hohem Maße beteiligt. Dafür spreche ich Ihnen, auch im Namen der gesamten Verwaltungsleitung, meinen herzlichen Dank aus.

Für Ihre weitere Tätigkeit zum Wohle unseres Landkreises wünsche ich Ihnen allen viel Erfolg und hoffe, Sie auf diesem Wege auch künftig an unserer Seite zu haben.

Peer Giesecke  
Landrat

# Landratsbereich

## Wirtschaftsförderungsbeauftragter

Der Bereich des Wirtschaftsförderungsbeauftragten (WFB) bearbeitet schwerpunktmäßig drei Aufgabenbereiche:

- Wirtschaftsförderung
- Arbeitsmarktpolitik
- Öffentlicher Personennahverkehr.

Die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung wurde kontinuierlich fortgesetzt. Beweis dafür ist vor allem das Ergebnis des Landkreisrankings vom 19.12.2007 der Zeitschrift Focus Money, bei dem der Landkreis Teltow-Fläming von 429 untersuchten Landkreisen und kreisfreien Städten aus ganz Deutschland den Platz 198 und damit Platz 1 in Ostdeutschland erreicht hat. Auch der von der Schweizer Prognos AG erstellte „Zukunftsatlas 2007“ bescheinigt dem Landkreis einen „ausgeglichenen Chancen-Risiko-Mix“ und die Spitzenposition bei den brandenburgischen Flächenlandkreisen. Die besonderen Potentiale bei der Wettbewerbsfähigkeit und Innovation verhalfen uns auf diesem Gebiet auf den Platz 165 von 439 deutschen Landkreisen und kreisfreien Städten.

Eine Vielzahl von Maßnahmen und Aktivitäten der Kreisverwaltung und der kreislichen Gesellschaften (besonders der Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH - SWFG) haben einen Beitrag zu der positiven Wirtschaftsentwicklung des Landkreises geleistet. Das 2004 eingeführte Investitionsmanagement, die erfolgsorientierte, kontinuierliche Arbeit der Koordinierungsgruppe, das Netzwerk Mittelstand bei der SWFG, über welches besonders kleine und mittelständische Unternehmen beraten und unterstützt werden, die Unterstützung durch den Ausschuss für Wirtschaft des Kreistages u. v. m. können hier als Beispiele genannt werden. Auch die enge Zusammenarbeit aller auf diesem Gebiet tätigen Partner, wie IHK, Kreishandwerkerschaft, Zukunftsagentur Brandenburg, Investitionsbank des Landes Brandenburg, Arbeitsagenturen und ARGE Grundsicherung für Arbeitsuchende im Landkreis Teltow-Fläming, die hauptamtlichen Wirtschaftsförderer der Städte und Gemeinden, SWFG, WFB etc. trägt wesentlich zu dem positiven Gesamtergebnis bei.

Im Jahr 2007 wurde auch die internationale Zusammenarbeit mit unseren Partnern in Polen und Ungarn verstärkt. Mehrere Treffen in Gniezno und im Landkreis Teltow-Fläming zu den Themen Gewerbegebiete und Berufsausbildung fanden ihren Höhepunkt bei den Wirtschaftstagen am 24. und 25.10.2007, bei denen im Ergebnis eines Workshops die Bildung einer Arbeitsgruppe und die Erarbeitung eines Fördermittelantrages an die EU zur Unterstützung des Erfahrungs- und Personenaustausches (Azubis und Lehrausbilder) zwischen den drei Ländern vereinbart wurde.

Bedeutende Ansiedlungen gab es 2007 z. B. im Güterverkehrszentrum Großbeeren (TempLog), in Luckenwalde (Aristotech GmbH im Biotechnologiepark und Nanosolar), in Groß Machnow (Conergy AG) und in Baruth/Mark (Fiberboard). Rolls Royce Deutschland in Dahlewitz hat durch Produktionserweiterungen jetzt ca. 2.000 Mitarbeiter. Die Verlängerung der Landebahn in Schönhagen auf 1550 m erlaubt nun Maschinen bis 12 t Abfluggewicht, was eine wesentliche Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und zugleich eines bedeutenden Standortfaktors bedeutet. Hier sind auch die Fortschritte beim Ausbau der B 101n und der B 96 zu nennen.

Auf dem Gebiet der Arbeitsmarktpolitik lag 2007 der Schwerpunkt auf dem möglichst erfolgreichen Abschluss der V & C-Förderung (Verzahnung und Chancengleichheit) zum 30.06.07 und dem Neustart des Regionalbudgets ab 01.07.07. Auch in der letzten Förderperiode von V & C vom 01.04.06 bis 30.06.07 wurden die mit dem Land vereinbarten Zielstellungen durch eine enge Zusammenarbeit des Landkreises und der Träger mit der ARGE Grund-sicherung für Arbeitsuchende im Landkreis Teltow-Fläming weit übererfüllt. Gegenüber einem Soll von 1.800 Personenmonaten wurden 3.926 Personenmonate erreicht. Hinter dieser Zahl stehen 624 Maßnahmeteilnehmer. Entsprechend wurde die Gesamtfinanzierung im Ist mit 2,8 Mio. € zu einem Soll von 1,8 Mio. € abgerechnet. Mit diesen Mitteln wurden 71 Projekte in 12 Städten und Gemeinden durchgeführt. Der Landkreis hat sich an diesem Programm mit einem Eigenanteil in Höhe von 93.750 € beteiligt, wovon rund 40 T€ als Personalkostenanteil erbracht wurden.

Das „Initiativbüro Fläming“ hat zum Abschluss seiner Tätigkeit abgerechnet, dass in den drei Förderperioden vom 15.08.02 bis zum 30.06.07 insgesamt 310 Projektideen in dem dafür gebildeten Beirat begutachtet und im Ergebnis 99 konkrete Verträge über rund 762 T€ abgeschlossen wurden. Damit wurden 203 Personen gefördert, von denen sich 23 selbstständig gemacht haben und 172 dadurch einen Nebenerwerb/Zusatzverdienst erreichen konnten. 96 % der Projekte sind nachhaltig aktiv. Das Initiativbüro ist inzwischen Bestandteil des Regionalbudgets geworden, dass nach intensiver Vorbereitung mit Hilfe vieler Partner am 01.07.07 erfolgreich gestartet ist. Nähere Informationen dazu können auf unserer Internetseite unter Wirtschaft/Regionalbudget nachgelesen werden. Da die erste Förderperiode bis zum 28.02.08 geht, soll sinnvoller Weise über erste konkrete Ergebnisse im nächsten Tätigkeitsbericht berichtet werden.

Die bisher aus dem Bereich des WFB genannten Ergebnisse haben mit dazu beigetragen, dass sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt bezüglich der Arbeitslosenquoten weiter verbessert hat. Während im Jahr 2006 in der Geschäftsstelle Luckenwalde eine Arbeitslosenquote im Durchschnitt von 17,4 % (6.073 Arbeitslose) sowie in der Geschäftsstelle Zossen von 11,5 % (5.874 Arbeitslose) zu verzeichnen war, ergibt sich für 2007 folgendes Bild: Im Bereich der Geschäftsstelle Luckenwalde waren im Durchschnitt 15.1 % = 5.263 Personen arbeitslos, im Bereich Zossen waren es 9,7 % = 5.069 Personen. Die Fortsetzung dieser positiven Entwicklung soll weiterhin nach Kräften unterstützt werden.

Der Bereich Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) stand 2007 vor besonderen Herausforderungen. Zum 01.01.2007 trat eine neue ÖPNV-Finanzierungsverordnung des Landes Brandenburg in Kraft. Verbunden war dies mit einer Reduzierung der Regionalisierungsmittel des Bundes.

Um den ÖPNV trotz dieses Einschnitts im Sinne des Nahverkehrsplanes des Landkreises 2005 – 2009 und in Erfüllung der mit den Verkehrsunternehmen abgeschlossenen Verkehrsverträge ordnungsgemäß durchführen zu können, wurde die Investitionsrichtlinie für den ÖPNV dahingehend geändert, dass der jährlich bereitgestellte Betrag von 350 auf 200 T€ reduziert wurde. Durch Überhänge aus Vorjahren und einer verhältnismäßig geringen Inanspruchnahme durch die Kommunen kam es trotzdem zu keinen Problemen und es konnten an fünf Städte und Gemeinden kreisliche Fördermittel in Höhe von rund 164 T€ ausgereicht und damit Investitionen in die ÖPNV-Infrastruktur in Höhe von rund 670 T€ realisiert werden. Das bedeutendste Vorhaben war dabei der Bahnhofsvorplatz in Thyrow, der am 12. September 2007 seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

2007 wurde einem Verkehrsunternehmen der Verkehrsvertrag gekündigt. In diesem Zusammenhang musste wiederholt die ÖPNV-Versorgung im Raum Blankenfelde-Mahlow durch den Einsatz unserer kreislichen Verkehrsgesellschaft VTF mbH zum Teil kurzfristig abgesichert werden. Dies ist in allen Fällen zur Zufriedenheit der Kunden gelungen.

Bei allen im Laufe des Jahres aufgetretenen Problemen hat uns der Nahverkehrsbeirat engagiert unterstützt.

## **Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte**

2007 war das Europäische Jahr der Chancengleichheit. Dies war Anlass mit der Präsidentschaft Deutschlands auch im Land Brandenburg die vier Gleichbehandlungsrichtlinien weiter umzusetzen. Diese Richtlinien regeln die Grundsätze der Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse oder der ethnischen Herkunft, der Religion und Weltanschauung, des Alters, des Geschlechts oder der sexuellen Ausrichtung.

Schwerpunkte der Arbeit zur Förderung der Chancengleichheit sind die gleichberechtigte Teilhabe der Frauen am Erwerbsleben mit einem existenzsichernden Einkommen. Die gleichberechtigte Teilhabe an Entscheidungsprozessen, auch in der Wirtschaft, gehören ebenso dazu, wie eine gleichstellungsorientierte Familienpolitik, die Chancengleichheit für zugewanderte und Flüchtlingsfrauen und die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen. Die Umsetzung dieser Forderungen ist Inhalt der Arbeit der Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragten. Ihre Aufgaben sind Querschnittsaufgaben, die alle Lebensbereiche wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Bildung und Ausbildung, soziale Sicherheit und öffentliches Leben, verwaltungsintern und extern erfassen.

Im Landkreis Teltow-Fläming leben 162.126 Menschen. 81.679 (50,4 %) sind weiblichen Geschlechts. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung im Landkreis Teltow-Fläming beträgt 1,56 %. Das sind 2.519 Bürgerinnen und Bürger, davon sind 241 Flüchtlinge.

In der Kreisverwaltung hält die Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte ständigen Kontakt zu den Fachämtern, um die Forderungen des Grundgesetzes nach Gleichstellung und Gleichbehandlung von Frauen, Männern und ausländischen Bürgerinnen und Bürgern zu erfüllen und deren gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied in der Steuerungsgruppe des Regionalbudgets Teltow-Fläming - einem Instrument der Landesregierung in der Arbeitsmarktpolitik mit Struktur- und Wirtschaftsförderung.

Die Förderung lokaler Initiativen für neue Beschäftigung im Landkreis Teltow-Fläming ist ein Bestandteil des Regionalbudgets. Im Beirat ist die Gleichstellungsbeauftragte Ansprechpartnerin bei der Projektauswahl von Mikroinitiativen oder Mikroprojekten zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit in den Kommunen, zur Erprobung von Existenzfähigkeiten oder zur Entwicklung von Nebenerwerbsmöglichkeiten vor allem für Frauen.

Zum Thema häusliche Gewalt und Opferschutz wurde gemeinsam mit den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und der Opferschutzbeauftragten des Schutzbereichs Teltow-Fläming eine Veranstaltungsreihe für Multiplikatoren initiiert und organisiert. Diese wurde sehr gut angenommen. Begonnen wurde diese Fortbildung in der Gemeinde Blankenfelde/Mahlow, wo auch schon eine zweite Veranstaltung erfolgte.

Der bundesweite Aktionstag am 25. November zum Thema "Nein zu Gewalt an Frauen" wurde im Landkreis Teltow-Fläming mit dem Hissen der Fahnen zum Aktionstag und in Informationsveranstaltungen zum Thema Gewalt und der Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes erneut der Öffentlichkeit bewusst gemacht.

Das Landesintegrationskonzept ist ausgerichtet auf die Förderung der Integration der ausländischen Bürgerinnen und Bürger in ihren Wohnorten. Auch hier mitzuwirken ist ein Schwerpunkt der Arbeit. Die Mitarbeiter der Migrationsfachdienste im Landkreis Teltow-Fläming sind Mitglieder im Arbeitskreis Migration der Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragten. Die Kooperation der einzelnen Partner ist wichtig für die spezifische Förderung von Familien, Frauen, Mädchen, Männern und Jungen mit Migrationshintergrund zur Verbesserung der Integration. Durch das Wirken aller Beteiligten sind in den einzelnen Kommunen schon lokale Netzwerke entstanden, wie z.B. in Ludwigsfelde, Blankenfelde-Mahlow und Niedergörsdorf.

Einer der Schwerpunkte in der kreislichen Arbeit ist der aktive Ansatz in der Kinder- und Jugendarbeit. Mit Projekten zur interkulturellen Arbeit wurden durch die Ausländerbeauftragte in den Schulen Kenntnisse vermittelt, wie z.B. zu Fluchtgründen, zur Lebenssituation im Heimatland, zum Asylverfahren und zur Religion. Diese Veranstaltungen brachten für alle Beteiligten viele neue Erkenntnisse, Vorurteile wurden abgebaut und viele Gemeinsamkeiten entdeckt. Entstanden sind aus diesen Begegnungen neue Ansätze für eine Fortführung der Gespräche und Treffen, auch zu sportlichen Aktivitäten.

Mit Hilfe von engagierten Förderern und Aktiven vor Ort konnte das initiierte Internet-Cafe im Übergangwohnheim in Luckenwalde mit einem Computerkabinett erweitert werden. Diese Einrichtungen sind ein wichtiger Baustein für das Miteinander von AusländerInnen und Deutschen, so z.B. bei der Hausaufgabenhilfe mit den Kindern in den Heimen oder durch die Nutzung des Internets. Oftmals stellt diese Nutzung die einzige Möglichkeit dar, um Kontakte zum Heimatland zu erhalten.

Toleranz üben und Vorurteile abbauen wurde auch wieder durch unterschiedliche Veranstaltungen gefördert. So z.B. durch Feste der Begegnung in Niedergörsdorf, Jüterbog, Luckenwalde und Ludwigsfelde. Straßenfußballturniere und Ferienfreizeiten in Zusammenarbeit mit der Brandenburgischen Sportjugend gehörten ebenfalls dazu. Der 2004 gestiftete Wanderpokal, der mit einem jährlichen Wettkampf im Straßenfußball in verschiedenen Orten stattfindet, ist schon zur Tradition geworden. Diese Turniere für Toleranz und gegen Gewalt werden aber auch von den Jugendlichen z.B. zum Tag der Demokraten in Halbe oder zum Brückenfestival in Ludwigsfelde und anderen Anlässen organisiert. Einbezogen wurden in alle Aktivitäten die ausländischen Schülerinnen und Schüler, Schüler und Jugendliche aus den Kommunen sowie die Eltern und die Großeltern. Auch die weihnachtliche Hilfsaktion für Flüchtlingskinder und die Spendenaktion für Litauen tragen durch den humanitären Grundgedanken zum Gemeinsinn bei. Seit verganginem Jahr wurde diese Aktion erweitert mit einem Spendenaufruf für sozial benachteiligte Kinder der Ludwigsfelder Tafel. All diese Veranstaltungen sind in den Kommunen schon zu einem festen Bestandteil in der Gemeinwesenarbeit geworden.

Ein Höhepunkt in der Interkulturellen Woche 2007 im Landkreis Teltow-Fläming war die Fortführung des Brückenfestivals in Ludwigsfelde, welches auch schon zu einem festen Termin in der Kulturlandschaft Brandenburgs geworden ist. Hervorzuheben ist, dass diese Veranstaltung mit einer finanziellen Unterstützung durch die Landesregierung gewürdigt wurde.

Die Beauftragte ist gleichzeitig Multiplikatorin bei der Vermittlung von Fachwissen, bedingt durch die enge Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg, der Mitarbeit im Flüchtlingsfrauenbeirat und als Mitglied und Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten des Landes Brandenburg.

Für die Arbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft der Ausländer- und Integrationsbeauftragten lag der Schwerpunkt in der Vermittlung von Informationen zur Gesetzgebung und deren Rechtsanwendungen, zur Bleiberechtsregelung zum Integrationskonzept für Ausländer und Spätaussiedler für das Land Brandenburg und zum Allgemeinen Gleichstellungsgesetz. Zur Förderung und Stärkung der interkulturellen Kompetenz zum Abbau von Diskriminierung wurde im Landkreis Teltow-Fläming in Kooperation mit der RAA Trebbin ein Seminar mit Multiplikatoren durchgeführt. Die Teilnehmenden kamen aus Kommunalverwaltungen, Schulen, Einrichtungen der Bildung, aus der Jugendarbeit und aus Initiativen der Zuwanderer-Integration.

Wichtige Bündnispartner in der Jugend- und Ausländerarbeit sind die Mitglieder des Arbeitskreises Migration, die Fördervereine der Schulen, das Mobile Beratungssystem Schule, die Niederlassung Trebbin der Regionalen Arbeitsstelle für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule Brandenburg e.V.. Auf der Gleichstellungsebene ist es das regionale Netzwerk der

Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis, die aktiven Frauenvereine und Initiativen und das "Frauennetzwerk Teltow-Fläming". Die Zusammenarbeit mit der ARGE, den Arbeitsämtern, Bildungsträgern und Beschäftigungsgesellschaften ist ein wichtiger Bestandteil der Netzwerkarbeit mit dem Schwerpunkt Integration von Frauen und ausländischen Bürgerinnen und Bürgern in den Arbeitsmarkt.

In Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe des Regionalbudgets und den beteiligten Partnern ist es wichtig, die wenigen Mittel, die der Frauenförderung zur Verfügung stehen, so effektiv wie möglich zu verwenden. Mit diesen Instrumenten wurden Frauen in strukturbestimmenden Maßnahmen der Arbeitsförderung integriert und somit auch für den ersten Arbeitsmarkt qualifiziert. Wichtig war auch die Informationen an die Frauen zu tragen, welche Auswirkungen Hartz IV auf ihre Lebensplanung haben wird.

Die Planung, Organisation und Durchführung der 17. Brandenburgischen Frauenwoche war auch in diesem Jahr, bedingt durch die fehlenden Mittel, schwierig. Die Organisatorinnen schafften es, die Veranstaltungen in einer sehr guten Qualität und mit hohem Engagement durchzuführen. Das Motto "Macht Chancen gleich" zog sich als roter Faden durch die Veranstaltungen in den Regionen und erreichte viele Frauen und Männer aller Generationen, verschiedener Nationalitäten und Religionen.

Das Miteinander der einzelnen Vereine und Initiativen in der Arbeit zeichnet auch die neue Qualität der Frauenarbeit aus. Viele Aktive aus Einrichtungen und auch aus Betrieben haben das große Ziel in Angriff genommen, Familienbündnisse im Landkreis Teltow-Fläming zu installieren. In Ludwigsfelde wurde das erste „Lokale Bündnis für Familie“ bereits 2005 gegründet. In diesem Jahr gelang es unter Federführung des VAB e.V. das „Lokale Bündnis für Familie Baruther Urstromtal“ zu gründen.

Die Kontaktpflege und der Erfahrungsaustausch mit den zuständigen Behörden auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Pressestelle hatten für die Gleichstellungsbeauftragte auch 2007 einen hohen Stellenwert, um Menschen für die besondere Thematik in der Gleichstellungs- und Ausländerarbeit zu sensibilisieren. Der Landkreis war durch die Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte bei Landes- und Bundeskonferenzen vertreten.

## **Behinderten- und Seniorenbeauftragte**

Im Landkreis Teltow-Fläming leben laut dem Landesamt für Soziales und Versorgung Cottbus 23.204 Menschen mit einer Behinderung, was einen Anstieg zum Vorjahr von 818 Fällen bedeutet. Dieser kontinuierlicher Zuwachs ist seit Jahren zu beobachten.

Die finanziellen Leistungen betragen nach dem Landespflegegeldgesetz im Behindertenbereich im Jahr 2007:

Empfänger von Blindengeld:	161 Personen	429.719,07 €
Empfänger von Gehörlosengeld:	66 Personen	58.029,91 €
Empfänger von Pflegegeld	10 Personen	15.583,88 €

Darüber hinaus zahlte der Landkreis Teltow-Fläming an den Personenkreis der außergewöhnlich Gehbehinderten als freiwillige Aufgabe Fahrcoupons. 2007 wurde für den Behindertenfahrdienst ein Gesamtbetrag in Höhe von 52.793,40 € ausgereicht. Dies entspricht einem Betrag von 186,00 € je Anspruchsberechtigten im Kalenderjahr.



Des Weiteren unterstützte der Landkreis 57 Selbsthilfegruppen mit 15.950 €

Die Hilfe der Behindertenbeauftragten wurde von Betroffenen insbesondere zu folgenden Bereichen eingefordert:

- Gesetzliche Aufklärung zu den Rechten von Menschen mit Behinderung. Dazu zählten u.a. beim behindertengerechten Umbau der Wohnung Möglichkeiten der Förderung.
- Beratung und Hilfeleistungen bei Antragstellung für Schwerbehindertenausweise an das Landesamt für Soziales und Versorgung Cottbus; Mithilfe beim Verfassen von Einsprüchen bei Ablehnung bzw. zu niedriger Einstufung des Grades der Behinderung
- Suchen von Fachkliniken und Fachärzten sowie schnelle Kontaktaufnahme in Not-situationen, Abstimmung mit den jeweiligen Krankenkassen
- Vermittlung für Betroffene zwischen dem Amt für Jugend und Soziales und dem Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz sowie der BfA, LVA, Hausärzten, dem Landesamt für Soziales und Versorgung in Cottbus, den Wohlfahrtsträgern und den Versorgungsämtern
- Schnelle Organisation von Tagespflegeplätzen für Pflegefälle aus dem häuslichen Bereich, wenn unverhoffte Ereignissen bei den pflegenden Familienangehörigen, wie z.B. Krankenhausaufenthalte, eintreten.
- Einbeziehung bei Kündigung von Menschen mit Behinderung, Vermittlung zum Integrationsfachamt, Gespräche mit Verantwortlichen in den Firmen
- Hausbesuche auf Grund von Hinweisen zu Missständen im häuslichen Bereich.

Weitere Aufgaben im Verantwortungsbereich der Behinderten- und Seniorenbeauftragten:

- Kontrollen der Einhaltung der DIN 18024 und DIN 18025 "Barrierefreies Bauen"; Durchsetzung der „Brandenburgischen Bauordnung“; Erarbeitung von baurechtlichen Stellungnahmen für das Planungsamt des Landkreises; Vor-Ort-Besichtigungen mit der Bauaufsicht bzw. den zuständigen Architekten und Bauherren/Bürgermeistern
- Stellungnahmen zu Förderanträgen von Gemeinden für Investitionen im öffentlichen Personenverkehr für das Land Brandenburg
- Öffentlichkeitsarbeit; Vorbereitung von Reden und Grußworten für Veranstaltungen sowie deren Organisation; in Zusammenarbeit mit der Pressestelle Weitergabe von Informationen an öffentliche Medien sowie Organisation von Presseterminen; Auftreten bei öffentlichen Veranstaltungen im Behinderten- und Seniorenbereich
- Pflege von regelmäßigen Kontakten zu allen Behindertenverbänden und Selbsthilfegruppen bzw. Seniorenbeiräten des Landkreises
- Lenken und Leiten des Kreisbehindertenbeirates sowie Mitarbeit im Kreissenorenbeirat; Einladen von Dozenten und Gastrednern
- Mitglied im Nahverkehrsbeirat
- Teilnahme bei Sitzungen der kleinen Liga (Wohlfahrtsverbände des Landkreises) sowie Teilnahme an Sitzungen des Sozialhilfeausschusses bei arbeitstangierenden Themen
- Beraten und Betreuen von Oberstufen-Schülern, z. B. Heilerzieher in Ausbildung, zur Gestaltung von Projekten zur Arbeit mit Menschen mit Behinderung. (Projekt 2007-Kreisstadt Luckenwalde: Ermittlung und Auswertung von Hindernissen zu einer barrierefreien Stadt)
- Unterstützung beim Ausbau der internationalen Kontakte zum polnischen Behindertenverband „PROMYK“, der jährlich im Landkreis zum Erfahrungsaustausch weilt
- Monatliches Arbeitsgespräch und regelmäßige Kontakte mit dem Integrationsfachdienst des Arbeitsamtes Potsdam zur Wiedereingliederung von Menschen mit Behinderungen ins Arbeitsleben

- Einflussnahme auf den barrierefreien Tourismus auf der Flaeming-Skate. Drei Rollfiets und ein Handbike für Rollstuhlfahrer bzw. für Menschen mit Handicap wurden angeschafft.
- Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern in den Behinderten-Werkstätten
- Ausbau des Behindertensportes und Schaffung eines zusätzlichen Angebotes auf Initiative der Behindertenbeauftragten in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund

Unter der Leitung der Behinderten- und Seniorenbeauftragten fanden 2007 folgende Höhepunkte im Landkreis Teltow-Fläming statt:

- Am 22.01.2007 wurde der dritte „Tag der Altenpflege“ festlich im Kreistagssaal begangen. Aus den verschiedensten Pflegeeinrichtungen des Landkreises konnten 26 Altenpflegerinnen in einem würdevollen Rahmen ausgezeichnet werden.
- Am 11.06.2007 fand die zentrale Festveranstaltung des Landkreises anlässlich der „14. Brandenburgischen Seniorenwoche“ in Rangsdorf mit ca. 320 Teilnehmern statt. Hier wurden 14 Senioren und Seniorinnen für ihr außergewöhnliches Engagement ausgezeichnet.
- Die Seniorenwoche wurde im Zeitraum vom 11.06. bis 16.06.2007 mit vielen Veranstaltungen in den Städten und Gemeinden begangen. Sie stand unter dem Motto: „Sozial gesichert, aktiv leben – heute und morgen“. Die Veranstaltungen in den Kommunen zur Seniorenwoche wurde vom Land mit 3.273 € unterstützt.
- Das zweite Kreisbehindertensportfest des Landkreises fand am 14.06.2007 mit Beteiligung von 240 Sportlern in der Skate-Arena Jüterbog statt.
- Zum 7. Behinderten- und Skaterfest wurde am 02.09.2007 in Dahme eingeladen. Neben vier Geschäftsführern von Wohlfahrtsverbänden wurden 14 weitere Menschen aus der Behindertenarbeit gewürdigt. Anlässlich des Festes konnte von Sponsorengeldern erstmals ein Handbike angeschafft und an der Flaeming-Skate stationiert werden.

Ein weiterer Höhepunkt war das EU-Treffen von 50 behinderten Jugendlichen aus Polen, Rumänien, Bulgarien Spanien und Deutschland in Glashütte. Auf Einladung der Wünsdorfer Werkstätten fand am 09.11.2007 ein „Markttag der Nationen“ und die Aufführung eines gemeinsamen Theaterstückes statt.

Die Entwicklung unserer älteren Einwohner zeichnet sich wie folgt ab:

Bevölkerung insgesamt: 162.126  
davon über 60 Jahre alt: 40.894

Somit sind 25 % der Einwohner des Landkreises Teltow-Fläming im Seniorenalter.

Der Kreissenorenbeirat, der aus 15 Mitgliedern besteht, führt in regelmäßigen Abständen Arbeitsberatungen durch. Ende 2007 wurden in den Gemeinden Großbeeren und Mahlow-Blankenfelde neue Seniorenbeauftragte gewählt, die 2008 in den Kreissenorenbeirat aufgenommen werden.

Die Gemeinden und Städte wurden von Seiten des Landkreises für ihre Seniorenarbeit 2007 mit 17.500 € unterstützt.

## Statistik

	gesamt	männlich	weiblich
Anzahl behinderter und schwerbehinderter Menschen Grad der Behinderung (GdB) ab 30	23.204	11.595	11.609
davon mit GdB			
30	4.645	2.335	2.310
40	2.251	1.178	1.073
50	4.863	2.474	2.389
60	2.617	1.319	1.298
70	1.743	867	876
80	2.127	1.082	1.045
90	966	467	499
100	3.992	1.873	2.119
Anzahl der als schwerbehindert anerkannten Menschen (GdB ab 50)	16.308	8.082	8.226
davon			
0 - 6 Jahre	54	32	22
6 - 15 Jahre	193	110	83
15 - 25 Jahre	447	253	194
25 - 35 Jahre	480	289	191
35 - 45 Jahre	998	517	481
45 - 55 Jahre	1.911	957	954
55 - 60 Jahre	1.292	689	603
60 - 64 Jahre	1.499	841	658
65 Jahre und älter	9.434	4.394	5.040

## Pressestelle

In der Pressestelle gibt es fünf Aufgabengebiete:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Online-Redaktion
- Dienstleistungen für die Verwaltung
- Organisation von Veranstaltungen und Messen
- Partnerschaftliche Beziehungen

Der zuletzt genannte Aufgabenbereich liegt hauptsächlich in der Verantwortung der Europa-beauftragten im Büro des Landrates, die eng mit der Pressestelle zusammenarbeitet.

### ➤ **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Pressestelle der Kreisverwaltung Teltow-Fläming ist zuständig für die Außendarstellung der Kreisverwaltung und Ansprechpartner für Journalisten, Bürger, Behörden und Firmen. Im Rahmen der Pressearbeit pflegen die Mitarbeiterinnen der Pressestelle enge Kontakte zu den regionalen und überregionalen Medien.

Presseinformationen werden – abhängig von der Zielgruppe – regelmäßig an die lokalen und überregionalen Medien sowie die im Landkreis erscheinenden Amtsblätter und Internet-redaktionen versandt. Dazu wurde der qualifizierte, themenspezifische Medienverteiler

ständig aktualisiert und erweitert. Die Presseinformationen sind seit 2004 in einem eigenen Presseservice auf den Internetseiten des Landkreises abrufbar. Bei telefonischen Anfragen und Interviewwünschen wird durch die Pressestelle umgehend reagiert.

Die von der Pressestelle verfassten Presseinformationen der Kreisverwaltung resultieren aus Informationen der Ämter oder wurden – in Zusammenarbeit mit den Ämtern – selbstständig durch die Pressestelle verfasst. Im Jahr 2007 wurden insgesamt 272 Pressemitteilungen herausgegeben. Anhand des täglich erstellten Pressespiegels kann eingeschätzt werden, dass die verfassten Presseinformationen bei den Redaktionen große Resonanz finden und in den meisten Fällen veröffentlicht werden. Des Weiteren wurden 22 Pressemitteilungen zum Themenkomplex Flaeming-Skate® herausgegeben.

Selbstverständlich organisierte die Pressestelle auch Pressetermine und -gespräche zu den unterschiedlichsten Themen. Auch dieses Angebot nahmen die Medienvertreter rege an.

Die Pressestelle gab ca. 20 Ausschreibungen an das Ausschreibungsblatt des Landes Brandenburg, die Märkische Allgemeine Zeitung, die Lausitzer Rundschau sowie in einigen Fällen an Fachzeitschriften in Auftrag. Alle Ausschreibungen wurden auch auf den Internetseiten des Landkreises veröffentlicht.

Die Mitarbeiterinnen der Pressestelle sind weiterhin für die Herausgabe des Amtsblattes für den Landkreis Teltow-Fläming verantwortlich. Insgesamt gab es 35 Ausgaben des Amtsblattes.

Es wurden mehr als 100 Grußworte, Reden, Laudationes und Präsentationen für die unterschiedlichsten öffentlichen Veranstaltungen im Landkreis erarbeitet. Außerdem wurden zahlreiche Zuarbeiten für unterschiedlichste Verlagspublikationen sowie für die Beantwortung von Bürgeranfragen erstellt.

Die Pressestelle konzipierte und erstellte in Zusammenarbeit mit der SWFG einen neuen Landkreis-Flyer. Dafür sowie für weitere Publikationen des Landkreises und seiner Gesellschaften (z. B. Flyer zu den Themen Denkmalschutz und Flaeming-Skate) schrieben die Mitarbeiterinnen die Texte (z. T. auch fremdsprachig) und unterstützten mit Bildmaterial. Darüber hinaus erhielten die Ämter der Verwaltung fachliche Begleitung bei der Erarbeitung unterschiedlichster Publikationen.

Auch im Jahr 2007 interessierten sich die Bürger des Landkreises sehr dafür, das Kreishaus und die Verwaltung näher kennen zu lernen. Die Mitarbeiterinnen der Pressestelle organisierten - unterstützt von Mitarbeitern des Amtes für Zentral-, Schulverwaltung und Kultur - zahlreiche Führungen, hauptsächlich für Schulklassen, Mitglieder von Vereinen und Organisationen, aber auch für Seniorengruppen.

### ➤ **Online-Redaktion**

Zwei der drei Mitarbeiterinnen der Pressestelle sind auch als Online-Redakteurinnen tätig. Ihnen oblag im Jahr 2007 die Betreuung und der Ausbau des Internetauftritts [www.teltow-flaeming.de](http://www.teltow-flaeming.de). Die Redakteurinnen pflegten außerdem den Internetauftritt der Flaeming-Skate® [www.flaeming-skate.de](http://www.flaeming-skate.de) und unterstützten die Mitarbeiter des Sachgebietes Planung und des Sachgebietes Umwelt bei der Erstellung von thematischen Internetauftritten zu Motorradrouten im Landkreis und dem Boden-Geo-Lehrpfad.

Auf allen Internetpräsenzen werden regelmäßig aktuelle Berichte eingestellt, so dass sie neben der Funktion als Nachschlagewerk oder Dienstleistungsserver mit rund 1000 eingetragenen Dienstleistungen auch die Eigenschaft einer Online-Zeitung haben. Naturgemäß gibt es die meisten Berichte auf [www.teltow-flaeming.de](http://www.teltow-flaeming.de) - hier wurden im Jahr 2007

insgesamt 970 Berichte recherchiert und publiziert. Die Flaeming-Skate-Seite ist eher saisonabhängig. Trotzdem wurden hier im Jahr 2007 mehr als 130 Berichte veröffentlicht. Mit einem Newsletter werden rund 3.600 Abonnenten auch im Winter auf dem Laufenden gehalten.

Des Weiteren betreuten die Redakteurinnen die Internetredakteure in den Ämtern.

### ➤ **Dienstleistungen für die Verwaltung**

Eine Mitarbeiterin der Online-Redaktion schulte rund 350 Mitarbeiter der Kreisverwaltung (also mehr als ein Drittel der Beschäftigten) in der korrekten und vor allem verständlichen Verwendung der deutschen Sprache im Umgang mit dem Bürger. Diese Veranstaltungen fanden großen Anklang auch über die Verwaltung hinaus; rund 30 Mitarbeiter der Stadtverwaltung Luckenwalde machten von dem Angebot Gebrauch.

Die Mitarbeiterinnen der Online-Redaktion unterstützten das Sachgebiet Planung bei der Erstellung von Texten für eine Veröffentlichung zu Radwegen im Nordkreis.

### ➤ **Organisation von Veranstaltungen und Messen**

Zu den Aufgaben der Pressestelle gehört – in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Zentral-, Schulverwaltung und Kultur und den jeweiligen Fachämtern –

*das Organisieren von größeren Veranstaltungen im Landkreis*

- Neujahrsempfang zum Thema „Soziales Engagement in Teltow-Fläming“ mit begleitender Ausstellung im Kreistagssaal und Verleihung der „Teltow-Fläming-Preise“
- Übergabe der Denkmalpflegepreise in Niebendorf-Heinsdorf
- Verleihung von Verdienstmedaillen an Ursula Siems und Eheleute Thater
- Feierstunde zum „Tag des Ehrenamtes“

*die Vorbereitung und Begleitung von Informations- und Arbeitsbesuchen*

- Arbeitsbesuche von Ministerin Dagmar Ziegler und Minister Holger Rupprecht
- Informationsbesuche in den Städten Jüterbog, Ludwigsfelde sowie den Gemeinden Niederer Fläming und Nuthe-Urstromtal

*die Unterstützung von Veranstaltungen sowie Messen*

- ITB Internationale Tourismusbörse in Berlin
- Vize-Meisterschaftsfeier der Luckenwalder Ringer
- Messen VITAL Frühjahr und Herbst in Berlin (Präsentation Flaeming-Skate)
- AERO Friedrichshafen (Präsentation Flugplatz Schönhagen)
- Fläming-Frühlingsfest in Jüterbog
- Brandenburgischer Erziehungshilfetag in Ludwigsfelde
- Ausstellung „Die Kiefer – Brotbaum der Mark Brandenburg“ im Foyer des Kreishauses
- Behinderten- und Skaterfest in Dahme/Mark
- Fachtagung der brandenburgischen Vermessungsverwaltungen und öffentlich bestellten Vermessungsingenieure des Landes Brandenburg
- Bürgerfest „850 Jahre Mark Brandenburg“ in der Stadt Brandenburg
- Präsentation des Tourismusverbandes Fläming „Vitaler Fläming“ in der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund in Berlin
- Seminar „Dynamische Regionen“ der Stiftung Deutsche Wirtschaft

Die Medien wurden vorab über Präsentationen des Landkreises auf Messen, insbesondere im touristischen Bereich, und im Anschluss über die Ergebnisse informiert. Bei allen Besuchen, Veranstaltungen und Präsentationen wurden Fotodokumentationen erstellt.

Weiterhin nahmen zwei Mitarbeiterinnen regelmäßig an den Sitzungen der Arbeitsgruppe Flaeming-Skate beim Landrat teil. Seitens der Pressestelle wird für diese Arbeitsgruppe das Protokoll erstellt.

Eine Mitarbeiterin der Pressestelle ist regelmäßig als Übersetzerin und Dolmetscherin, vorrangig für die polnische Sprache, tätig. Im Jahr 2007 war dabei die berufliche Bildung und eine mögliche deutsch-polnisch-ungarische Kooperation auf diesem Gebiet mit Unterstützung des Landkreises vorrangiges Thema. Außerdem koordiniert die Mitarbeiterin den fremdsprachlichen Auftritt der Internetseiten [www.teltow-flaeming.de](http://www.teltow-flaeming.de) und [www.flaeming-skate.de](http://www.flaeming-skate.de) sowie der Publikationen des Landkreises und der Flaeming-Skate GmbH.

### ➤ **Partnerschaftliche Beziehungen**

Im Rahmen der Partnerschaften zum polnischen Landkreis Gniezno und zum ungarischen Komitat *Jász-Nagykun-Szolnok* gab es auch im Jahr 2007 wieder zahlreiche Begegnungen, u. a. offizielle Besuche traditionell zum Neujahrsempfang des Landkreises und zum Fläming-Frühlingsfest in Jüterbog.

Die Kontakte im Bereich der Wirtschaft und beruflichen Aus- und Weiterbildung sind 2007 intensiviert worden:

- In der Zeit vom 26. – 27. März 2007 fand eine Gewerbebegebietsbereisung für die polnischen Partner statt.
- In Zusammenarbeit mit der SWFG und mit hohem Engagement des Kreistagsabgeordneten Herrn Lebe wurden vom 24. – 26.10.07 deutsch-polnisch-ungarische Wirtschaftstage mit dem Schwerpunkt der beruflichen Aus- und Weiterbildung organisiert.
- Im Zusammenhang mit dem Projekt zur Unterstützung beim Aufbau eines Zentrums für Aus- und Weiterbildung in Gniezno durch den Geschäftsführer des ZAL Ludwigsfelde, Herrn Rabe, ist eine Vereinbarung zur Schaffung einer Partnerplattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch durch beide Landkreise unterzeichnet worden.

Durch die konstruktive Unterstützung des Kreissportbundes konnten folgende sportliche Höhepunkte sowohl in Teltow-Fläming als auch in Gniezno gemeinsam bestritten werden:

- Teilnahme an Fußballwettkämpfen in Gniezno vom 3. – 6.5.2007
- Handballturnier in Gniezno vom 12. – 14.10.2007
- 10. Streetsocker-Night-Event in Luckenwalde
- Teilnahme von polnischen Sportlern an den Kinder- und Jugendsportspielen des Landkreises am 15. Juni 2007

Einen kulturellen Höhepunkt in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit bildeten die Auftritte der „Schwertkämpfer“ aus Gniezno und einer ungarischen Tanzgruppe anlässlich des Flämingfrühlingsfestes in Jüterbog. Eine Tanzgruppe aus Gniezno nahm weiterhin am Festumzug anlässlich des Kreiserntefestes in Nuthe-Urstromtal, Jänickendorf teil.

Die Kreismusikschule Teltow-Fläming nahm im Mai erfolgreich am Europäischen Musikfest in Budapest teil. Eine ungarische Partnermusikschule aus dem Partnerkomitat konnte für eine künftige Zusammenarbeit gewonnen werden.

Gefestigt werden konnte die Partnerschaft zwischen den Behindertenverbänden Dahme und Jüterbog zum polnischen Behindertenverband Promyk. Es fanden zahlreiche gegenseitige Besuche zu verschiedenen Anlässen, u. a. zum Behinderten- und Skaterfest in Dahme statt.

Der Kreisfeuerwehrverband organisierte auch 2007 wieder ein Kreisjugendfeuerwehrlager, an dem Kinder und Jugendliche aus Gniezno teilgenommen haben. Eine kommunale Schulpartnerschaft pflegt die Grundschule Werbig zu einer Schule in Gniezno.

### *Kommunale Partnerschaften*

Mit Leben konnte der Arbeitsplan des Vereines Dahlpark erfüllt werden. Zahlreiche Begegnungen haben zwischen den Bewohnern aus Toszeg und Dahlewitz stattgefunden, u.a. ein Besuch von Grundschulern in Toszeg, Empfang von Gästen anlässlich des Dorffestes in Dahlewitz, Durchführung eines internationalen Jugendcamps in der Gemeinde.

## **Dezernat I**

### **Amt für Finanzen und Personal**

#### 1. Sachgebiet Finanzen

Am 23. April 2007 wurden die Haushaltssatzung 2007 sowie das Haushaltssicherungskonzept durch den Kreistag beschlossen.

Die Haushaltssatzung wies einen Gesamtbetrag an Krediten in Höhe von 18,4 Mio. € und einen Gesamtbetrag für Kassenkredite in Höhe von 42 Mio. € aus. Der Haushalt wurde mit einem Gesamtvolumen von 199.112.200 € aufgestellt. Das strukturelle Defizit des Haushaltsjahres 2007 liegt planmäßig bei 7.375.400 €.

Am 29.05.2007 wurden der Kommunalaufsicht des Ministeriums des Innern zur Haushaltsgenehmigung die erforderlichen Unterlagen eingereicht. Am 27. August 2007 erging der Erlass zur Genehmigung des Haushaltes mit Auflagen. Der Gesamtbetrag der Kredite wurde von 18,4 Mio. € auf Null und der Gesamtbetrag der Kassenkredite wurde von 42 Mio. € auf 38 Mio. € per Beitrittsbeschluss am 24.09.2007 durch den Kreistag festgesetzt.

Im Haushaltsjahr 2007 waren im Vermögenshaushalt u.a. nachstehende Baumaßnahmen eingeplant:

- Netzergänzung Flaeming-Skate
- Radwegekonzept
- Um- und Ausbau der Kreisstraßen, Brücken und Radwege
- Baumaßnahmen an Schulen
- Baumaßnahmen Feuerschutz

Im Februar 2007 wurde die Jahresrechnung 2006 durch die Kämmerei aufgestellt und vom Landrat festgestellt. Der Verwaltungshaushalt schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 9.819.018,25 € ab. Es entstand kein strukturelles Defizit. Erstmals war es möglich, nicht nur das laufende Haushaltsjahr 2006 ohne neues Defizit abzuschließen, sondern auch der Fehlbetrag aus Vorjahren konnte um 2,1 Mio. € reduziert werden.

Die Gesamtverschuldung des Landkreises Teltow-Fläming betrug zu Beginn des Haushaltsjahres 2007 insgesamt 23.211,1 T€. Die Kassenlage hat sich im Haushaltsjahr 2007 leicht erholt. Der Gesamtbetrag der Kassenkredite lag bei 38 Mio. € und wurde durchschnittlich mit 21,8 Mio. € in Anspruch genommen. Der Höchstbetrag der Inanspruchnahme lag bei 30,5 Mio. €.

Bei der jährlichen Haushaltsdurchführung wird besonderes Augenmerk auf die Beitreibung der Kasseneinnahmereste gelegt. Die Einziehung von Forderungen wird merklich schwieriger, da immer mehr Schuldner ihre Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Gläubigern nicht erfüllen können. Aufgrund von Zahlungsunfähigkeit steigen stetig nicht nur die Fälle, in denen durch den Außendienst eine fruchtlose Pfändung durchgeführt wird, sondern auch die Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren. Im Land Brandenburg sind im Jahr 2007 bisher schon knapp 1.000 Privat- und ca. 200 Firmeninsolvenzverfahren eröffnet worden. Die Insolvenzverfahren nach der Insolvenzordnung sind seit der Einführung im Jahr 1999 um 250 % angestiegen. Es erfolgt eine regelmäßige Prüfung und Anmeldung zu den außergerichtlichen Vergleichen und bei deren Scheitern zu den eröffneten Insolvenzverfahren.

Weiterhin erfolgen Anmeldungen zu Zwangsversteigerungsterminen von Grundstücken. Bei Grundstückslasten wurde in Einzelfällen den Schuldnern die Zwangsversteigerung angedroht, um Forderungen einzuziehen.

Daneben ist die Androhung des Einsatzes des Ventilwächters ein wichtiges Instrument in der Beitreibung von öffentlich-rechtlichen Forderungen geworden. Im Jahr 2007 musste bisher mehr als 100 Mal die PKW-Pfändung angedroht werden. 25 % der Forderungen konnten somit eingezogen werden. In zwölf weiteren Fällen wurden Ratenvereinbarungen geschlossen. Der Ventilwächter sollte 15 Mal zum Einsatz kommen, jedoch wurden die Fahrzeuge der Schuldner entweder nicht vor Ort ermittelt oder sie waren auf umfriedeten Grundstücken abgestellt, wo der Zutritt somit verwehrt blieb.

Die Vollstreckungsfälle bleiben im Vergleich zu den Vorjahren gleich.

<b>Stand: 31.12.2007</b>	<b>Fälle</b>	<b>Euro</b>
Neuzugänge und Wertumfang der eigenen Forderungen	5.966	1.115.161
Beigetriebene Forderungen	2.840	475.808
Niederschlagungen	2.709	569.434
Amtshilfeersuchen	1.912	-
Durchschnittliche Anzahl der aufgesuchten Schuldner	5.397	-



## 2. Sachgebiet Personal

Beschäftigte in der Kreisverwaltung:

	31.12. 2006	31.12.2007
Beamte	106	105
Beschäftigte	725	720
Auszubildende (Azubi)	26	19
Zivildienstleistende	10	11

Der Stellenplan 2007 weist 811,03 Stellen aus. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Reduzierung von 10,68 Stellen.

Es schieden insgesamt 31 Beschäftigte aus dem Arbeitsverhältnis mit dem Landkreis Teltow-Fläming aus.

Die Gründe für das Ausscheiden stellen sich u. a. wie folgt dar:

- Auflösungsvertrag 3 Beschäftigte
- Übertritt in die Altersrente 3 Beschäftigte
- Beendigung von Altersteilzeit 22 Beschäftigte
- Ende der befristeten Tätigkeit 2 Beschäftigte
- Tod 1 Beschäftigter

Im Rahmen von notwendigen Stellenbesetzungsverfahren wurden acht Stellen extern ausgeschrieben. Für die jeweiligen Bewerbungsverfahren sind insgesamt 175 Bewerbungen eingegangen. Des Weiteren waren im Laufe des Jahres 41 Initiativbewerbungen zu verzeichnen. Es wurden sieben befristete und vier unbefristete Arbeitsverhältnisse geschlossen.

Die Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten beendeten zehn Azubi und zwei Azubi zum Vermessungstechniker. Die Übernahme erfolgte befristet.

Die Kreisverwaltung stellte 2007 fünf Ausbildungsplätze für die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten und einen Ausbildungsplatz für die Ausbildung zum Vermessungstechniker zur Verfügung. Aus den insgesamt 143 Bewerbungen konnten fünf Jugendliche ausgewählt und Ausbildungsverträge geschlossen werden. Darüber hinaus wurde fünf Schülern sowie 38 Studenten ein Praktikumsplatz zur Verfügung gestellt.

Derzeit sind 34 Beschäftigte mit ihren Stellen aus den Fachämtern herausgelöst und der „ARGE“ bis zum 31.12.2014 zur Arbeitsleistung zugewiesen.

Die Kreisverwaltung beschäftigt zurzeit 58 Schwerbehinderte/Gleichgestellte, dies entspricht einer Quote von 6,88 %.

Das Angebot zur freiwilligen Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit wurde weiterhin in Anspruch genommen. Es bestehen derzeit 139 Teilzeitarbeitsverhältnisse für einen befristeten Zeitraum bzw. es erfolgte für bestehende Teilzeitarbeitsverhältnisse eine Verlängerung.

87 Beschäftigte befinden sich in einem Altersteilzeitverhältnis, wovon sich 46 in der Ruhephase befinden. 2007 wechselten 16 Mitarbeiter in die Ruhephase der Altersteilzeit. Für neun Beschäftigte erhält die Kreisverwaltung auf Grund der Stellen-Wiederbesetzung mit einem Azubi bzw. Arbeitsuchenden Personalkostenerstattung von der Bundesagentur für Arbeit. In sieben Fällen erfolgte keine Wiederbesetzung. Diese Stellen sind mit dem Ausscheiden des Stelleninhabers weggefallen.

## ➤ *Bereich Organisation*

Die im Jahr 2005 ins Leben gerufene interkommunale Zusammenarbeit in Form des „Organisatorentages Brandenburg“ wurde fortgeführt und vertieft. Der Austausch fand schwerpunktmäßig zu den Themen Doppik, Leistungsentgelte und ARGE sowie zu zahlreichen individuellen, tagesaktuellen und organisatorischen Problemstellungen statt. Eine neue Qualität hat der Organisatorentag durch die Teilnahme des Landkreistages Brandenburg erfahren.

Als neues und noch von Grund auf zu entwickelndes Themenfeld wird sich die Verwaltung mit der Einführung von Controllinginstrumenten beschäftigen. Einzelne Kreise und kreisfreie Städte haben bereits mit der Einführung begonnen und erste Erfahrungen gesammelt. Inhalte sind Themen wie die Kosten- und Leistungsrechnung und das Berichtswesen. Ähnlich dem bereits etablierten Organisatorentag soll sich auf Initiative der Kommunen ein spezieller „Controllertag“ für Brandenburg entwickeln. Teltow-Fläming hat sich dem Treffen bereits in der Startphase angeschlossen. Diese Art der Zusammenarbeit ist bundesweit einmalig.

Der Vergleichsring „Personalmanagement“, an dem sich der Landkreis Teltow-Fläming neben weiteren sieben Landkreisen und den vier kreisfreien Städten Brandenburgs beteiligt, ist in die dritte Phase der Zusammenarbeit eingetreten. Die durch Kennzahlen verglichenen Produkte „Personalverwaltung“, „Personalentwicklung“ und „Personalorganisation“ wurden auf einer konsolidierten Datenbasis genauer analysiert und die Positionen des Landkreises aufgezeigt. Zu einzelnen Kennzahlen besteht Handlungsbedarf, so z.B. zur Einführung eines Gesundheitsmanagements. Die eigens hierzu gebildete Projektgruppe „Personalmanagement“ wird sich im Einzelnen mit Maßnahmen zur Umsetzung von Verbesserungsideen aus dem Vergleichsring beschäftigen.

Der Landkreis hat seine Teilnahme an den Vergleichsringen „KFZ-Zulassung“ und „Führerscheinwesen“ mit positivem Ergebnis abgeschlossen und dies in einem speziellen Bericht umfassend ausgewertet. Im Zeitraum von 2002 bis 2006 wurden Kennzahlen ermittelt. Im Ergebnis des regen Erfahrungsaustausches wurden u.a. die Öffnungszeiten erweitert, Gebühren angepasst, Kosten für die Beschaffung gesenkt, das räumliche Arbeitsklima durch Auslagerung der Wartezone sowie die technische Ausstattung verbessert. Als besonders positiv zu werten ist die deutliche Steigerung der Fallzahlen je Mitarbeiter und damit die Erreichung von überdurchschnittlich guten Werten im Vergleich. Weitere kostensenkende Maßnahmen, wie die Einrichtung eines elektronischen Archives, die Aufstellung eines Kassenautomaten und die Zentralisierung an einem Standort stehen für die Zukunft noch an.

Im Vergleichsring „Umweltschutz“ wurden die Produkte „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Gewässerschutz“, „Bodenschutz“ und „Abfallwirtschaft“ mit insgesamt ca. 220 Einzelaufgaben durch Kennzahlen für den Zeitraum 2006 dargestellt. Der Vergleichsring war gekennzeichnet von einer enormen fachlichen Tiefe und zahlreichen speziellen Sonderfällen in den einzelnen Landkreisen. Immer wieder wurde der Sinn dieses Vergleichsrings durch einzelne Teilnehmer in Zweifel gezogen. Es ist festzustellen, dass der Inhalt des Vergleichsrings mit seinen vier Produkten zu umfassend angesetzt wurde. Schlüsse zur zahlenmäßigen Ausstattung der Umweltbehörde des Landkreises Teltow-Fläming sowie zur Qualität der Aufgabenerledigung konnten dennoch gezogen werden und sind bei der weiteren Organisationsarbeit zu berücksichtigen. Seitens der KGSt wird derzeit der Abschlussbericht erarbeitet.

Seit Anfang 2007 beteiligt sich der Landkreis am Vergleichsring „Jugendhilfe“. Die Kennzahlen wurden definiert. Nunmehr erfolgt die Erhebung der Grunddaten für eine erste Auswertung. Die Teilnahme ist auch für das Jahr 2008 vorgesehen.

Der Bereich Organisation ist verantwortlich für das Teilprojekt Produktbildung im Rahmen der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements. Von allen Ämtern wurden Produkte entwickelt, welche wiederum seitens der Projektgruppe auf Steuerungsrelevanz, Einheitlichkeit und Zweckmäßigkeit überprüft werden. Der überwiegende Teil der Arbeit ist abgeschlossen. Begleitet wird der Prozess durch externe Berater, welche unter dem gesetzten Ressourceneinsatz ein sehr schnelles Vorankommen mit im Ergebnis qualitativ hochwertigen Beschreibungen bescheinigen. Seitens der Projektgruppe wird noch an der Strukturierung von steuerungsrelevanten Kennzahlen für den zukünftigen Produkthaushalt gearbeitet. Im Ergebnis wird der zukünftige doppische Haushalt ca. 100 Produkte umfassen.

## **Amt für Zentral-, Schulverwaltung und Kultur**

### **1. Sachgebiet Automatisierte Datenverarbeitung (ADV)**

Die EDV-technischen Arbeiten im Jahr 2007 können als Schwerpunkt mit Erneuerung und Optimierung von Hard- und Softwarelösungen zusammengefasst werden. So wurden weitere Bereiche im Amt für Jugend und Soziales erstmals mit Fachsoftware ausgestattet. Im Amt Gesundheit und Verbraucherschutz konnten neben der zyklischen Erneuerung von EDV-Technik speziell die Außenstellen des Sachgebietes Gesundheit mit weiterer mobiler und sonstiger EDV-Technik sowie Softwaremodulen ausgerüstet werden. Das erleichtert und verbessert den notwendigen Datenaustausch zwischen zentralem Standort und den Außenstellen enorm. Die Einführung weiterer gesetzlich veranlasster Module in der Kfz-Zulassung (Fahrzeug- und Halterabruf Kraftfahrtbundesamt (KBA) bzw. Führerscheinswesen (Schnittstelle zur DEKRA) sollen nur beispielgebend für kleinere Maßnahmen genannt werden.

Nach erfolgter netztechnischer Trennung von der Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung (GKD) und Ablösung der durch die GKD realisierten Dienstleistungen in den Jahren 2005/2006 waren im Jahr 2007 noch eine Vielzahl von Nacharbeiten, wie z. B. die Optimierung der Sicherheitssysteme (Firewall/Mailrelais etc.) erforderlich.

Die Erneuerung von PC-Technik der Mitarbeiter der Kreisverwaltung konnte weiter fortgesetzt werden. Im Serverbereich erfolgte mit Erneuerung der Technik die Migration der MS-SQL-Datenbanken Version 7 auf MS-SQL 2003 für die Anwendungen der Liegenschaftsverwaltung (Archikart), der Fachanwendung des Sachgebietes Gesundheit (Oktoware) sowie dem Bürger- und Ratsinformationssystem (Session). Die Ablösung der Personalstellen und -kostenplanung (Komboss) wird im Jahr 2008 durch Module des Personalabrechnungswesens LOGA abgeschlossen.

Im Geografischen Informationssystem (GIS) führt die realisierte Servererneuerung zu Performancegewinnen. Mit der Bereitstellung der aktuellsten Überfliegungsdaten aus den Jahren 2005/2006 des Landesamtes für Geobasisinformationen Brandenburg (LGB) stehen den Mitarbeitern der Kreisverwaltung nunmehr farbige Orthofotos mit einer Bodenauflösung von 20 cm zur Verfügung.

Eine neue Präsentation des Landkreises Teltow-Fläming [www.flaeming-ride.de](http://www.flaeming-ride.de) ging zum Jahresende 2007 online und spricht ein neues Klientel - die Motorradfahrer - an.

Durch die Realisierung eines verschlüsselten Zugangs wurde die Sicherheit von zwei der bereits im Einsatz befindlichen E-Government-Lösungen verbessert:

- Onlinebuchung der Kurse der Kreisvolkshochschule unter <https://www.teltow-flaeming.de/vhs/webbasys/index.php> sowie
- Bauakte Online - Status der Bauakte <https://www.teltow-flaeming.de/prosoz/cgi-bin/prosoz.pl>.

In den kreiseigenen Schulen konnte die planmäßige und zyklische Technikerneuerung unter dem Aspekt der Schaffung von IT-Standards pro Schultyp mit der Zielsetzung der Senkung der Support- und zyklischen Kosten fortgesetzt werden. Das im Jahr 2006 entwickelte und umgesetzte Konzept zum Aufbau von Internetroutern mit Einsatz entsprechender Internetfilter (Time for Kids), um einen ganzheitlichen, wirksamen Kinder- und Jugendschutz bei der Internetnutzung in den Schulen zu gewährleisten (Pilotierung im Jahr 2006 im freien Lernbereich unter Benutzung von privaten Notebooks im Gymnasium Rangsdorf), findet nunmehr 2007 in allen vier Gymnasien des Landkreises Anwendung. Gerade im Hinblick auf die Umsetzung des Ganztagschulmodells wird der Bedarf steigen und somit sind diese Lösungen zukünftig auszubauen. Das beschriebene Konzept zum Kinder- und Jugendschutz findet nunmehr auch in den Oberstufenzentren des Landkreises Teltow-Fläming Anwendung.

## 2. Sachgebiet Schulverwaltung und Kultur

### ➤ *Schulverwaltung*

Zu den Aufgaben zählen:

- die Organisation der Schülerbeförderung von rund 7.500 Fahrschülern des Landkreises (3.213.700 € Beförderungskosten);
- die Bearbeitung der Schulkostenbeiträge an die Träger der weiterführenden allgemein bildenden Schulen im Landkreis und an andere Landkreise bzw. kreisfreie Städte im Land Brandenburg ( Ausgaben in Höhe von 2.965.980 €);
- die Vergabe von Landesmitteln im Rahmen der Weiterbildungsgrundversorgung an die anerkannten Träger der Erwachsenenbildung nach dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz (Landesmittel in Höhe von 122.600 €);
- die Gewährung von Landeszuschüssen an Berufsschülerinnen und Berufsschüler, die während ihrer theoretischen Ausbildung auswärtig untergebracht werden müssen (Zuschüsse in Höhe von 42.030 €) und
- die Gewährung von Zuschüssen an die Träger der Grundschulen im Landkreis zur Förderung der Durchführung des Schwimmunterrichtes in den 3. Klassen (Zuschüsse in Höhe von 22.970 €).
- Der Schulentwicklungsplan des Landkreises Teltow-Fläming für den Zeitraum 2007 bis 2012 wurde in der Sitzung des Kreistages am 25. Juni 2007 beschlossen und am 2. Juli 2007 dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport zur Genehmigung übersandt.

### ➤ *Kultur*

Auch im Jahr 2007 fanden zahlreiche Ausstellungen in der Neuen Galerie in Wünsdorf und im Kreishaus mit hohem Besucherinteresse statt. Neben verschiedenen Jubiläumsausstellungen zu 60. und 70. Geburtstagen von Künstlern der Region, wie z. B. der Schmuck- und Metallgestalterin Armgard Stenzel, gab es im Kreishaus mehrere Skulpturen-Ausstellungen, wie die von Christoph Gramberg und Manfred Sieloff. Interessanter Höhepunkt war die Ausstellung der Ergebnisse des Holzbildhauersymposiums der Stadt Luckenwalde, an der sich Künstler aus ganz Deutschland beteiligten.

Zur Förderung von Kunst und Kultur im Landkreis konnten zahlreiche Projekte finanziell unterstützt werden. So zum Beispiel das Flämisch-Musik-Festival in Jüterbog, das Theaterfest in Luckenwalde, die Ausstellungs- und Veranstaltungstätigkeit der GEDOK-Galerie in Rangsdorf und das theater 89 für eine Gastspieltournee im Landkreis sowie für ein Theaterprojekt mit Jugendlichen gegen Gewalt und Ausgrenzung. Höhepunkt dieses Projekts war die Premiere des Stückes „Der Kick“ im Foyer des Kreishauses.

Insgesamt konnten 66.144 € vergeben werden.

➤ *Volkshochschule*

Gemäß ihrem Auftrag, für die Bevölkerung des Landkreises ein flächendeckendes Bildungsangebot zu bieten, leistete die Volkshochschule auch im Jahre 2007 den Hauptanteil der Weiterbildungsgrundversorgung sowie bedarfsorientierter Kurse und Veranstaltungen. Es gab insgesamt 12.011 Unterrichtsstunden mit 4.051 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in 428 Kursen.

Das Programm der Volkshochschule wurde erstmalig als Jahresprogramm mit einer großen Resonanz veröffentlicht. Entgegen dem allgemein rückläufigen Trend in der Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten konnte die Volkshochschule die Unterrichtsstundenzahl weiter erhöhen. Spitzenreiter in der Nachfrageskala sind wie stets die Sprachen, aber auch Kurse zu Themen wie Gesundheit und kulturelle Bildung erfreuen sich konstanter Beliebtheit. Die berufliche Bildung verzeichnet sogar Zuwachs, vor allem durch die verstärkte Nachfrage nach firmenspezifischen Schulungen. Mit der Entwicklung eines umfangreichen Familienbildungsangebotes soll zukünftig verstärkt die Zielgruppe der jungen Eltern und Familien angesprochen werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Beteiligung der Volkshochschule an einem Projekt der Humboldt-Universität zur Ermittlung von Qualifizierungsbedarf in Wachstumsbranchen.

Wie bereits im Vorjahr ist der Zweite Bildungsweg zur Erlangung der Fachoberschulreife wieder stark nachgefragt. Insgesamt 117 Schülerinnen und Schüler nutzten dieses Angebot. Erfreulicherweise war es auch 2007 möglich, zur Vorbereitung eines erfolgreichen (Wieder-)Einstiegs mit 18 Jugendlichen vor Beginn des Schuljahres einen 12-wöchigen Grundbildungslehrgang durchzuführen.

➤ *Museum des Teltow*

Folgende Ereignisse und Besonderheiten im Museum des Teltow sollen an dieser Stelle erwähnt werden:

- Sonderausstellung „Historische Landkarten und Luftbilder aus dem Landkreis Teltow-Fläming“ in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) – Eröffnung am 18. März 2007;
- Sonderausstellung zur Geschichte des Radsports in der Region (Eröffnung am 2. September 2007);
- Präsentation von ursprünglich im Museum erarbeiteten Ausstellungen im Bürgerhaus Saalow, im „Alten Krug“ in Zossen sowie im Bürgerhaus Dahlewitz;
- Vorträge des Museumsleiters im Gemeindehaus Glienick sowie im Rahmen einer vom Naturpark Fläming e.V. organisierten Veranstaltung zum Thema Besiedlung des Fläming vor 850 Jahren mit sehr guter Besucherresonanz;
- Erarbeitung und Herausgabe der Broschüre „Teltow – Zossen – Teltow-Fläming. Geschichte der Landkreise und ihrer Verwaltungen“;

- Durchführung von zwei Weiterbildungsveranstaltungen mit Ortschronisten aus dem Landkreis Teltow-Fläming;
- konkrete Unterstützung von Ortschronisten bzw. Ortschronistengruppen in mehreren Gemeinden des Landkreises;
- Vertretung des Museums beim Stand der Museen des Landkreises beim Fläming-Frühlingsfest in Jüterbog sowie
- Erarbeitung des Heimatjahrbuches für den Landkreis Teltow-Fläming.

Allein die Tatsache, dass es gelungen ist, 2007 gleich zwei renommierte Partner für Projekte – die Sonderausstellungen „Historische Landkarten und Luftbilder aus dem Landkreis Teltow-Fläming“ und zur Geschichte des Radsports in der Region – zu gewinnen, zeigt die hohe Wertschätzung, die der Einrichtung entgegengebracht wird.

Insbesondere diese beiden Themen haben dazu geführt, dass im Museum des Teltow die höchste Besucherzahl seit 1998 verzeichnet werden konnte. So konnten 3.105 Besucher im Jahr 2007 gezählt werden. Im Vergleich zum Vorjahr (2.215 Besucher) ist dies eine Steigerung um 40 Prozent.

### *Kreismusikschule Teltow-Fläming*

Wie im Durchschnitt der letzten Jahre kann die Kreismusikschule auch 2007 wieder auf ca. 130 Veranstaltungen mit etwa 13.000 Besuchern zurückblicken.

Aus der Menge der Veranstaltungen ragen einige, nicht regelmäßig wiederkehrende, heraus:

13.02.2007	Teilnahme der Schülerband „Xperiment“ am deutschlandweiten School-Jam in Dresden
05.05.2007	Auftritt Keyboardorchester (gemeinsam mit Keyboardorchester Ziesar/Potsdam-Mittelmark) im Stadttheater Luckenwalde mit dem Programm der Amerika-Tour 2006 („Keyboard Fantastic“)
14.-20.05.2007	Europäisches Musikfest der Jugend mit Big Band „tent-fools“ in Ungarn. Die Musikschüler waren zu Gast bei der Musikschule des Partnerkreises Szolnok. Ein Gegenbesuch ist für 2008 geplant.
07.06.2007	Popchor-TF bei der Live-Sendung des ZDF „Grandprix der Chöre“ (6. Platz Publikumswertung/1. Platz Jurywertung)
13.-15.07.2007	Landesmusikschultage in Spremberg (30.000 Besucher) Aus Teltow-Fläming nahmen ca. 50 Schüler (Keksorchester, Keyboardorchester, Schülerband „Xperiment“ und Popchor-TF) teil.
15.11.2007	10-jähriges Jubiläum des Musikschulgebäudes Ackerstraße in Luckenwalde

Weiterhin fanden Projekte in Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen Einrichtungen und zahlreiche Auftritte bei Veranstaltungen statt, z.B.:

26.-29.05.2007	Stadttheater Luckenwalde: „Das gelbe Unterseeboot“ (mit dem Friedrich-Gymnasium Luckenwalde)
02.06.2007	Stadttheater Luckenwalde: „In 80 Minuten um die Welt“ (mit der Kita „Vier Jahreszeiten“ der Volkssolidarität)
05.-07.06.2007	Kulturquartier Jüterbog: Kindermusical (mit der Geschwister-Scholl-Grundschule Jüterbog)

12.01.2007	Neujahrsempfang des Landkreises Teltow-Fläming
26.-27.01.2007	Jugend musiziert (Regionalwettbewerb Potsdam)
29.04.2007	Fläming-Frühlingsfest Jüterbog
08.09.2007	„Jüterocks“; Auftritt Schülerband „Xperiment“
07.-09.10.2007	Musik- und Kunstschultage Jüterbog
24.11.2007	Konzert Stadttheater Luckenwalde

➤ *Kreis- und Fahrbibliothek*

Im Jahr 2007 erfolgte die Trennung von der Stadtbibliothek; dazugekommen ist die Kreisbildstelle zur Kreis- und Fahrbibliothek.

Kreisbibliotheksarbeit

Zum Netz der Öffentlichen Bibliotheken des Landkreises Teltow-Fläming (ÖB TF) gehören zwölf Bibliotheken, die bestandsmäßig von der Kreisbibliothek mitversorgt werden. Vierteljährlich trifft sich die Arbeitsgemeinschaft ÖB TF zum Erfahrungsaustausch in einer Bibliothek des Landkreises. Es wurde erstmalig ein gemeinsames Projekt zum Tag der Bibliotheken – die „Lange Nacht der Bibliotheken“ - am 27.10.2007 durchgeführt. Diese Aktion soll zur Tradition werden und jährlich stattfinden. Auch in diesem Jahr fand der Kreisentscheid zum Vorlesewettbewerb im Kreishaus statt.

Fahrbibliothek

Die Fahrbibliothek fährt im vierwöchigen Rhythmus 144 Haltepunkte im Landkreis Teltow-Fläming an. Das sind Orte, in denen sich keine öffentliche Bibliothek befindet. Sieben Haltepunkte befinden sich an Schulen. Regelmäßig werden Bibliothekseinführungen und Lesungen durchgeführt

Seit dem Jahr 2007 pflegt die Fahrbibliothek Kooperationsbeziehungen zu neun Kindergärten. Diese werden regelmäßig mit Bücherkisten versorgt. Ab 2007 werden auch Schulhorte angefahren. Zusätzlich finden Veranstaltungen wie Buchlesungen, Bibliothekseinführungen in Form eines Kasperletheaters und ein Bilderbuchkino statt.

Die Fahrbibliothek feierte in diesem Jahr gemeinsam mit den Kollegen der Kreisbildstelle in der Grundschule Zülichendorf und mit den Kindern des Kindergartens Zülichendorf ihr 15-jähriges Jubiläum.

Anlässlich der Einweihung des Kinderspielplatzes in Woltersdorf organisierte die Fahrbibliothek für 170 Kinder Bücherrätsel, ein Bibliotheksquiz, Märchenrätsel usw. Als Preis wurden Bücher verteilt. Für die Schüler der unteren Klassen gab es ein Kasperle-Theater im Bücherbus.

Im Jahr 2007 trat die neue Satzung für die Fahrbibliothek in Kraft. Weiterhin erfolgte die Einführung des Bibliotheksprogramms "Allegro-Win/ÖB (Weiterentwicklung des Programms "Allegro-C/ÖB" DOS ) sowie eine Technikerneuerung in der Fahrbibliothek.

### 3. Sachgebiet Zentralverwaltung und Beschaffung

Schwerpunktaufgaben des Sachgebietes waren im Jahr 2007:

- Realisierung der Beräumung des Verwaltungssitzes Grabenstraße 23 in Vorbereitung des Einzuges der Polizei
- Durchführung der Ausschreibungen und Vergaben zur Beschaffung von Büromaterial, Schul- und Unterrichtsmitteln, Reinigungsmaterial, Hygienepapier, Arbeitsschutzbekleidung, Formularen usw.
- Ausschreibung und Neuvergabe der Reinigungsleistungen in fünf Losen für das Kreishaus
- Ersatzbeschaffungen von zwei Pkw in Folge von Unfällen mit wirtschaftlichen Totalschäden der Fahrzeuge
- Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung verschiedener Veranstaltungen und Ausstellungen des Landkreises Teltow-Fläming sowie von Veranstaltungen im eigenen Haus (Neujahrsempfang, Fläming-Frühlingsfest, diverse Tagungen im Kreistagssaal, Messebeteiligungen des Landkreises u. a.)

## **Amt für Straßenverkehr, Kommunalaufsicht und Rechnungsprüfung**

### 1. Sachgebiet Zulassung

Zum 1. März 2007 trat die neue Fahrzeug-Zulassungsverordnung (FZV) in Kraft. Es gibt nunmehr keine vorübergehende oder endgültige Stilllegung mehr, sondern nur noch eine Außerbetriebsetzung. Dies bedeutet, dass eine Wiederinbetriebnahme ohne Vollgutachten so lange möglich ist, wie die Daten gespeichert sind – in der Regel sieben Jahre. Dies bedeutet auch, dass das Kennzeichen sofort mit Außerbetriebsetzung frei wird, es sei denn, der Halter reserviert es sofort wieder für das Fahrzeug oder seine Person.

Im Fahrerlaubniswesen wurde der elektronische Datenaustausch mit der Prüfstelle eingeführt. Das Antragsverfahren konnte damit weiter optimiert werden. Die Mitarbeiter des Sachgebietes sind in der Lage, Prüfungsaufträge ohne Verzögerung auszulösen, Informationen zu einer bestandenen Prüfung sofort zu erhalten und somit die Fahrerlaubnis viel schneller auszustellen.

Die Teilnahme am IKO-Vergleichsring für die Kfz-Zulassung und Führerscheinstelle wurde beendet. In Umsetzung der Ergebnisse wurden 2007 Renovierungsarbeiten am Verwaltungssitz in Zossen durchgeführt und der Wartebereich aus dem Großraumbüro ausgelagert. Hierdurch wurde eine Verbesserung des Arbeitsklimas für die Mitarbeiter erzielt. Auch von den Besuchern wurde der neue Wartebereich positiv angenommen.

Die Außenstelle des Sachgebietes in Jüterbog wurde im Januar geschlossen und ist nach Luckenwalde, Beelitzer Tor umgezogen. Der neue Verwaltungssitz findet bei den Mitarbeitern und Bürgern Zustimmung.



## 2. Sachgebiet Verkehr

Trotz steigendem Verkehrsaufkommen in Deutschland hat die Anzahl der Unfälle und Verkehrstoten gegenüber anderen EU-Staaten abgenommen. Dennoch ist jedes Verkehrsoffer Grund genug, die Arbeit im Sachgebiet zu intensivieren.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit wurde 2007 an 82 Messstellen, davon neun mit fest installierten Anlagen, kontrolliert. Im Vorjahr waren es 83 Messstellen, wovon sieben auf feste Anlagen entfielen.

63 % aller von der Kreisverwaltung Teltow-Fläming eingerichteten Messstellen dienten 2007 der Schul- und Spielwegsicherung. 10 % der mobilen Standorte befanden sich an Unfallschwerpunkten/Unfallhäufungslinien/-stellen, 23 % an Stellen mit besonderer Gefährdung und 4 % dienten der Überwachung der Geschwindigkeit in schützenswerten Bereichen (Altenheim, Krankenhaus u. a.).

2007 konnten fünf mobile Standorte eröffnet oder ersetzt werden. Sieben wurden geschlossen.

Zwei stationäre Messstellen entstanden an der B 115 in Jüterbog/OT Markendorf. Diese Standorte wurden wegen der sowohl tags als auch nachts über beobachteten starken Belastung infolge eines hohen LKW-Aufkommens, wegen der Skaterquerung über die B 115 und bezüglich an die Verwaltung gerichtete Bürgerbeschwerden auf Grund von Verkehrslärm - der durch LKW und Schwerlasttransporte bedingt war - errichtet.

Der erstmalige Einsatz in Markendorf (in Richtung Charlottenfelde) erfolgte vom 26.01.-02.02.2007. Die Gegenrichtung (in Richtung Jüterbog) wurde vom 26.03.-29.03.2007 mit einer Kamera bestückt. Bis dahin erfolgte an diesem Messpunkt monatlich ein- bis zweimal die Überprüfung der Geschwindigkeit durch das mobile Messfahrzeug.

Das übermäßige Verkehrsaufkommen und die hohen Geschwindigkeitsüberschreitungen haben sich in Markendorf bisher nicht bestätigt. Insofern dient diese Messstelle eher präventiven Zwecken.

Im IV. Quartal 2007 wurde mit der Vorbereitung eines neuen Standortes und einem neuen Messverfahren in Zossen, Straße der Jugend (in Richtung Wünsdorf) begonnen. Wegen des geplanten Deckenneubaus können die Sensoren aber voraussichtlich erst Ende des 1. Halbjahres/Anfang des 2. Halbjahres 2008 in die Fahrbahndecke eingebracht werden. Mit diesem Messverfahren besteht künftig die Möglichkeit, eine Kamera für zwei Messverfahren (mobil und stationär) einzusetzen. Ebenfalls erfolgt die Umstellung auf die Sommer- bzw. Winterzeit automatisiert. Die schweren Kameras haben an diesem Standort ausgedient. Mit einem speziellen Modul besteht über Handy die Möglichkeit, notwendige Filmwechsel optisch und akustisch anzeigen zu lassen.

Deutschland hat im europäischen Vergleich geringe Bußgeldsätze und kündigt nunmehr eine Anhebung der Regelsätze – voraussichtlich ab 2008 – an. Das hat u. a. zur Folge, dass Geschwindigkeitsüberschreitungen von ausländischen Fahrzeugführern, die in Deutschland mit einer Geldbuße ab 70,00 € belegt werden, im Ausland auch vollstreckt werden können.

Im Bereich Verkehrssicherheit/-lenkung haben sich durch die Freigabe der neuen B 96 zwischen der Autobahn A 10 und Mahlow spürbare Erleichterungen und Zeitersparnisse für den Verkehr von und nach Berlin ergeben. Gleiches gilt für den neuen Abschnitt der B 101 zwischen Trebbin und Wiesenhausen. Der Ausbau der Ortsdurchfahrt Baruth/Mark ist nunmehr abgeschlossen, mit dem endlich wieder eine Normalität im Verkehrsalltag einzieht.

Problematisch zeigte sich durch die Stauerscheinungen auf Autobahnabschnitten - einerseits wegen umfangreicher Bautätigkeit, andererseits wegen einer Reihe von Unfällen - dass der Verkehr in solchen Situationen auf das untergeordnete Straßennetz ausweicht und dadurch wiederum dort den Verkehr zum Stocken bringt. Besonders aufgefallen ist die B 246 wegen der Baustelle am Nuthetal.

Es sind zwei weitere Kreisverkehre - am Ortseingang Dahlewitz und in Blankenfelde, Höhe Erich-Klausener-Straße - fertig gestellt worden. Begonnen wurde im IV. Quartal mit dem Ausbau des Kreisverkehrs in Ludwigsfelde an der Kreuzung L 793/Ludwigsfelder Straße (Birkengrund Süd) und in Luckenwalde am Schieferling.

Zum Unfallgeschehen wurden der kreislichen Unfallkommission zwei neu gemeldete Unfallhäufungsstellen (UHS) durch die Polizei übergeben. Von den 22 noch in Bearbeitung befindlichen UHS wurden 2007 drei UHS geschlossen.

Der Erlass zur Bewilligung von Parkerleichterungen für besondere Gruppen schwerbehinderter Menschen im Land Brandenburg wurde in diesem Jahr um weitere fünf Jahre verlängert. Im Jahr 2006 wurden 51 neue Anträge für das Land Brandenburg positiv beschieden, 2007 waren es 101 Parkerleichterungen. Für die bundesweit geltenden Parkerleichterungen für außergewöhnlich Gehbehinderte konnten weitere 223 Ausnahmen genehmigt werden.

Das im Jahr 2006 umgesetzte und vom Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung geförderte Projekt, bei dem durch den Einsatz von Glas-Markern geprüft werden soll, ob bei Dunkelheit oder Dämmerung Wild abgeschreckt wird, wenn Scheinwerferlicht sich nähernder Fahrzeuge reflektiert wird, läuft weiterhin im Landkreis Teltow-Fläming. Mit einer ersten Auswertung der Unfallanalyse ist im kommenden Jahr zu rechnen.

## Statistik

### 1. Kfz-Zulassung

	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2007
Fahrzeugbestand gesamt	136.588	122.715 *
davon Kräder	7.787	7.100
Pkw	98.731	87.291
Lkw	9.211	8.117
Zugmaschinen	2.920	2.724
sonstige Kfz	1.341	1.179
Kfz-Anhänger	16.433	16.149
KOM	165	155

\* Mit Einführung der Zulassungsverordnung (FZV) zum 01.03.2007 hat sich auch die Bestandsstruktur verändert. So gibt es keine vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge mehr, die dem Bestand bis dahin zugerechnet wurden.

## 2. Fahrschul- und Fahrerlaubniswesen

	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2007
Ersterteilung/Erweiterung/Umschreibung von Fahrerlaubnissen (FE)	3.435	2.673
Umstellung auf EU-Führerschein	1.345	1.006
Anträge auf Neuerteilung nach Entzug der FE	326	279
Versagung/Verzicht der FE gesamt	782	723
davon einer Neubeantragung nach Entzug	75	74
davon einer Erstbeantragung/Erweiterung	707	649
Internationaler Führerschein	328	334
FE zur Fahrgastbeförderung	80	112
FE-Entziehungen gesamt	578	408
davon durch Gericht	410	267
davon durch Fahrerlaubnisbehörde	168	142
Maßnahmen nach dem Punktesystem (§ 4 Abs. 3 StVG)		
- Verwarnungen	562	552
- Anordnung Aufbauseminar (ASP)	83	72
- Entzüge	25	21
Maßnahmen gegen Fahranfänger (§ 2a StVG)		
- Anordnung Aufbauseminar (ASF)	213	196
- Verwarnungen	61	52
- Entzüge	22	19
Anträge auf Ausnahmegenehmigung § 74 FeV	18	11
davon erteilte Ausnahmen	6	6
begleitetes Fahren mit 17	838	814
Verlängerung Fahrerlaubnis (C, CE, D, DE, D1E)	938	645
Ersatz nach Verlust/Diebstahl Führerschein	1.242	1.381
Anordnung von ärztlichen oder medizinisch- psychologischen Gutachten (MPU)	447	390

## 3. Ausgabe der Kontrollgerätekarten nach der FPersV

	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2007
Ausgabe von Fahrerkarten	1.099	1.116
Ausgabe von Unternehmerkarten	232	127
Ausgabe von Werkstattkarten	15	23

## 4. Fahrschulwesen/Fahrschulüberwachung

	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2007
Anzahl der Fahrschulen und Zweigstellen	50	46
Anzahl der Fahrlehrer	179	151
Anzahl der Seminarleiter ASF/ASP	19	47
Anzahl der überprüften Fahrschulen/ -lehrer/Seminarleiter	16	25
- Formalüberwachung	13	9
- Qualitätskontrolle	11	14
- Aufbauseminare (ASP/ASF)	3	2

## 5. gewerblicher Personenverkehr

	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2007
Unternehmen im Taxen- und Mietwagenverkehr gesamt	73	70
Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge	146	146
Anzahl der Überprüfungen	2	16

## 6. Verkehrsordnungswidrigkeiten

	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2007
eingeleitete Bußgeldverfahren	3.044	2.586
davon		
- stationär	1.968	1.697
- mobil	921	745
- allgemeine Verkehrsordnungswidrigkeiten	155	144
eingeleitete Verwarngeldverfahren	22.457	18.839
davon		
- stationär	16.703	12.512
- mobil	5.548	6.118
- allgemeine Verkehrsordnungswidrigkeiten	206	209
Bußgeldverfahren aus Verwarngeldverfügungen	916	745
davon		
- stationär	680	508
- mobil	236	237
Gesamtanzahl Verfahren	26.417	22.170

## 7. Mobile Kontrolle in Städten und Gemeinden und im Amt Dahme/Mark

Stadt/Gemeinde/ Amt	Anzahl der Standorte		Zahl der Einsätze		festgestellte Geschwindigkeits- überschreitungen	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Gemeinde Am Mellensee	6	6	25	17	176	54
Stadt Baruth/Mark	4	4	33	40	568	431
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	12	11	136	58 *	573	400
Gemeinde Großbeeren	1	3	1	25	0	395
Stadt Jüterbog	5	5	44	90	374	1.672
Stadt Luckenwalde	4	4	94	102	757	388
Gemeinde Niederer Fläming	5	4	48	41	143	87
Gemeinde Niedergörsdorf	2	2	5	0 **	1	0
Gemeinde Nuthe-Urstromtal	3	3	72	75	1.355	1.032
Gemeinde Rangsdorf	4	3	44	30	618	513
Stadt Trebbin	9	8	107	56	501	317
Stadt Zossen	17	16	333	225	1.601	1.783
Amt Dahme/Mark	4	4	31	16	38	28

\* reduzierter Einsatz wegen Straßenbaumaßnahme

\*\* wird nur bedient bei Ausfall stationärer Anlage Altes Lager

## 8. Verkehrssicherheit und -lenkung

	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2007
Stellungnahmen		
- allgemeine Planvorhaben	248	239
- Straßenbauvorbereitung BSBA	241	209
Erlaubnisse, Veranstaltungen § 29 StVO	231	233
Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnisse § 46 StVO	697	766
Anordnungen verkehrslenkender Maßnahmen und Baustellen gem. § 45 StVO	2.345	1.976
erteilte Anordnungen für generelle Verkehrs- regelungen gem. § 45 StVO	208	163
bearbeitete Anträge zu Lichtzeichenanlagen (LZA) und Fußgängerüberwegen	7	11
Bestand an		
- Kreisverkehrsplätzen	19	24
- Fußgänger-LZA	48	45
- Knotenpunkt-LZA	50	51
- Fußgängerüberwegen	23	20
Verkehrsschauen	11	10

## 3. Sachgebiet Kommunalaufsicht

Ziel der Kommunalaufsicht ist es, die Entschlusskraft und Verantwortungsbereitschaft der Gemeinden und Gemeindeverbände zu fördern sowie Erfahrungen bei der Lösung kommunaler Aufgaben zu vermitteln. Des Weiteren hat die Aufsicht in Selbstverwaltungsangelegenheiten sicherzustellen, dass die Verwaltung der Gemeinden im Einklang mit den Gesetzen erfolgt. Sie ist Rechtsaufsicht.

Die eigenverantwortliche Gestaltung der kommunalen Haushaltswirtschaft ist ein wichtiger Teil der kommunalen Selbstverwaltung. Die Aufsicht über die finanzwirtschaftlichen Vorgänge einer Gemeinde ist somit ebenfalls Rechtsaufsicht. Sie beinhaltet neben der Einzelfallprüfung bei genehmigungsbedürftigen Rechtsgeschäften insbesondere die Prüfung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzungen, der Haushaltspläne mit ihren Bestandteilen und Anlagen, der Jahresabschlüsse und ggf. der Haushaltssicherungskonzepte. Darüber hinaus entscheidet die Kommunalaufsichtsbehörde auf Grundlage der durchgeführten Prüfungen und im Rahmen der hierzu erlassenen Vorschriften über die Genehmigung der genehmigungspflichtigen Teile der Haushaltssatzungen und der Wirtschaftspläne der kommunalen Zweckverbände.

Die Gemeinden, Städte und Landkreise im Land Brandenburg haben bis zum Jahr 2011 mit der Umstellung ihrer bisher kameralistischen Buchführung auf das Prinzip der doppelten Buchführung eine grundlegende Reform ihres Haushalts- und Rechnungswesens zu bewältigen. Im Landkreis Teltow-Fläming hat eine Gemeinde als Frühstarter nach der Experimentierklausel des § 94 a der Gemeindeordnung bereits im Jahr 2007 neben den Modellkommunen ihre Haushalts- und Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung umgestellt. Dabei aufgetretene Fragen und Probleme wurden in enger Abstimmung zwischen Rechnungsprüfung und Kommunalaufsicht gelöst, so dass der Gemeinde entsprechende Handlungsempfehlungen gegeben werden konnten. Aus den dabei gewonnenen Erfahrungen entstand die Anregung, eine interkommunale Arbeitsgruppe im Landkreis

unter Leitung einer Kommune zu bilden. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe besteht in der gemeinsamen Diskussion und Lösung von Problemen, die sich im Zusammenhang mit der Umstellung der gemeindlichen Haushalte auf das neue Abrechnungssystem ergeben. Die Arbeitsgruppe, an der sich zwei Drittel der Gemeinden des Landkreises und ein Amt sowie Mitarbeiter der Rechnungsprüfung und der Kommunalaufsicht beteiligen, wurde im Mai dieses Jahres gegründet. Die Lösung vieler Probleme im Rahmen der Arbeitsgruppe soll allen teilnehmenden Gemeinden eine möglichst konfliktarme Systemumstellung ermöglichen.

Neben der Erfüllung der oben geschilderten Aufgaben hatte die Kommunalaufsicht 2007 überdurchschnittlich viele Beschwerden sowohl von Privatpersonen und Firmen als auch aus der Vertretung über das Verwaltungshandeln einer Kommune zu bearbeiten. Des Weiteren war abschließend über diverse Beanstandungen von Beschlüssen dieser Vertretungskörperschaft durch den Hauptverwaltungsbeamten zu entscheiden.

Weiterhin war die Rechtmäßigkeit von Vergabeverfahren zu prüfen, soweit Gründe im öffentlichen Interesse dies rechtfertigten. Ebenso waren Stellungnahmen zu Anträgen auf Bewilligung von Landeszuwendungen und Bedarfszuweisungen zu fertigen und kommunale Satzungen hinsichtlich ihrer Rechtmäßigkeit zu prüfen. Beratungsbedarf bestand hinsichtlich der Neufassung einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen zwei Kommunen zur Regelung der Erledigung der Aufgaben im Wasser- und Abwasserbereich unter künftig ausschließlicher kommunaler Zuständigkeit. Viele Bürger wandten sich auch Beschwerde führend über hohe Beiträge und Gebühren im Wasser- und Abwasserbereich an die Kommunalaufsichtsbehörde. Hier waren sachliche Erläuterungen der Kommunalaufsicht zur Rechtslage und zur Ausübung des Anschluss- und Benutzungszwanges durch die Aufgabenträger geboten.

Für eine Gemeinde bestand und besteht weiterhin umfassender Beratungsbedarf aufgrund ihres erheblichen Haushaltsdefizits. Ziel ist, den Haushaltsfehlbetrag kontinuierlich durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren, nachdem sich die Gemeinde zunächst darauf zu konzentrieren hatte, das Entstehen neuer jährlicher Defizite zu verhindern.

Weitere drei Kommunen sind bemüht, noch bestehende Haushaltsdefizite zumindest mittelfristig auszugleichen. Insgesamt ist eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage der kommunalen Haushalte festzustellen.

#### 4. Sachgebiet Rechnungsprüfung

Das Sachgebiet Rechnungsprüfung nimmt durch seine prüfende, feststellende und berichtende Tätigkeit zur Durchsetzung der Haushaltsgrundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit konkret und direkt Einfluss auf die Verwaltungen des Landkreises, des Amtes Dahme/Mark, der Städte und Gemeinden sowie der Zweckverbände. Es unterstützt den Kreistag und seinen Rechnungsprüfungsausschuss bei der Lösung ihrer Kontrollpflichten und gibt den Vertretungskörperschaften der Städte und Gemeinden als Bewertungs- und Entscheidungshilfen fundierte und objektive Prüfungsaussagen über die haushaltsmäßige Zielerreichung.

Im Rahmen der durch Gesetz gewährleisteten Weisungsfreiheit und Unabhängigkeit von den allgemeinen Verwaltungsstrukturen konzentriert sich die Prüfungstätigkeit auf die Einhaltung und Durchsetzung der haushaltsmäßigen Ordnung und Rechtmäßigkeit sowie mit zunehmenden Maße auf die Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit des Einsatzes der finanziellen Mittel.

Die Prüfungen werden im Rahmen von Stichproben durchgeführt und erstrecken sich auf den gesamten Bereich des kommunalen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens einschließlich der wirtschaftlichen Betätigung.

Im Bereich der örtlichen Aufgabenkomplexe erstreckte sich die Tätigkeit vor allem auf

- die im Rahmen der Umstellung des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens von der Kameralistik auf die Doppik durchzuführende Prüfung der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow zum Bilanzstichtag 01.01.2007;
- die Prüfung der Jahresrechnungen 2006, als Voraussetzung für die durch die Kreistagsabgeordneten, Stadtverordneten und Gemeindevertretungen zu fassenden Beschlüsse über die Jahresrechnung und die Entlastung;
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge und zahlungsbegründenden Unterlagen;
- die Prüfung der Einhaltung des formstrengen Ausschreibungsverfahrens und damit verbunden des Vergabeverfahrens sowie
- die Prüfung der Verwaltungsvorgänge und Entscheidungen der Aufgaben nach dem SGB II, soweit der Landkreis Träger der Ausgaben ist, insbesondere die Kosten der Unterkunft und Heizung durch die Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung.

In die Prüfungen wurden neun Fachämter einschließlich des Eigenbetriebes Rettungsdienst, zwei Beteiligungen, an denen der Landkreis Teltow-Fläming beteiligt ist, das Amt Dahme/Mark, die amtsfreien Städte und Gemeinden des Landkreises sowie fünf Zweckverbände und zwei kommunale Eigenbetriebe der Wasserver- und Abwasserentsorgung einbezogen.

In insgesamt 22 Fällen wurden die Auftragsvergaben für Lieferungen und Leistungen in der Kreisverwaltung mit einem Gesamtwert in Höhe von 4714,3 T€ und in sechs Fällen der vorgesehene Abschluss von Architekten- und Ingenieurverträgen mit einem Wertumfang in Höhe von 326,7 T€ entsprechenden Prüfungen unterworfen.

Die in den verschiedensten Bereichen durchgeführten Prüfungen endeten nicht nur mit kritischen Bemerkungen, sondern es wurde auch besonderer Wert darauf gelegt, auf Ursachen für das Entstehen von Unregelmäßigkeiten sowie ihre Wirkung innerhalb des Verfahrensablaufes hinzuweisen und gleichzeitig Vorschläge bzw. Empfehlungen zur weiteren Durchsetzung des Haushaltsgrundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu geben.

# Dezernat II

## Amt für Jugend und Soziales

### 1. Sachgebiet Jugend

#### ➤ *Unterhalt/Beurkundung/Unterhaltsvorschuss*

Mütter und Väter, die allein für ein Kind oder einen Jugendlichen sorgen, werden insbesondere bei der Feststellung der Vaterschaft und der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen beraten und unterstützt. Im Jahr 2007 wurden antragsberechtigte Mütter und Väter bzw. junge Volljährige in 853 Fällen beraten und unterstützt. Auch wirkte das Sachgebiet Jugend als Beistand auf Antrag eines Elternteils für die Feststellung der Vaterschaft und für die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen des minderjährigen Kindes und Jugendlichen. Im Jahr 2007 wurden 1.663 Beistandschaften geführt.

Die Feststellung der Vaterschaft und der Unterhaltsansprüche sind bei einer gütlichen Einigung in einer Urkunde, ansonsten über ein gerichtliches Verfahren festzulegen. Eine freiwillige Entscheidung ist die Festlegung der gemeinsamen elterlichen Sorge in einer Urkunde.

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 662 Urkunden aufgenommen und 104 gerichtliche Verfahren geführt. Ist es nicht möglich, Unterhaltsansprüche für das Kind geltend zu machen, können Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) beantragt werden. Im Jahr 2007 wurden insgesamt 3.464 Fälle bearbeitet.

#### ➤ *Kindertagesbetreuung*

Der Landkreis hat mit zwölf Gemeinden und dem Amt Dahme/Mark einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Leistung der Kindertagesbetreuung abgeschlossen. Insgesamt werden im Landkreis Teltow-Fläming

1.750 Kinder Alter 0 bis unter 3 Jahre  
4.206 Kinder im Alter 3 bis Schuleintritt  
3.398 Kinder im Grundschulalter

in Kindertagesstätten und in Kindertagespflegestellen betreut.

Mit dem neu verabschiedeten KitaG vom 01.07.2007 kam es zu folgenden Veränderungen im Bereich der Kindertagesbetreuung:

1. Der Bestandsschutz wird für Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr auch nach Wegfall der Anspruchsvoraussetzungen im Umfang der Mindestbetreuungszeit gewährt.
2. Gemäß § 3 KitaG bilden die vereinbarten Grundsätze über die Bildungsarbeit in Kindertagesstätten für alle Einrichtungen einen verbindlichen Rahmen.



3. Eine weitere Pflichtaufgabe ist die Umsetzung der kompensatorischen Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen. Vor diesem Hintergrund wurden bereits 60 von 80 Kindertageseinrichtungen im Landkreis Teltow-Fläming mit einer spezialisierten Fachkraft ausgestattet. Die Finanzierung des Personals erfolgt über eine Pro-Kind-Pauschale, die an die Kommunen ausgezahlt wurde, um das Vorhaben zu sichern und umzusetzen.

Um die Qualitätsentwicklung weiter voranzubringen, organisierte der Bereich Kita-Praxisberatung für 20 Kita-Leiterinnen eine Langzeitfortbildung „Leistungsmanagement in Kindertageseinrichtungen“. Des Weiteren konnten erstmalig 15 Tagespflegepersonen aus dem Landkreis eine Aufbauqualifizierung absolvieren und somit das Bundeszertifikat „Qualifizierte Tagespflegeperson“ erwerben.

Der Bereich Kita-Praxisberatung organisierte für 115 Tagespflegepersonen und 580 Erzieher/innen neben zahlreichen bedarfsorientierten Teamfortbildungen und Beratungsgesprächen zentrale Fortbildungen.

#### ➤ *Elterngeld*

Ab 01.01.2007 ist – neben dem weiterhin geltenden Erziehungsgeldgesetz – das Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit in Kraft getreten. Mit der Einführung des Elterngeldes ist ein erheblicher Mehraufwand entstanden, z.B. für die Beratung der Antragsteller, die Ermittlung des Einkommens, Auflösung des Vorbehalts, Bearbeitung von Rückforderungen bzw. Nachzahlungen. Im Landkreistag Brandenburg wurde diese Problematik bereits thematisiert und festgestellt, dass mit dem bestehenden Personalschlüssel der Mehraufwand nicht zu bewältigen ist.

## 2. Sachgebiet Planung, Controlling, Finanzen

#### ➤ *Jugendhilfeplanung*

Mitarbeiter des Sachgebietes nahmen in diesem Jahr am Praxisbegleitsystem zur Verbesserung des Kinderschutzes im Landkreis Teltow-Fläming durch die START gGmbH teil. Hierbei wurde u.a. der „Handlungsleitfaden zur Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung“ erarbeitet.

Darüber hinaus beteiligte sich das Amt für Jugend und Soziales am Projekt „Vergleichsring Jugendhilfe Brandenburg“. Ziel dieses Projektes ist, auf der Grundlage eines Kennzahlensystems für die §§ 27 bis 41 SGB VIII einen Vergleich der beteiligten Kommunen zu erhalten, einen Erfahrungsaustausch anzustreben und steuerungsrelevante Aussagen im Bereich Hilfe und Erziehung für den eigenen Landkreis zu erhalten.

In der Zeit vom 09.05. bis 11.05.07 fand in Ludwigsfelde der 1. Brandenburger Erziehungshilfetag statt. An der Veranstaltung nahmen Fachkräfte aus dem gesamten Land Brandenburg teil. Es wurden neue Konzepte im Kinderschutz sowie der erzieherischen Hilfen für Familien präsentiert und diskutiert.

Um eine weitere Verbesserung der Leistungserbringung und damit Verbesserung der Zielerreichung der Hilfe zur Erziehung zu erreichen, wurden die bestehenden Qualitätsstandards für die §§ 30, 31, 32, 34 und 35 SGB VIII gemeinsam mit den freien Trägern, die die Leistung bei uns im Landkreis erbringen, erörtert und überarbeitet.

➤ Sozialpädagogischer Dienst

Der Bereich des Sozialpädagogischen Dienstes arbeitete auch im Jahr 2007 schwerpunktmäßig an der Umsetzung des Kinderschutzbeauftragten. Hierzu wurden die verbindlichen Verfahrenstandards, die in Form eines Handlungsleitfadens im Sachgebiet festgelegt wurden, weiterentwickelt. Dieser beinhaltet die Rechtsgrundlagen des behördlichen Kinderschutzes sowie den Rechtsbegriff der Kindeswohlgefährdung, die Verfahrenstandards bei akuter Gefährdung des Kindeswohls und die Besonderheiten der Fallbearbeitung bei sexuellem Missbrauch. Zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos bei Kindeswohlprüfungen wurden verschiedene Diagnoseinstrumente diskutiert. Der bereits im Jahr 2006 installierte Kinder- und Jugendnotruf wurde auch in diesem Jahr von Kindern und Bürgern des Landkreises angenommen.

Am 26.09.2007 fand die 1. Kinderschutzkonferenz im Landkreis Teltow-Fläming mit ca. 200 Teilnehmern unterschiedlichster Professionen statt. Ziel der Konferenz war, den Kinderschutz mit Hilfe eines zu gründenden „Netzwerk Kinderschutz im Landkreis Teltow-Fläming“ zu optimieren. Die Arbeit dieses Netzwerkes wird in der Perspektive strukturell über Regional- und Sozialraumkonferenzen fortgeführt. Die erarbeiteten Thesen zur Weiterentwicklung des Kinderschutzes sollen so praxisnah direkt vor Ort umgesetzt werden.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Sachgebietes war die intensive Werbung und das Finden geeigneter Pflegestellen. So konnten im Jahr 2007 zehn neue Pflegestellen gewonnen und 17 Kinder in eine Pflegefamilie vermittelt werden.

➤ Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Gemeinsam mit den freien Trägern erfolgte für die Jugendarbeit die Erarbeitung von Leistungs-, Qualitätsentwicklungs- und Entgeltvereinbarungen (LQE). Auf dieser Grundlage konnten so in Halbjahresgesprächen die Leistungen und Entgelte für 2008 ausgehandelt und festgelegt werden. Die Einführung von LQE gewährleistet eine Qualitätssicherung und -entwicklung in der Jugendarbeit.

Weiterhin erfolgte eine Beratung zwischen den Trägern der freien Jugendhilfe und den Kommunen zu Leistungen im Arbeitsfeld der Jugendarbeit, insbesondere zur Jugendkoordination (Vernetzung, Koordinierung) sowie zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

Mit Hilfe der „Richtlinie des Jugendamtes zur Förderung der offenen Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Landkreis Teltow-Fläming“ erfolgte die Förderung von freien und kommunalen Trägern der Jugendhilfe und Einzelpersonen.

Für die Förderung der offenen Jugendarbeit (Streetwork und Jugendkoordination) wurden im Jahr 2007 Ausgaben in Höhe von 157.526,82 € getätigt.

Im Landkreis Teltow-Fläming gibt es 9 Freizeiteinrichtungen in kommunaler und 14 in freier Trägerschaft, weiterhin 57 Jugendräume in Selbstverwaltung.

Vier Jugendkoordinatoren (1,0 Personalstellen) sind in den Städten Ludwigsfelde und Zossen sowie in den Gemeinden Niederer Fläming und Niedergörsdorf tätig. Im Rahmen weiterer Personalstellen wurden anteilig Aufgaben der Jugendkoordination in den Städten Jüterbog, Luckenwalde, Großbeeren, Trebbin sowie im Amt Dahme/Mark geleistet. Die Auszahlungen der Stellenanteile waren sehr differenziert und sozialräumlich unterschiedlich ausgerichtet.

➤ *Sozialarbeit an Schulen*

Der Landkreis fördert bislang die Schulsozialarbeit an zehn Schulen. In diesem Jahr wurde darüber hinaus mit der Schulsozialarbeit an den Standorten des Oberstufenzentrums in Luckenwalde und Ludwigsfelde begonnen.

Für die Förderung von Sozialarbeit an Schulen konnte im Jahr 2007 25.660 € zur Verfügung gestellt werden.

➤ *Jugendberufshilfe*

Im laufenden Ausbildungsjahr 2006/2007 konnten nachfolgend genannte Maßnahmen der Jugendberufshilfe über die Richtlinie zur Förderung berufspädagogischer Maßnahmen im Rahmen der Jugendhilfe aus Mitteln des Landes Brandenburg und des Europäischen Sozialfonds gefördert werden:

- drei berufsvorbereitende Maßnahmen für insgesamt sechs Jugendliche sowie
- eine Maßnahme „sozialpädagogische Betreuung zur beruflichen Integration“ in der Jugendtischlerei Teltow-Fläming für 20 Jugendliche.

Die Gesamtförderung über den Europäischen Sozialfonds für das Haushaltsjahr 2007 belief sich auf 62.639,50 €. Zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres 2007/2008 wurden für drei Jugendliche ESF-Mittel für eine berufsvorbereitende Maßnahme beantragt und bewilligt. Die Jugendtischlerei Teltow-Fläming wird ebenfalls aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert.

Zum 31.08.2007 ging die erste Maßnahme des Modellprojekts Jugendtischlerei TF (Koope-ration Arge/Jugendhilfe) mit 20 Teilnehmern erfolgreich zu Ende. Mit diesem Projekt haben 20 Jugendliche die Berufsschulreife nachholen können. Die zweite Maßnahme begann am 01.09.2007 mit einer Kapazität von ebenfalls 20 Jugendlichen. Zudem wurde in diesem Jahr mit der Umsetzung der Konzeption „Sozialpädagogische Begleitung zur Verselbstständigung im eigenen Wohnraum“ begonnen.

➤ *Jugendkoordination/Förderung von Personalkosten*

Von den zwei Stellen Jugendkoordination/Streetworker konnte Anfang 2007 eine Stelle in ein festes Arbeitsverhältnis innerhalb der Kreisverwaltung überführt werden, für die zweite endete die befristete Besetzung am 31.12.2006.

In 2007 änderte sich das Profil in der sozialpädagogischen Arbeit von der reinen Streetworkarbeit mit den Jugendlichen hin zu mehr Jugendkoordination. Im Fokus liegt zunehmend mehr die Vernetzung von vorhandenen Angeboten.

In Luckenwalde gibt es einmal wöchentlich Kontaktbürozeiten für die individuelle Beratung von Jugendlichen. Die Problemlagen bei Jugendlichen sind u.a. Perspektivlosigkeit, Wohnungssuche und fehlende Ausbildungsreife.

Hilfeleistungen, wie die entwicklungsbegleitende Beratung, wurden zugunsten der Jugendkoordination reduziert. Sie finden aber dennoch in begrenztem Umfang statt.

Die Vernetzung mit anderen Einrichtungen wird in Luckenwalde seit drei Jahren durch den Arbeitskreis „Sozialarbeiterstammtisch“ betrieben. Die Teilnehmer kommen aus den Freizeiteinrichtungen, aus dem Arbeitsfeld Jugendkoordination und aus der Sozialarbeit an Schulen.

Sie bilden einen Kern, der sich mit anderen Hilfeangeboten weiter vernetzt, um jungen Menschen zeitnah bedarfsgerechte Hilfs- und offene Angebote der Jugend- und Jugendsozialarbeit anzubieten. Neu hinzugekommen sind die Jugendkoordination in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und die Sozialarbeit am Oberstufenzentrum Teltow-Fläming.

Klienten von Jugendkoordination sind Jugendliche aber auch zunehmend Träger der Jugendhilfe, Verwaltungen als auch Ehrenamtliche und Freiwillige.

Gruppenorientierte Freizeitangebote im Rahmen des offenen Gesprächs- und Kontaktangebotes kommen besonders in der Frei- und Ferienzeit zum Tragen. Sie dienen der Festigung der Beziehungen zwischen Sozialpädagogen und Klienten und der präventiven Arbeit. Hervorzuhebende Beispiele von erlebnis- und freizeitpädagogischen Angeboten sind Klettern, Radtouren, Ausflüge nach Berlin, Bowling, Fußball- und Volleyballturniere, BMX-Veranstaltungen und Go-Kart.

#### ➤ *Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz*

Im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz unterstützt das Sachgebiet die Arbeitsgruppe der Wirtschaftsjunioren TF in Kooperation mit den Fachkräften des Landeskreises, die im Bereich der Suchtprävention tätig sind. Gemeinsam wurde die Suchpräventionswoche am Gymnasium in Jüterbog vorbereitet und durchgeführt.

Darüber hinaus erfolgte die Planung, Organisation und Finanzierung gemeinsamer Projekte zusammen mit dem Sachgebiet Gesundheit im Bereich Sucht- und Aidsprävention (Aktionskiste Sucht, Aidsparcours u.a.).

#### ➤ *Sportförderung*

Der Landkreis gewährt nach Maßgabe der Sportförderrichtlinie Zuwendungen für die Förderung des Vereinssports. In unserem Landkreis gibt es 194 eingetragene Sportvereine mit 18.689 Mitgliedern, davon 8.171 Kinder und Jugendliche (0 – 26 Jahre). 2007 standen Haushaltsmittel in Höhe von 74.900 € zur Verfügung. Im Vordergrund der Förderung standen die Würdigung der ehrenamtlichen Übungsleiter und die Bezuschussung der Vereine für die Ausgestaltung von Sportveranstaltungen.

Ein weiterer Förderschwerpunkt ist die Finanzierung der Personalkosten der Geschäftsführerin des Kreissportbundes Teltow-Fläming. Auch 2007 konnten Traditions- und Großveranstaltungen wie die Rangsdorfer Handballwoche, das Reitturnier in Wildau-Wentdorf, der Nissan-Cup der Leichtathleten in Ludwigsfelde, das Mahlower Turnfest und das Streetsoccer-Turnier der Kreissportjugend Teltow-Fläming unterstützt werden. Der Schulsportberater des Landkreises Teltow-Fläming führte in diesem Jahr die zweite Schulsportlehrung des Landkreises durch. Dort wurden die Förderschulen, Grundschulen und weiterführenden Schulen geehrt, die sich im vergangenen Schuljahr im sportlichen Bereich besonders engagiert haben.

Die Partnerschaftsbeziehungen zum polnischen Landkreis Gniezno wurden ausgebaut. Im Mai nahm eine Jugendfußballmannschaft aus Ludwigsfelde am internationalen Fußballturnier in Gniezno teil. Im Oktober lud der verantwortliche Sportmitarbeiter des Landkreises Gniezno zu einem Handballturnier ein. Zwei Wochen später nahmen zwei polnische Mannschaften am Streetsoccer-Night-Event in Luckenwalde teil.

➤ *Bereich Grundsicherung für Arbeitsuchende*

Zur einheitlichen Umsetzung des SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende - wurde im Landkreis Teltow-Fläming eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) gegründet. Diese ist an den Standorten Luckenwalde und Zossen präsent.

Nach dem SGB II ist der Landkreis zuständig für die Leistungen für Unterkunft und Heizung, die Kinderbetreuung, die Schuldner- und Suchtberatung, die psychosoziale Betreuung und die Übernahme von Leistungen für die Erstausrüstung für Bekleidung und Wohnung sowie Leistungen für mehrtägige Klassenfahrten.

Im Jahr 2007 trug der Landkreis die Finanzierung der Kosten für Unterkunft und Heizung für alle ALG II-Bezieher in Höhe von 68,8 Prozent. Der Bund beteiligte sich an den Kosten in Höhe von 31,2 Prozent. Zur Umsetzung dieser Aufgabe wurden im Haushalt 30 Mio. Euro eingestellt. Die tatsächlichen Ausgaben beliefen sich auf 29.662.202,22 €.

### 3. Sachgebiet Soziales

➤ *Umsetzung der neuen Verwaltungsstruktur im Sachgebiet Soziales*

Aus dem ehemaligen Jugendamt wechselten die Amtsvormundschaften und die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche nach § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG, SGB VIII) in das Sachgebiet Soziales. Dabei handelt es sich um besonders schwierige Hilfefälle, z.B. schwere Verhaltensstörungen aufgrund von Erkrankungen, Drogen- und Alkoholabhängigkeit oder einem besonders schwierigen sozialem Umfeld.

#### Fallzahlen für das Jahr 2007:

	Bereich Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII	Bereich Amtsvormundschaften	
		Amtsvormund- schaften	Ergänzungs- pflegeschaften
laufende Fälle	89	68	58
Neuanträge bzw. Neufälle	42	21	36

Der Amtsvormund vertritt das Kind umfassend und rechtswirksam in den Bereichen der Personen- und Vermögenssorge. In der Ergänzungspflegschaft erfolgt die Vertretung für gerichtlich festgelegte Teilbereiche und bei Klagen auf Vaterschaftsanfechtungen.

Weiterhin erfolgte die Trennung der Bereiche Pflege und Eingliederungshilfe für kranke und behinderte Menschen nach dem SGB XII und damit verbundene Umzüge der Sachbearbeiter. Ziel ist es, ab Januar 2008 die Arbeitsaufgaben neu zu organisieren, d.h. ein umfangreiches Fallmanagement im Bereich der Eingliederungshilfen für behinderte Menschen und in der Pflege aufzubauen. Vor dem Hintergrund ständig wachsender Fallzahlen und Kostensteigerungen ist dies dringend erforderlich.

➤ *Metzler-Verfahren für psychisch kranke und suchtkranke Menschen*

Zur Einführung des Metzler-Verfahrens im Bereich der psychisch kranken und suchtkranken Menschen in Einrichtungen wurden 115 seelisch behinderten Hilfeempfänger, die vom Landkreis Teltow-Fläming Leistungen erhalten, erfasst, nach bestimmten Kriterien der Hilfebedarf im Einzelfall beurteilt und in Hilfebedarfsgruppen mit vergleichbarem Hilfebedarf eingestuft. Dies konnte mit einem hohen personellen Einsatz im Sachgebiet Soziales bis zum 15.11.2007 abgeschlossen werden.

➤ *Klageverfahren*

Im Sachgebiet Soziales waren im Jahr 2007 59 neue Klageverfahren anhängig. Folgende Klageverfahren im Bereich der Leistungen nach dem SGB XII konnten erfolgreich abgeschlossen werden:

Beispiele:

Klageverfahren	Erklärung	Anzahl	Einnahmen für den Landkreis TF
Kostenerstattung nach dem BSHG/SGB XII		3	ca. 77.000 €
Altfälle nach § 103 BSHG a.F.		2	ca. 454.500 € zzgl. Prozesszinsen
Grundsatzfragen der Hilfestellung	Absicherung der Tagesstruktur in stationären Einrichtungen	1	monatliche Kostenersparnis: 1.417 €
	Hilfen nach § 67 SGB XII, vorrangige Zuständigkeit des Landessozialamtes Brandenburg	1	monatliche Kostenersparnis: 760 €
	Eingliederungshilfe für behinderte Kinder zur angemessenen Schulbildung	1	monatliche Kostenersparnis: 2.018,10 €
	Eingliederungshilfe für behinderte Kinder	1	monatliche Kostenersparnis: 3.500 €

➤ *Asylbewerber und ausländische Flüchtlinge*

Im Jahr 2007 erhielten 229 Asylbewerber bzw. ausländische Flüchtlinge Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und dem SGB XII. Zusätzlich wurden 56 Neuanträge bearbeitet.

➤ *Hilfe zum Lebensunterhalt*

118 Hilfeempfänger erhielten 2007 laufende Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Hier wurden 69 Neuanträge bearbeitet.

➤ *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung*

Im Jahr 2007 erhielten 225 Hilfeempfänger Grundsicherungsleistungen im Alter und 445 Hilfeempfänger Grundsicherungsleistungen bei Erwerbsminderung. 236 Neuanträge waren zu bearbeiten.

➤ *Betreuungsbehörde*

2007 wurden 598 Neuanträge zur Einrichtung einer Betreuung nach §§ 1896 ff. BGB bearbeitet oder sind noch in Bearbeitung. Darüber hinaus erfolgten gemäß §§ 4 bis 9 BtBG (Gesetz über die Wahrnehmung behördlicher Aufgaben bei der Betreuung Volljähriger – Betreuungsbehördengesetz) 940 sonstige Sachverhaltsermittlungen für die Vormundschaftsgericht Luckenwalde und Zossen, wie z.B. Überprüfung von Erforderlichkeit, Verlängerung, Betreuerwechsel, Bedarf an Ergänzungspflegschaften, Unterbringungen oder unterbringungsähnliche Maßnahmen.

➤ *Wohngeld*

Insgesamt wurden 2007 4.131 Anträge auf Miet- oder Lastenzuschuss bearbeitet. Davon konnten 2.191 Anträge bewilligt werden. Das durchschnittliche Wohngeld betrug monatlich 84,95 € pro Hilfeempfänger. Die Zahl der eingelegten Widersprüche ist auf 67 Widersprüche gesunken.

➤ *Schwerpunkte im Bereich Hilfen in besonderen Lebenslagen*

Entwicklung der Fallzahlen bei den Leistungen der Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem SGB XII (Ist-Zahlen) im Zeitraum von 2000 bis 2007 unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge:

Dezember 2000	Dezember 2001	Juli 2002	Dezember 2003	Dezember 2004	Dezember 2005	Dezember 2006	Dezember 2007
1.462	1.572	1.763	2.197	2.192	2.241	2.282	2.421

Zusätzlich waren im Jahr 2006 1.286 und im Jahr 2007 1.211 Neuanträge zu bearbeiten.

# Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz

## 1. Personelles

Im Amtsleiterbereich konnte im Juli eine Auszubildende der Kreisverwaltung als Sachbearbeiterin für Haushalt und Export befristet für ein Jahr übernommen werden.

Im Sachgebiet Gesundheit wurden fünf neue Mitarbeiterinnen als Sozialmedizinische Assistentin, Sozialarbeiterinnen, Prophylaxehelferin oder Arzthelferin eingestellt. Für drei Mitarbeiterinnen konnte das befristete Arbeitsverhältnis in eine unbefristete Anstellung geändert werden. Die ehemaligen Sekretärinnenstellen wurden in Mitarbeiter- oder Sachbearbeiterstellen umgewandelt. Zwei Mitarbeiterinnen erhöhten ihre wöchentliche Arbeitszeit, um den Dienstbetrieb optimal aufrechtzuerhalten.

Für die fünf ehemaligen Sachgebietsleiterstellen im Sachgebiet Gesundheit wurden die Stellen zu Leitenden Ärzten umgewandelt und die Stellenbeschreibungen neu formuliert.

In Folge des Ausscheidens des Sachgebietsleiters Verbraucherschutz zum 01.01.2007 wurde für den Bereich Lebensmittelüberwachung im April 2007 eine Tierärztin neu eingestellt. Eine Lebensmittelkontrolleurin hat zum 30.09.2007 ihre Ausbildung in unserem Amt abgeschlossen und konnte zum 01.10. des Jahres eingestellt werden. Ein weiterer Lebensmittelkontrolleur befindet sich zurzeit in Ausbildung. Ein überwiegend im Bereich Tierschutz beschäftigter Tierarzt hat zum Ende des Jahres 2007 gekündigt.

## 2. Sachgebiet Gesundheit

Im Sachgebiet Gesundheit sind der Amtsärztliche und Sozialmedizinische Dienst, Hygiene und Umweltmedizin, der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, der Zahnärztliche Dienst und der Sozialpsychiatrische Dienst vertreten. Um die Übersichtlichkeit zu wahren, nachfolgend einige ausgewählte Schwerpunkte der geleisteten Arbeit:

### **Infektionsschutz**

#### ➤ *Infektiöse Magen-Darm-Erkrankungen*

Die Zahl der meldepflichtigen infektiösen Magen-Darm-Erkrankungen, die dem Sachgebiet Gesundheit gemeldet wurden, hat im Berichtszeitraum (01.01. bis 31.12.2007) gegenüber dem Vorjahr zugenommen; eine Ausnahme bildeten Rotavirus-Erkrankungen, deren Zahl im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist.

Auffallend ist insbesondere die Zunahme der Zahl der gemeldeten Norovirus-Erkrankungen um mehr als das Achtfache (186 Meldungen im Jahr 2006, 851 Meldungen im Jahr 2007). Die tatsächliche Zahl der Norovirus-Erkrankungen liegt wahrscheinlich deutlich höher, da nicht bei jeder gastrointestinalen Einzelerkrankung und nicht bei jeder Magen-Darm-Erkrankungshäufung Stuhluntersuchungen zum Nachweis des ursächlichen Durchfallerregers durchgeführt werden.



### ➤ *Häufungen von Infektionskrankheiten:*

In dem o. g. Berichtszeitraum wurden dem Sachgebiet Gesundheit insgesamt 60 Häufungen von infektiösen Magen-Darm-Erkrankungen mit insgesamt 913 erkrankten Personen gemeldet, darunter:

- in *Kindereinrichtungen/Schulen*: sechs Rotavirus-Häufungen, vier Norovirus-Häufungen, eine Salmonellen-Häufung sowie 24 Häufungen ohne Erregernachweis
- in *Krankenhäusern*: zwei Norovirus-Häufungen
- in *Heimen*: 13 Norovirus-Häufungen, drei Häufungen ohne Erregernachweis.
- eine Pertussis (Keuchhusten)-Häufung im Privatbereich
- drei Salmonellen-Häufungen im Privatbereich sowie drei ungeklärte Häufungen.

### **Prävention**

Auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung wurden 2007 verschiedene Veranstaltungen und Projekte organisiert, koordiniert oder durch das Sachgebiet Gesundheit fachlich unterstützt, wie z. B.

- der Mitmach-Parcours zu AIDS und sexuell übertragbaren Erkrankungen,
- die Impfkaktion im Rahmen der Europäischen Impfwache,
- Beratungen zu Ernährung und Zahngesundheit in Schulen sowie
- Beteiligung an der Suchtpräventionswoche.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Prävention und Früherkennung der Kindeswohlgefährdung. Hierzu wurden zwei Fachkonferenzen durchgeführt.

### **Leistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige in Zusammenarbeit mit der ARGE**

Auf der Grundlage des § 16 (Leistungen zur Eingliederung) des SGB II und eines Kreistagsbeschlusses erbringt das Sachgebiet Gesundheit Leistungen in der Suchtberatung und der psychosozialen Betreuung für erwerbsfähige Hilfebedürftige. Es wurden Leistungsbeschreibungen und -module erarbeitet und die Kooperationspartner (Fallmanager und Arbeitsvermittler) der ARGE geschult. Dadurch ist es möglich, Betroffene besser in Arbeit und Beschäftigung zu integrieren. Die Erfolgsquote in der Suchtberatung nach SGB II liegt beispielsweise bei suchtkranken Jugendlichen in 2007 bei 25 Prozent.

### **3. SG Verbraucherschutz**

Im Sachgebiet Verbraucherschutz werden die Rechtsgebiete Lebensmittelüberwachung, Fleischhygiene, Tierseuchenbekämpfung, Tierschutz, Tierarzneimittelüberwachung, Handel mit lebenden Tieren sowie Tierkörperbeseitigung vertreten und bearbeitet. Auch hier die Schwerpunkte der Arbeit aus dem Jahr 2007:

### ➤ *Allgemeines*

Das Jahr 2007 war geprägt von der Umsetzung zahlreicher grundsätzlicher Änderungen der Rechtsvorschriften in den unterschiedlichen Fachbereichen. Auf Europäischer Ebene sind zunehmend, v. a. für die Rechtsbereiche Lebensmittelhygiene und Tierschutz, direkt gültige Verordnungen anzuwenden. Häufig finden sich hier auch fachbereichsübergreifende Regelungen. Deren Umsetzung stellt die Vollzugsbehörden dennoch vor Schwierigkeiten, da die Vorschriften für die nationalen Grundsätze des Verwaltungshandelns häufig zu unbestimmt sind. Darüber hinaus fehlen für den Vollzug auf nationaler Ebene Straftat- und Ordnungswidrigkeitstatbestände.

### ➤ *Lebensmittelüberwachung/Fleischhygiene*

Mit dem sogenannten EU-Hygienepaket aus dem Jahr 2004 wurde die Zulassungspflicht für Betriebe der Lebensmittelproduktion ausgeweitet. Die Verordnungen gelten zwar seit dem 01.01.2006 (mit Übergangsfristen bis 2009), jedoch wurde auf nationaler Ebene erst im August 2007 die "Verordnung zur Durchführung von Vorschriften des gemeinschaftlichen Lebensmittelhygienerechts" erlassen. Mit dem brandenburgischen "Gesetz zur Ausführung des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches und weiterer Vorschriften" vom Juni 2006 liegt die Zuständigkeit für die Zulassung von Betrieben, die tierische Lebensmittel produzieren, nunmehr bei den Landkreisen und kreisfreien Städten (vorher beim zuständigen Landesministerium). Die Zulassung erfordert erheblichen Verwaltungs- und Kontrollaufwand. Im Landkreis Teltow-Fläming wurden im Jahr 2007 zwei Schlachtbetriebe und zwei Wildbearbeitungsbetriebe - zunächst befristet - zugelassen; ein weiterer Schlachtbetrieb steht kurz vor der Zulassung.

Auch die Einführung von Qualitätsmanagementsystemen im Rahmen der amtlichen Überwachung, die spätestens mit Ablauf des 31.12.2007 erfolgen muss, fordert materielle und personelle Ressourcen. Für Brandenburg werden durch entsprechende Expertenfachgruppen für die verschiedenen Fachbereiche zentrale Vorgaben für QM-Dokumente erarbeitet. Dabei sind Mitarbeiter des Sachgebietes in den Fachbereichen Lebensmittelüberwachung, Fleischhygiene und Tierarzneimittelüberwachung vertreten. Insgesamt wurden für Schulungen und Erarbeitung von QM-Dokumenten ca. 50 Arbeitstage verbraucht. Für 2008 sind erste kreisübergreifende Audits der örtlichen Überwachungsbehörden geplant. Mehrere Schulungen der Auditoren sind 2007 erfolgt. Auch hier stellt das Amt einen Mitarbeiter.

In Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Gesundheit konnten zwei lebensmittelbedingte Erkrankungshäufungen aufgeklärt werden. Ursächlich waren in beiden Fällen Salmonellen als Infektionserreger beteiligt.

### ➤ *Tierschutz*

Neben den Tierschutzanzeigen und den vorgeschriebenen Tierschutz-Routinekontrollen ist im Landkreis Teltow-Fläming die hohe Zahl an abzufertigenden grenzüberschreitenden Tiertransporten von herausragender Bedeutung, die nach Tierschutz- und Tierseuchenrecht kontrolliert und attestiert werden müssen. Die Verladungen erfolgen aufgrund organisatorischer Vorgaben häufig nach 18 Uhr. Im Jahr 2007 wurden 241 internationale Tiertransporte nach Tierschutzrecht kontrolliert und attestiert. Dabei ist zu beachten, dass die Mehrzahl dieser internationalen Tiertransporte aus mehr als nur einem LKW, sondern ca. zwei bis zehn Fahrzeugen besteht.

In Umsetzung einer neuen EG-Verordnung zum Tierschutz beim Transport aus dem Jahr 2005 (gültig ab 2007) sind vom Sachgebiet die entsprechenden Transportunternehmen zuzulassen. Dies gilt für alle Unternehmen, die Tiere weiter als 65 km transportieren. Die Überprüfung der materiellen (Ausstattung der Fahrzeuge), personellen (Sachkunde der Fahrer) und organisatorischen (Transportplan) Voraussetzungen erfordert erheblichen Aufwand.

Zu Beginn dieses Jahres mussten durch das Sachgebiet zwei größere Hundehaltungen wegen hochgradiger tierschutzrelevanter Verstöße aufgelöst werden. Im ersten Fall waren 26, im zweiten Fall waren 17 Hunde betroffen. Die Tiere mussten tierärztlich versorgt und anderweitig untergebracht bzw. vermittelt werden. Daher standen dem Ansatz von 2.500 Euro aus dem Haushaltsplan für weggenommene oder eingezogene Tiere Ausgaben in Höhe von über 4.900 Euro gegenüber.

➤ *Tierseuchen*

Die sich seit Mitte 2006 von Südwesten nach Nordosten in Mitteleuropa ausbreitende Blauzungenkrankheit der Wiederkäuer bedingte erhöhten Kontrollaufwand. Bis zum September 2007 war der Landkreis Teltow-Fläming von der Blauzungenkrankheit "freies Gebiet". Für das Verbringen von Tieren aus den Restriktionsgebieten in freie Gebiete ist die Zustimmung durch die zuständige Behörde, die Kontrolle der ordnungsgemäßen Ankunft der verplombten Transporte und eine Rückmeldung an den Landkreis, aus dem die Transporte stammen, erforderlich. Wegen der beiden im Landkreis gelegenen Schafschlachtbetriebe und der immer weiter fortschreitenden Restriktionsgebiete waren bis zum September häufige Kontrollen durch das Sachgebiet erforderlich. Seit September liegt auch Teltow-Fläming in der 150-Kilometer-Zone (Beobachtungsgebiet), nunmehr ergeben sich rechtliche und organisatorische Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Transporten aus dem Landkreis in Mitgliedsstaaten der EU oder in Drittländer.

## **Amt für Ordnung, Brand- und Katastrophenschutz**

### **1. Sachgebiet Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

➤ *Aufgaben im Rahmen der Fachaufsicht über die örtlichen Ordnungsbehörden und als Kreisordnungsbehörde*

Schwerpunkt der Arbeit als Fachaufsichtsbehörde über die örtlichen Ordnungsbehörden des Landkreises bildet die Anleitung und Unterstützung dieser Behörden unter Einbeziehung der Fachämter des Hauses.

Neun Fach- und Dienstaufsichtsbeschwerden über die Arbeitsweise einiger örtlicher Ordnungsbehörden, die durch Bürger bzw. das Innenministerium an uns herangetragen wurden, waren teilweise auch vor Ort zu prüfen und wurden mit den Ordnungsamtsleitern ausgewertet. 15 Widerspruchsverfahren gegen Verfügungen der Städte und Gemeinden wurden abschließend bearbeitet.

Mit Änderung des Schulgesetzes des Landes Brandenburg im Januar 2007 ist die Zuständigkeit für die Durchführung der Zwangsgeldverfahren bei Schulpflichtverletzungen ab August 2007 auf die staatlichen Schulämter übergegangen. Die Durchführung der Bußgeldverfahren in diesem Bereich verbleibt weiter in Zuständigkeit der Landkreise. Diesbezüglich fand eine Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt Wünsdorf statt. 2007 gab es insgesamt zehn Bußgeldverfahren wegen Schulpflichtverletzungen.

Im Zuge der Entbürokratisierung wurden Zuständigkeiten des Sonn- und Feiertagsgesetzes Brandenburgs mit Wirkung zum 06.02.2007 auf die örtlichen Ordnungsbehörden übertragen.

#### **Weitere Arbeitsaufgaben:**

- 14 Genehmigungen zum Lotteriegesetz
- 226 Stellungnahmen nach BauGB
- 39 Stellungnahmen nach BimschG
- 111 Bußgeldverfahren nach dem SGB XI im Bereich der Pflegepflichtversicherung
- 2 Bearbeitung von Verstößen gegen das Vermessungs- und Liegenschaftsgesetz

### ➤ *Untere Jagdbehörde*

Im Landkreis Teltow-Fläming gibt es aktuell 927 Jagdscheininhaber, davon neun Ausländer mit Tagesjagdscheinen. Insgesamt gibt es derzeit im Kreisgebiet 247 Jagdbezirke, davon 168 gemeinschaftliche Jagdbezirke, 57 Eigenjagdbezirke, 16 Verwaltungsjagdbezirke und sechs Bundesforstjagdbezirke.

Es gibt drei Hegegemeinschaften für Rotwild, zwei Hegegemeinschaft für Damwild und eine Hegegemeinschaft Muffelwild. Es wurden 247 Abschusspläne bestätigt bzw. festgesetzt.

Förderungen und Unterstützung erhielten die Hegegemeinschaften für die Schalenwildbewirtschaftung mit Gruppenabschussplänen. Fünf Hegeschauen der Hegegemeinschaften wurden als Pflichtrophäenschauen anerkannt. Die Zusammenarbeit mit dem Kreisjagdverband sowie die Arbeit mit den Jagdberatern und dem Jagdbeirat konnte erfolgreich weitergeführt werden. 2007 bestanden 13 von 14 Teilnehmern die Jägerprüfung mit Erfolg.

Die Beratung und Kontrolle der Jagdvorstände bei der Verwaltung der Jagdgenossenschaften erfolgte kontinuierlich. Es wurden zwei Jagdgenossenschaftssatzungen bzw. sechs Änderungen der Satzungen genehmigt, die Bildung eines gemeinschaftlichen Jagdbezirkes zugelassen und die Konstituierung der damit entstandenen Jagdgenossenschaftsgründung begleitet. Fünf neu entstandene Eigenjagdbezirke wurden registriert. Für eine bejagbare Fläche erfolgte die Zulassung der Minderung der Mindestfläche.

#### Weitere Arbeitsaufgaben:

- Erteilung von sechs Ausnahmegenehmigungen für die Bejagung in befriedeten Bezirken
- Bestätigung von drei Jagdaufsehern
- Bearbeitung von drei Angliederungen
- Durchführung von fünf Ordnungswidrigkeitsverfahren
- Bestätigung von Schweißhundeführern
- Beratung von Wildschadensschätzern
- Erarbeitung von 15 Stellungnahmen zu Bauvorhaben im Außenbereich und zu beabsichtigten naturschutzrechtlichen Unterschutzstellungen
- Auswertung der Wildbewirtschaftung im Landkreis (Wildbestände, Jagdstrecken, Wildschäden) mit dem Computerprogramm „Condition“

### ➤ *Untere Fischereibehörde*

Im Landkreis Teltow-Fläming konnten seit dem 01.08.2006 (Änderung des Brandenburgischen Fischereigesetzes) insgesamt 459 Fischereischeine ausgestellt werden. Davon wurden 2007 360 Fischereischeine an Angler als unbefristete Genehmigung zur Ausübung des Fischfangs mit Angelgeräten (auch auf Raubfisch) erteilt. An Fischer wurden 18 unbefristete Fischereischeine, zugelassen für den Fischfang mit allen Fischereigeräten, ausgegeben. Weiterhin gibt es noch 4.139 gültige Fischereischeine A, welche vor dem 01.08.2006 erteilt worden sind.

Derzeit sind im Landkreis 62 ehrenamtliche Fischereiaufseher tätig, die jährlich geschult werden. Davon wurden im Jahr 2007 fünf Fischereiaufseher neu berufen und drei schieden aus. Es fanden drei Anglerprüfungen mit insgesamt 101 Prüflingen statt, wovon lediglich zwölf Anwärter die Prüfung nicht bestanden haben.

Die Zusammenarbeit mit den Kreisanglerverbänden Zossen e. V. und Luckenwalde e. V. sowie den Fischereiberatern und dem Fischereibeirat wurde gepflegt. Besonders hervorzuheben sind die wiederholt durch den Kreisanglerverband Zossen e. V. organisierten und mit einigen Fischereiaufsehern an den Vereinsgewässern des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V. im Landkreis Teltow-Fläming durchgeführten Komplexkontrollen.

Der Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt des Kreistages Teltow-Fläming wurde im Mai 2007 über die Problematik Fischerei im Landkreis informiert und besichtigte die Forellenanlage der GbR für Binnenfischerei in Nuthe-Urstromtal/Gottow. Der Landesanglerverband Brandenburg e. V. führte am 22.10.2007 ein Interview mit dem Landrat, welches in der Ausgabe 4/07 im „Märkischen Angler“ erschienen ist.

#### Weitere Arbeitsaufgaben:

- Ausstellung von Fischereiabgabemarken mit Nachweiskarten
- Ausstellung von 26 Jugendfischereischeinen
- Bearbeitung von drei Bußgeldverfahren wegen Verstoßes gegen das Fischereigesetz
- Aussprechen von fünf Verwarnungen vor Ort durch Fischereiaufseher
- Bearbeitung von fünf Hegeplänen und zwei neuen Fischereipachtverträgen
- Genehmigung von 43 Veranstaltungen zum Gemeinschaftsfischen
- Erarbeitung von Stellungnahmen u.a. zu Gewässerunterhaltungsplänen der Boden- und Wasserverbände und zu Veränderungen von wasserbaulichen Anlagen bzw. deren Rückbau (Brücken, Wehren)

#### ➤ *Gewerbeangelegenheiten*

Mit dem „Zweiten Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse, insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft“ wurden umfangreiche Änderungen der Gewerbeordnung vorgenommen.

Die Zuständigkeit zum Erlass ordnungsbehördlicher Verordnungen für die Freigabe von höchstens sechs Verkaufssonntagen aus Anlass von besonderen Ereignissen wurde mit dem Gesetz zur Neuordnung der Ladenöffnungszeiten im Land Brandenburg (BbgLÖG) auf die örtlichen Ordnungsbehörden übertragen. Acht Anträge zur Ausnahme erweiterter Öffnungszeiten im öffentlichen Interesse nach § 9 BbgLÖG sind im Jahr 2007 gestellt und positiv beschieden worden.

#### ➤ *Bekämpfung der Schwarzarbeit*

Für den Tätigkeitsbereich der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit und illegaler Gewerbe- und Handwerksausübung konnten im Jahr 2007 die Prüfungen von Verdachtsfällen sowie die Zusammenarbeit mit anderen in diesem Bereich zuständigen Behörden intensiviert werden. So wurden regelmäßige Arbeitsgespräche und auch gemeinsame Kontrollen durchgeführt.

Das jährliche Treffen der Koordinierungsgruppe zur Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Gewerbe- und Handwerksausübung fand bei der Handwerkskammer Potsdam in Caputh statt. Dieser Koordinierungsgruppe gehören Mitarbeiter der Handwerkskammer Potsdam, der Kreishandwerkerschaften Potsdam und Teltow-Fläming, der Kreisordnungsbehörden der Landkreise Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming sowie der kreisfreien Städte Potsdam und Brandenburg/Havel, des Hauptzollamtes Potsdam, des Finanzamtes Luckenwalde und des Landesamtes für Arbeitsschutz der Bereiche Potsdam und Cottbus an. Die Leitung der Koordinierungsgruppe liegt in der Verantwortung des Amtes für Ordnung, Brand- und Katastrophenschutz der Kreisverwaltung Teltow-Fläming. Ziel des Treffens ist es, die Zusammenarbeit zu verbessern und zu koordinieren. Erfolge, gerade in Bezug auf die Qualität der gemeinsamen Bemühungen, lassen sich erkennen.

Auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming entstand eine Informationsplattform zur Schwarzarbeitsbekämpfung und es wurde die Möglichkeit geschaffen, auch per Internet Schwarzarbeit sowie illegale Handwerks- und Gewerbetätigkeiten anzuzeigen. Dieses Angebot stellt im Land Brandenburg ein Novum dar und soll die Verfolgung und Ahndung zuvor genannter Verstöße nochmals intensivieren.

➤ *Schornsteinfegerangelegenheiten*

Die Zahl der Verfahren zur Beitreibung rückständiger Schornsteinfegergebühren und zur Durchsetzung der Kehr- und Überprüfungspflichten stieg gegenüber den Vorjahren weiter an. Auf Grund der schlechten Zahlungsmoral der Bürger ist auch eine Zunahme bei der Erteilung von Leistungsbescheiden und den damit verbundenen Vollstreckungsmaßnahmen zu verzeichnen.

Die Aufsicht über die Bezirksschornsteinfegermeister wurde auch im vergangenen Jahr kompetent ausgeübt. So erfolgte entsprechend der Kehrbuchrichtlinie die Überprüfung von sechs ausgewählten Kehrbüchern der Bezirksschornsteinfegermeister und erstmalig eine Auswertung in persönlichen Gesprächen.

Für das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz wurde eine Stellungnahme zur Novellierung der 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) erarbeitet.

➤ *Kriegsgräberwesen*

Im Jahr 2007 stellte der Bund erneut 145.600 € Pauschalgeber für die Pflege und Instandsetzung der Kriegsgräber im Landkreis Teltow-Fläming zur Verfügung.

Die mehrjährigen Instandsetzungsarbeiten auf der sowjetischen Kriegsgräberstätte an der B 96 in Baruth/Mark konnten im Jahr 2007 mit der Sanierung des Gedenkhauses mit Obelisk beendet werden. Im Sommer dieses Jahres wurden auf diesem Friedhof 197 Bronzetafeln entwendet, die polizeilichen Ermittlungen wurden aufgenommen.

Für die Instandsetzungsarbeiten der Kriegsgräberstätte STALAG III A in Luckenwalde liegt eine Planung vor. Für die 2008 beginnende Ausführung wurden bereits 2007 aus der Instandsetzungs- und Pflegepauschale anteilig Mittel bereitgestellt. Die Vorbereitung für die Instandsetzung der Kriegsgräberanlage in Langenlipsdorf ist abgeschlossen. Die Anlage wird voraussichtlich 2008 fertig gestellt. Die Kriegsgräberstätte in Dennewitz wurde 2007 saniert.

Die Veränderung des Gräbergesetzes und des Gedenkstättenchutzgesetzes des Landes Brandenburg wurde in Bezug auf den zu realisierenden Nachweis der Mittelverwendung aus der Instandsetzungs- und Pflegepauschale erstmals durch die Kommunen nach ordnungsbehördlich vorgegebenen Kriterien umgesetzt. Vor Ort wurde der Zustand der Kriegsgräberstätten geprüft und damit die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel sowie der Sachstand mit den Kommunen besprochen.

Durch die gute Zusammenarbeit mit den Kommunen und der Deutschen Dienststelle (WASSt) konnten bestehende amtliche Gräberlisten weitestgehend präzisiert werden. Bei der Ermittlung von Fakten zu Gräberrecherchen erfolgte eine Unterstützung der örtlichen Ordnungsbehörden.

➤ *Bestattungswesen*

2007 wurden zwei Widerspruchsverfahren bearbeitet, die sich gegen Entscheidungen der örtlichen Ordnungsbehörden hinsichtlich der Bestattungspflicht richteten.

➤ *Unabkömmlichkeitsangelegenheiten*

2007 wurden insgesamt 52 Gesuche von Betrieben der gewerblichen Wirtschaft auf Unabkömmlichstellung von Mitarbeitern gemäß § 13 Wehrpflichtgesetz bzw. § 16 Zivildienstgesetz bearbeitet. Durch die qualifizierte Bearbeitung und ein gutes Zusammenwirken mit den Wehrrersatzbehörden Potsdam, Berlin, Cottbus und Neuruppin, dem Bundesamt für den Zivildienst Köln, der IHK, der Handwerkskammer sowie der Agentur für Arbeit konnte auch in diesem Jahr erreicht werden, dass die eingebrachten Vorschläge positiv entschieden wurden.

➤ *Versicherungsbehörde*

Durch die zwei Mitarbeiterinnen wurden im Jahr 2007 insgesamt 732 Anträge auf Altersrenten, Hinterbliebenrenten, Erwerbsminderungsrenten, Anträge auf Überführung der Zusatzversorgungsanwartschaften entgegengenommen und Beratungsgespräche geführt.

Das betraf insbesondere die stufenweise Anhebung der Altersrente auf das 67. Lebensjahr und die neue Altersrente – Rente für besonders langjährig Versicherte - sowie nach einem Urteil des Bundessozialgerichtes Kassel die Berücksichtigung der Jahresendprämie bei der Berechnung der Rente.

## 2. Sachgebiet Ausländer- und Personenstandswesen

Mit Stand 31.12.2007 waren im Landkreis Teltow-Fläming 2.519 Ausländer gemeldet; davon waren 241 Asylbewerber bzw. abgelehnte Asylbewerber.

Entsprechend der neuen gesetzlichen Altfallregelung (§§ 104a und 104b Aufenthaltsgesetz) vom 28.08.2007 lagen zum Jahresende 20 Anträge vor. Insgesamt könnten 17 Personen auf Grund der Hauptvoraussetzung (ununterbrochene Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet sechs bzw. acht Jahre) unter diese Regelung fallen.

Im Bereich Asylwesen scheiterten bis 31.12.2007 mehrfach Abschiebungen, weil die abzuschiebenden Personen sich der Durchsetzung der Ausreisepflicht durch "Untertauchen" entzogen haben. Bis zum 31.12.2007 fanden ca. 30 Botschaftsvorführungen zur Klärung der Identität von ausreisepflichtigen Ausländern/Asylbewerbern statt. Nur in einigen Fällen konnte die vom Ausländer angegebene Staatsangehörigkeit durch die Befragung in der Botschaft bestätigt werden. Erfahrungen mit dem neuen E-Pass für Ausländer liegen noch keine vor.

Bis zum 31.12.2007 wurden 17 Anträge auf Änderungen des Familiennamens sowie sechs des Vornamens nach dem Namensänderungsgesetz gestellt. Davon sind 14 Anträge zur Familiennamensänderung und drei Anträge zur Vornamensänderung entschieden.

25 Personen stellten 2007 Anträge auf Einbürgerung. 28 Personen wurden eingebürgert. Durch die Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes (Deutschkenntnisse der Stufe B1) sind die Anforderungen an die Einbürgerungsbewerber gestiegen. Seit Mitte 2007 muss jeder Einbürgerungsbewerber vor Übergabe der Einbürgerungsurkunde ein feierliches Bekenntnis zum Grundgesetz und zur Bundesrepublik Deutschland abgeben.

Schwerpunkte der Tätigkeit der Unteren Standesamtsaufsicht waren:

- die turnusmäßige Prüfung der Standesämter,
- die Klärung von Fragen bezüglich der Anlegung eines Familienbuches auf Antrag (Verdacht auf Scheinehe, Prüfung der Geschäftsfähigkeit),
- die Bearbeitung von Anträgen der Gemeinden zur Nutzung von Gebäuden für Trauungen außerhalb des Trauzimmers,
- die Prüfung der Anerkennung bei Eheschließungen im Ausland und
- die Prüfung der Frage, wie der Heiratseintrag bei Eheschließungen in einem Ortsteil lautet.

### 3. Sachgebiet Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen

#### ➤ *Brand- und Katastrophenschutz*

Bereits am 18. und 19. Januar 2007 waren die Feuerwehren des Landkreises beim Orkan „Kyrill“ gefordert. Der Orkan hatte bei seinem Durchzug im gesamten Landkreis massive Schäden durch umgestürzte Bäume verursacht. Die Feuerwehren hatten kurzfristig über 400 Schadensstellen zu beseitigen.

In den Monaten April und Anfang Mai kam es trotz der lange herrschenden Waldbrandwarnstufe 4 zu keinen großen Waldbränden. Da der allgemeine Witterungsverlauf in den Sommermonaten 2007 sehr günstig verlief, waren gegenüber dem Jahr 2006 kaum Waldbrände zu verzeichnen. Durch eine offensive Öffentlichkeitsarbeit wurde zunehmend eine Sensibilisierung der Bevölkerung erreicht und auch der konzentrierte Einsatz der Feuerwehren zeigte bei Entstehungsbränden eine positive Wirkung.

Im Jahre 2007 wurden die Feuerwehren des Landkreises zu 612 Bränden und 1.791 technischen Hilfeleistungen gerufen.

Im Ausbildungsjahr 2007 konnten in 22 Lehrgängen 406 Kameradinnen und Kameraden als Truppführer, Maschinisten, Sprechfunker, Atemschutzgeräteträger sowie in der technischen Hilfe ausgebildet werden. Es wurde eine Lehrgangsbeteiligung von 92 % erreicht. Die Atemschutzübungsstrecke im Feuerwehrtechnischen Zentrum (FTZ) haben 738 Kameradinnen und Kameraden durchlaufen. Weiterhin wurde mit der Ausbildung von Kommunikationsgruppen begonnen. Diese sollen u.a. bei Großschadenslagen die Kommunikationsverbindungen im Einsatzgebiet und zu den übergeordneten Führungsebenen sicherstellen. Ab dem Jahre 2009 stehen dann voraussichtlich Kommunikationsgruppen im Landkreis zur Verfügung.

Im Rahmen der Qualifizierung von Führungskräften der Feuerwehren und der Zug- und Gruppenführer der Brandschutzeinheit des Landkreises fand im Februar 2007 im Kreishaus in Luckenwalde eine Ganztagschulung der Ortswehrführer und Wehrführer der Städte und Gemeinden sowie der Zug- und Gruppenführer der Brandschutzeinheit des Landkreises statt. Das Übungsgeschehen konzentrierte sich 2007 auf die weitere Umsetzung von Erkenntnissen bei der Bekämpfung von Tierseuchen und ABC-Schadenslagen sowie der Organisation der Führung auf der Ebene der Technischen Einsatzleitungen.

Die Kreisverwaltung unterstützte den Kreisfeuerwehrverband bei seiner Arbeit. Zu den Höhepunkten gehörten das Sommerlager des Verbandes mit den Kindern und Jugendlichen und die Ausrichtung der Kreismeisterschaften der Kinder und Jugendlichen.



An den Kreismeisterschaften nahmen 2007 seitens der Feuerwehren des Landkreises 25 Mannschaften teil. Die partnerschaftlichen Beziehungen zu den Feuerwehren des polnischen Kreises Gniezno konnten durch gegenseitige Besuche vertieft werden.

Im Feuerwehrtechnischen Zentrum wurden für die Feuerwehren des Landkreises Wartungsleistungen erbracht:

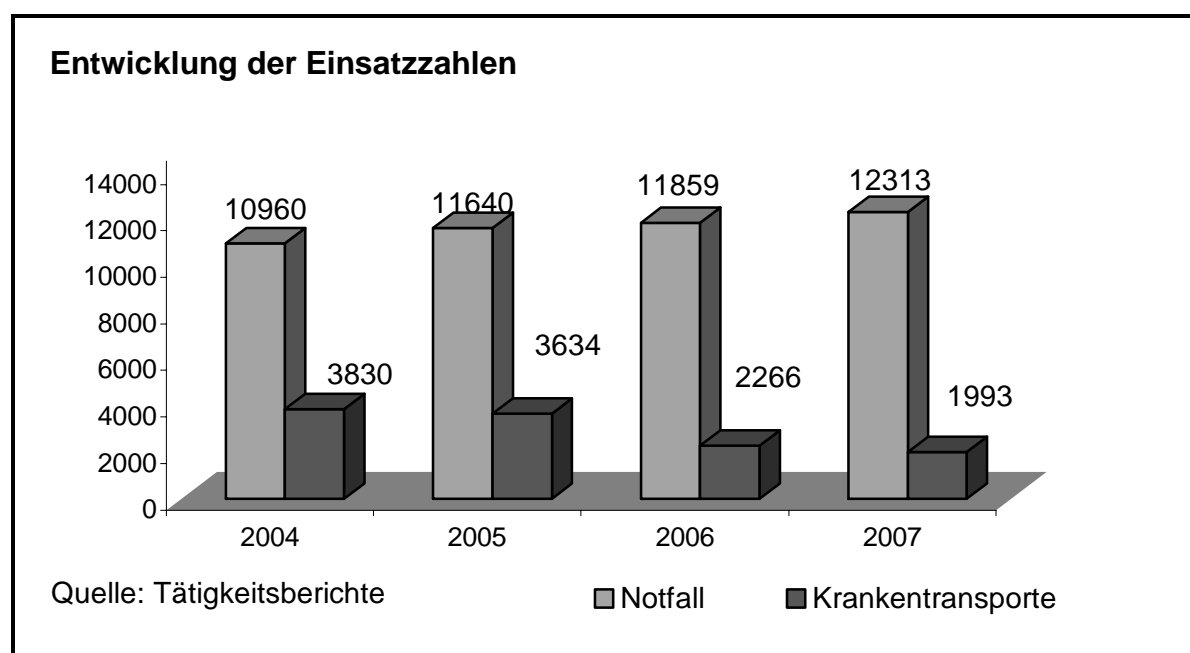
Anzahl	Geräte / Ausrüstung
1.131	Pressluftatmer
2.213	Atemschutzmasken
52	Chemikalienschutzanzüge
298	Pressluftflaschen
1.768	Druckschläuche
38	Tragkraftspritzen

Zur Werterhaltung und Verbesserung der Ausbildungsbedingungen konnten 2007 zum einen die Baumaßnahmen an der Zufahrt zum FTZ abgeschlossen werden. Weiterhin wurde mit dem Um- und Ausbau einer Halle zum Schlauchpflegezentrum begonnen. Die Investitionen betragen für beiden Maßnahmen 855.000 €. Für Ausbildungsmaßnahmen sowie als Kreisreserve für Großschadenslagen wurden Geräte und Ausrüstungen mit einem Gesamtwert von 212.000 € beschafft.

#### ➤ *Rettungsdienst*

Der Rettungsdienst konnte auch im Jahr 2007 seine gesetzlichen Aufgaben erfüllen. Dabei hat sich der im Vorjahr vollzogene Wandel im Einsatzaufkommen, insbesondere im qualifizierten Krankentransport mit den entsprechenden Auswirkungen auf die hierfür vorgehaltenen Kapazitäten, verstetigt.

Im Jahr 2007 führte der Rettungsdienst 1.993 Krankentransporte durch. In der Notfallrettung waren es 12.313 Einsätze, bei denen in 6.053 Fällen, das sind 49,1 %, ein Notarzt zum Einsatz kam.



Zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Rettungsdienstes gab es im Jahr 2007 Ersatzbeschaffungen an Einsatzfahrzeugen und Ausrüstung mit einem Gesamtwert von 833.000 €. Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist mit einem finanziellen Aufwand von 669.000 € ein Objekt im Waldauer Weg zur neuen Rettungswache der Stadt Jüterbog ausgebaut worden.

Die Leitstelle des Landkreises hat auch im Jahre 2007 ihre Aufgaben unter komplizierten Bedingungen erfüllt. Die Planungen und Vorbereitungen zum Betriebsübergang zur Stadt Brandenburg a.d. Havel wurden weitergeführt.

## **Dezernat III**

### **Amt für Bauaufsicht, Planung und Denkmalschutz**

#### **1. Sachgebiet Planung**

Die Aufgaben des Sachgebietes Planung gliedern sich in folgende Schwerpunkte:

- Unterstützung von Anwohnern und Unternehmen im Zusammenhang mit dem Flughafen- ausbau Berlin-Brandenburg International, Zusammenarbeit mit Flughafengesellschaft und Planungsbehörden
- Mitwirkung an übergeordneten Planungen und Vorhaben sowie die Durchführung eigener Maßnahmen im Hinblick auf eine positive Regionalentwicklung und die Verbesserung der Infrastrukturausstattung des Landkreises
- Begleitung und Unterstützung der Gemeinden und Planungsträger im Rahmen der kommunalen Bauleitplanung sowie bei städtebaulichen Maßnahmen
- regionalplanerische und bauplanungsrechtliche Beurteilung von Maßnahmen sonstiger Planungsträger und anderer Ämter

Im Einzelnen waren für das Jahr 2007 folgende Maßnahmen und Entwicklungen von besonderer Bedeutung.

#### ➤ *Flughafenkoordinator*

Die mit der Funktion des Flughafenkoordinators verbundene Arbeit erstreckte sich u. a. auf die Mitwirkung bei der Erstellung des gemeinsamen Strukturkonzeptes zum Flughafenumfeld und die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien der kommunalen und ministeriellen Ebene. Im Flughafenumfeld und darüber hinaus sind Voraussetzungen zu schaffen, welche die Umsetzung der erwarteten Wirtschaftseffekte im Landkreis ermöglichen. Es ist von größter Bedeutung, bereits jetzt Flächenpotenziale ausfindig zu machen und landesplanerisch festzuschreiben.

➤ *Regionalentwicklung/Infrastruktur*

Zur Verbesserung der Infrastrukturausstattung des Landkreises Teltow-Fläming sind folgende Vorhaben in den Bereichen Verkehrs- und Tourismusinfrastruktur hervorzuheben:

- Wie schon in den Vorjahren war auch im Jahr 2007 die kontinuierliche Weiterführung des vierstreifigen Ausbaues der B 101n bis Luckenwalde von besonderer Bedeutung für den Landkreis Teltow-Fläming. Dementsprechend ist versucht worden, eine optimale Gestaltung der Trasse unter Berücksichtigung der Interessen aller Betroffenen zu erreichen. In Problemfällen wurde zwischen Vorhabensträger und Gemeinden, Investoren und Privatpersonen vermittelt.
- Im Rahmen der Verbesserung der verkehrlichen Situation in den Ortslagen konnte die Planungsmaßnahme für den Neubau der K 7225 Dornswalde im Januar 2007 mit Planfeststellungsbeschluss abgeschlossen werden. Ferner wurde im Zuge der Straßenbaumaßnahme für den Radweg an der K 7239 von Diedersdorf nach Birkholz (Birkholzer Straße) die Vorplanung einschließlich alternativer Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.
- Nachdem im April 2007 der fünf Kilometer lange, über LEADER+ geförderte Abschnitt Dahme/Mark – Körbaer Teich feierlich eingeweiht werden konnte, sind nunmehr 190 km des 1995 gestarteten Projektes Flaeming-Skate fertig gestellt worden. Im November 2007 begann der Bau des Abschnittes Fröhden – Wahlsdorf. Die Fördermittel hierfür sind vom Ministerium für Wirtschaft ausgereicht worden. Auch zukünftig soll das Netz der Flaeming-Skate weiter ausgebaut werden. Im IV. Quartal 2007 wurde mit der Erarbeitung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung des rund 13 km langen Abschnittes Wahlsdorf – Prensendorf begonnen. Auch dafür wurden bereits Fördermittel für 2008/2009 vom Wirtschaftsministerium in Aussicht gestellt.  
Die Planung des Straßenkurses auf dem Gelände der Skate-Arena Jüterbog wurde 2007 fertiggestellt und es wurden Fördermittel beim Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LVLF) beantragt.
- Die Umsetzung des Radwegekonzeptes des Landkreises Teltow-Fläming, das u. a. auf die Herstellung durchgängiger Radwegeverbindungen von Berlin zur Flaeming-Skate® zielt, konnte mit folgenden Maßnahmen weiter vorangetrieben werden:
  - Erarbeitung der Entwurfsplanung des Radweges von der L 73/Wietstocker Kreuzung bis Ortseingang Großbeeren
  - Fortsetzung der Planung für den Bau eines straßenbegleitenden Radweges entlang der B 246 für den Teilabschnitt von Löwendorf nach Schönhagen
  - Beginn der Planung einer Radwegeverbindung zwischen Mückendorf und Zesch am See
- Die Realisierung des vom kommunalen Nachbarschaftsforum AG Süd initiierten touristischen Radwegekonzeptes „Wege durch die Regionalparks in Brandenburg“ wurde abgeschlossen. Nachdem im Jahr 2006 bereits die Markierung und Ausschilderung der einzelnen Routen erfolgt war, wurden 2007 an markanten Punkten des Routennetzes Übersichtstafeln aufgestellt. Darüber hinaus sind zur touristischen Vermarktung des Projektes Flyer mit Darstellung der einzelnen Routen erarbeitet worden.
- Für die touristischen Radrouten „Tour Brandenburg“ und „Radweg Berlin – Leipzig“ wurden die Planungsgrundlagen geschaffen, um nach der Bereitstellung von Fördermitteln im nächsten Jahr die touristische Ausschilderung durchführen zu können.
- Ein weiterer Beitrag zur touristischen Entwicklung des Landkreises wird mit der Internetpräsentation zum Projekt „Flaeming-Ride“ (www.flaeming-ride.de) geleistet, die zum Jahresende frei geschaltet wurde und spezielle Routenangebote sowie Informationen für Motorradfahrer im Landkreis bereithält.

Im Rahmen der Mitwirkung an der übergeordneten Raumentwicklungsplanung war die Arbeit insbesondere auf Beiträge und Stellungnahmen im Zuge der Erarbeitung des integrierten Landesentwicklungsplans Berlin-Brandenburg (LEP B-B) gerichtet, einschließlich der Neuordnung des Zentrale-Orte-Systems, zur Neuausrichtung der Regionalplanung sowie zum Änderungsverfahren des Regionalplans Havelland-Fläming, sachlicher Teilplan Windenergienutzung.

➤ *Bauleitplanung/Städtebaumaßnahmen*

Die Arbeit des Sachgebietes Planung hinsichtlich bauplanungsrechtlicher Belange stellte sich im Jahr 2007 wie folgt dar:

- Insgesamt wurden 23 verschiedene Bauleitplanungen begleitet.

Aus Berlin nahen Gemeinden lagen 13 Bauleitpläne vor. Davon beinhalten sechs Planungen den Wohnungsbau, in drei Bauleitplänen wurden Sondergebiete (SO) festgesetzt. Weitere Bauleitpläne schafften Planungsrecht für Gewerbe- und Mischgebietenutzungen.

Im ländlichen Entwicklungsraum des Landkreises ist, wie schon im letzten Jahr, die Tendenz zu verzeichnen, dass mit der Neuausrichtung der Landwirtschafts- und Energiepolitik auf europäischer und nationaler Ebene neue wirtschaftliche Betätigungsfelder erschlossen werden. Hier lagen insgesamt zehn Bauleitpläne vor. Insbesondere sei auf vier Bauleitpläne im Bereich der erneuerbaren Energien verwiesen:

- Bebauungsplan (BP) „Biogas Rohrbeck“ der Gemeinde Niedergörsdorf, OT Rohrbeck; Planungsrecht für die Errichtung einer Biogasanlage
- BP Nr. 3 „Windfarm Hohenseefeld“ der Gemeinde Niederer Fläming; Verfahren zur Errichtung von 17 Windkraftanlagen weitergeführt
- BP „Solarpark Dahme“ der Stadt Dahme; planungsrechtliche Sicherung der Nutzung von Sonnenenergie beabsichtigt
- BP „SO Energiegewinnung aus Biomasse und Gärsubstratverarbeitung“ des OT Felgentreu der Gemeinde Nuthe-Urstromtal; 2007 genehmigt und in der Größenordnung der Errichtung von 10 Biogasanlagen für den Landkreis bislang einmalig

Zudem wurde das Verfahren zur Änderung des rechtswirksamen Flächennutzungsplans (FNP) der Gemeinde Rangsdorf begleitet, in dem nunmehr neben den OT Rangsdorf und Klein Kienitz auch das Gemeindegebiet des OT Groß Machnow aufgenommen wurde, begleitet.

- Das SG Planung positionierte sich auch 2007 unter Berücksichtigung von kreislichen Entwicklungsabsichten zu städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen und zu Maßnahmen des Stadtumbaus kreisangehöriger Gemeinden. Insbesondere im Hinblick auf Leerstands-beseitigung, neue stadträumliche Gestaltungen und Stadtbildaufwertung erlangten diese städtebaulichen Maßnahmen bereits in den letzten Jahren eine hohe Priorität. Zudem wurde die Förderung von Vorhaben der integrierten ländlichen Entwicklung unterstützt.

Bei allen Planungen kommt dem geografischen Informationssystem (GIS) eine besondere Bedeutung zu. Die Erfassung weiterer Themen wurde fortgeführt und Fachämtern sowie Dritten zugearbeitet. Der wachsenden Anwendungsbreite des GIS wurde durch den Beginn der Fortschreibung des derzeitigen GIS-Konzeptes Rechnung getragen. Eine Arbeitsgruppe GIS – auch unter Mitwirkung des SG Planung - hat begonnen, die Ausrichtung und die Schwerpunkte der zukünftigen Entwicklung zu erarbeiten, um zweckmäßige GIS-Anwendungen effektiv für breite Nutzerkreise zu erschließen. Ziel ist dabei, den schnellen und umfassenden Transfer sämtlicher Daten zu ermöglichen, die für die Raumplanung erforderlich sind. Die Bereitstellung und Aufbereitung der Daten dient der Beschleunigung und Qualitätssteigerung von Planungsverfahren.

## 2. Untere Bauaufsichtsbehörde

Spätestens seit es im Land Brandenburg das Baugenehmigungsverfahren mit Konzentrationswirkung gibt, hat die Untere Bauaufsichtsbehörde eine Schlüsselrolle auch im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises. Genehmigungsverfahren zu beschleunigen und dennoch rechtssicher zum Ziel zu führen, Investoren und Bauherren notwendige Unterstützung bei der Realisierung ihrer Baumaßnahmen zu geben, ist Hauptanliegen dieses Fachamtes. Eine solche Gewissheit bei Investoren auszulösen, kann der Ausschlag für Standortentscheidungen sein. Beispiele für schnelle Genehmigungszeiten sind:

- der Wäschereibetrieb der Textilservice GmbH in Ruhlsdorf
- die Errichtung eines neuen Firmensitzes mit Produktions- bzw. Servicehalle und Verwaltungsgebäude im Industriepark Ludwigsfelde
- die Genehmigung zur Nutzungsänderung und zum Umbau der ehemaligen „Stucki-Halle“ in Luckenwalde zur künftigen Produktion von Solarmodulen
- die Genehmigung des Produktions- und Bürogebäudes der Fa. Conergy AG in Groß Machnow
- die Genehmigung einer neuen Lager- und Logistikhalle für die Fa. Bär und Ollenroth KG in Groß Machnow

Die positive Konjunktorentwicklung landes- bzw. bundesweit zeichnet sich auch bei den bauaufsichtlichen Verfahren im gewerblichen Bereich ab. Viele Firmen, wie z.B. im Industriepark Ludwigsfelde, Güterverkehrszentrum Großbeeren und im Holzkompetenzzentrum Baruth vergrößern sich. Es werden Bauanträge für die Erweiterung von Produktions- und Lagergebäuden sowie sonstige Anbauten für betriebliche Zwecke gestellt. Oder die vorhandenen Großbauvorhaben im Landkreis ziehen kleinere Firmen wie Dienstleister und Zulieferer nach. Allein die Fa. Rolls Royce Deutschland Ltd. & Co. KG in Dahlewitz hat im laufenden Jahr 2007 zwölf Baugenehmigungen für verschiedene Vorhaben erhalten, welche der Erweiterung des bestehenden Betriebes dienen.

Die Fa. Coca-Cola im Brandenburg Park in Genshagen erweitert ihr Vollgutlager und investiert 2,0 Mio €. Die Bearbeitung von Standardvorhaben des Wohnungsbaus (Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser) ist hingegen zurückgegangen. Anträge zu Nutzungsänderungen, Erweiterungen durch Um- und Anbauten sowie individuelle Vorhaben haben zugenommen. Die Bearbeitung dieser „kleinen“ Anträge ist meist zeitaufwändiger als solche, die auf Neubau gerichtet sind.

Insgesamt hat aber die Bautätigkeit im Jahre 2007 wieder zugenommen, was sich an der Zunahme der Genehmigungsverfahren um 11,4 % ablesen lässt.

Bereits 2006 war erkennbar, dass eine Zunahme von Anträgen auf Errichtung von Biogasanlagen zu verzeichnen ist. Diese Entwicklung setzte sich im Jahr 2007 verstärkt fort. Allein am Standort Felgentreu werden zehn Biogasanlagen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren realisiert.

Insgesamt 32 Anträge (davon 17 Genehmigungsanträge, 13 Änderungsanträge und ein Antrag auf Vorbescheid) wurden 2007 zur Errichtung von Biogasanlagen – hauptsächlich im BImSch-Verfahren – gestellt. Ein Antrag wurde zurückgenommen. Zum Vergleich: 2006 wurden zehn derartige Anträge bearbeitet.

Die Aufgaben der Höheren Verwaltungsbehörde (HVB) nach dem BauGB, die im Wesentlichen in der Prüfung und Genehmigung von Bebauungsplänen und Flächennutzungsplänen bestehen, wurden in enger aber unabhängiger Zusammenarbeit mit den betroffenen Verwaltungen, Planern und Investoren wahrgenommen. Prüfungs- und Beratungstätigkeiten

erfolgten sowohl zum gesamten Spektrum des Planungsrechts und der benachbarten Disziplinen als auch zu allen Arten von Plänen und Satzungen, was auch die nicht vorlagepflichtigen mit einschloss.

Vermutlich der konjunkturellen Lage geschuldet, liegen die gemeindlichen Aktivitäten derzeit mehr in der Überarbeitung und Anpassung vorhandener Pläne und Gebiete, als in der großzügigen Entwicklung neuer Flächen. Hierbei traten geänderte rechtliche Rahmenbedingungen durch übergeordnetes Recht (z. B. LEP FS) sowie durch das in den letzten Jahren häufig novellierte Baugesetzbuch z. T. als besondere Problemstellungen hervor. Vor allem komplizierte Überleitungsvorschriften des BauGB begründeten nach wie vor viele Fragestellungen von Kommunen und Planern.

Änderungsabsichten zu alten Planungen, wie dem Bebauungsplan „Wördenplan“ in Großbeeren/OT Kleinbeeren, oder dem fortgeltenden Vorhaben- und Erschließungsplan B9 „Wohnbauprojekt WILMA“ in Blankenfelde-Mahlow sind genauso kennzeichnend für die kommunalen Aktivitäten, wie das drängende Angehen von Lösungen schwieriger Bestands-situationen. Hier sind z. B. die Gemengelageproblematik des Bebauungsplans „Erdbeerstraße“ in Nuthe-Urstromtal/OT Jänickendorf, mit der die Sicherung von Dutzenden von Arbeitsplätzen in Zusammenhang steht, oder die Entwicklung des „Rangsdorf Centers“ genannt. Unter anderem konnte in diesen Verfahren die HVB positive Akzente für einen Fortgang der Planungen unter den geänderten Randbedingungen setzen.

Bei der planungsrechtlichen Beurteilung nach § 33 BauGB hingegen (Zulässigkeit von Vorhaben während der Planaufstellung) kristallisieren sich schwerpunktmäßig die Ansiedlungsansinnen zu Biogasanlagen auf alten und neuen Flächen heraus.

Für den Bereich der Widerspruchsstelle ist zu verzeichnen, dass die Zahl der Drittwidersprüche zur Gesamtzahl der eingegangenen Widersprüche gestiegen, Nachbarstreitigkeiten häufiger sind und an Schärfe zugenommen haben. Hier wird zunehmend versucht, die Bauaufsicht im Streit mit dem Nachbarn zu instrumentalisieren. Eine zunehmende Rolle spielten auch Fälle, die Pferdehaltung im Außenbereich zum Gegenstand hatten. Dazu gibt es fünf Widersprüche gegen Ablehnungen von Baugenehmigungen. Bei bisher 81 eingegangenen Widersprüchen im Jahr 2007 gegen Entscheidungen des Amtes sind sie aber zahlenmäßig von untergeordneter Bedeutung. Das hängt mit dem Umstand zusammen, dass die Ablehnungsquote im vergangenen Jahr lediglich 1,9 % betrug.

Die Anzeige örtlicher Bauvorschriften (§ 81 BbgBO), wie etwa Gestaltungssatzungen, ist weiter rückläufig. 2006 wurden vier Satzungen angezeigt; 2007 lediglich zwei. Die Gemeinden machen von ihren diesbezüglichen Möglichkeiten wenig Gebrauch. Die Zahl der Klageeingänge beläuft sich auf ca. 20 Verfahren. Die Anzahl oberverwaltungsgerichtlicher Verfahren hat zugenommen.

Nach dem historischen Tief der Anzahl der Bauantragsverfahren im letzten Jahr (bedingt durch das Auslaufen der Wohnungsbauförderung) ist in diesem Jahr wieder ein Aufwärtstrend erkennbar. Statistisch auffällig ist die positive Entwicklung in allen Gemeinden des Landkreises außer den Gemeinden Ludwigsfelde und Großbeeren, welche einen Rückgang von 13,7 % bzw. 23 % zu verzeichnen haben. Auffällig ist auch die überproportionale Zunahme der Verfahren in den ländlich geprägten Gemeinden Am Mellensee, Nuthe-Urstromtal und Niedergörsdorf. Auch die Tatsache, dass in der Kreisstadt Luckenwalde erstmals mehr Bauanträge gestellt worden sind als in Ludwigsfelde, ist bemerkenswert.

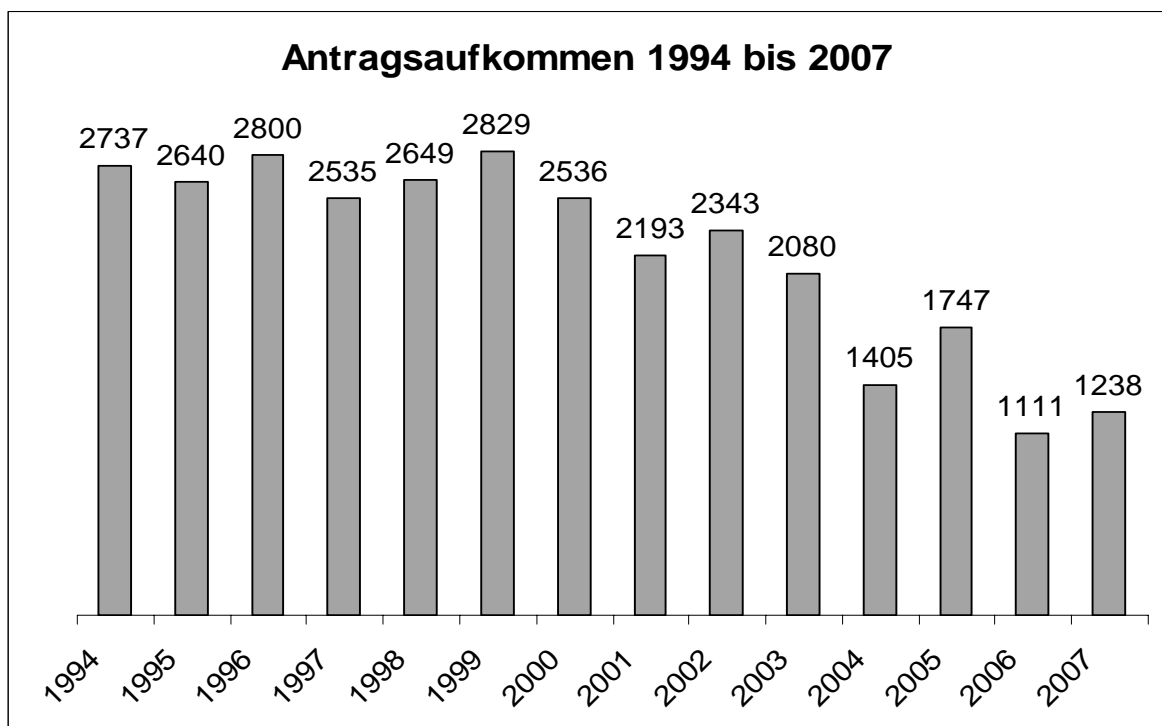
## Statistik

### Bautätigkeit 2007

(Neubau, Umbau/Änderung, Nutzungsänderung, Vorbescheid und Bauanzeige)

	Gemeinde/Stadt	Anzahl der Bauanträge	Anteil in %	Einwohner	Anträge pro 100 Einwohner	Fläche in km <sup>2</sup>	Anteil pro km <sup>2</sup>
engerer Verflechtungsraum	Blankenfelde-Mahlow	222	29,0	25.110	0,9	55	4,0
	Großbeeren	67	8,7	7.210	0,9	52	1,3
	Rangsdorf	114	14,9	9.841	1,2	34	3,4
	Trebbin	83	10,8	9.292	0,9	126	0,7
	Zossen	173	22,6	17.404	1,0	180	1,0
	Ludwigfelde	107	14,0	24.292	0,4	109	1,0
	gesamt	766		93.149	0,8	556	1,4

	Gemeinde/Stadt/ Amt	Anzahl der Bauanträge	Anteil in %	Einwohner	Anträge pro 100 Einwohner	Fläche in km <sup>2</sup>	Anteil pro km <sup>2</sup>
äußerer Entwicklungsraum	Baruth/Mark	42	8,9	4.473	0,9	232	0,2
	Dahme/Mark	42	8,9	6.957	0,6	251	0,2
	Am Mellensee	78	16,5	6.684	1,2	104	0,8
	Niederer Fläming	19	4,0	3.460	0,5	185	0,1
	Niedergörsdorf	39	8,3	6.705	0,6	205	0,2
	Nuthe-Urstromtal	69	14,6	7.085	1,0	338	0,2
	Jüterbog	68	14,4	12.933	0,5	176	0,4
	Luckenwalde	115	24,4	21.080	0,5	46	2,5
	gesamt	472		69.377	0,7	1.537	0,3
<b>Landkreis gesamt</b>		<b>1.238</b>		<b>162.526</b>	<b>0,8</b>	<b>2.093</b>	<b>0,6</b>



## Entwicklung der Bautätigkeit 2003 bis 2007

<b>Anzahl der Bauanträge</b>						<b>Entwicklung in %</b>			
	2003	2004	2005	2006	2007	2003 zu 2004	2004 zu 2005	2005 zu 2006	2006 zu 2007
Amt Dahme/Mark	69	31	40	33	42	- 55,1	29,0	- 17,5	27,3
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	448	336	429	205	222	- 25,0	27,7	- 52,2	8,3
Gemeinde Großbeeren	164	103	112	87	67	- 37,2	8,7	- 22,3	- 23,0
Gemeinde Am Mellensee	91	60	99	41	78	- 34,1	65,0	- 58,6	90,2
Gemeinde Niederer Fläming	42	22	28	17	19	- 47,6	27,3	- 39,3	11,8
Gemeinde Niedergörsdorf	47	14	23	22	39	- 70,2	64,3	- 4,3	77,3
Gemeinde Nuthe-Urstromtal	81	57	72	44	69	- 29,6	26,3	- 38,9	56,8
Gemeinde Rangsdorf	186	133	186	114	114	- 28,5	39,8	- 38,7	0,0
Stadt Baruth/Mark	66	46	50	39	42	- 30,3	8,7	- 22,0	7,7
Stadt Jüterbog	95	65	78	67	68	- 31,6	20,0	- 14,1	1,5
Stadt Ludwigsfelde	242	174	182	124	107	- 28,1	4,6	- 31,9	- 13,7
Stadt Luckenwalde	139	116	144	100	115	- 16,5	24,1	- 30,6	15,0
Stadt Trebbin	151	86	116	71	83	- 43,0	34,9	- 38,8	16,9
Stadt Zossen	259	162	188	147	173	- 37,5	16,0	- 21,8	17,7
<b>gesamt</b>	<b>2080</b>	<b>1405</b>	<b>1747</b>	<b>1111</b>	<b>1238</b>	<b>- 32,5</b>	<b>24,3</b>	<b>- 36,4</b>	<b>11,4</b>

### 3. Untere Denkmalschutzbehörde

Der in die Landesliste aufgenommene Denkmalbestand des Landkreises erweiterte sich 2007 um 25 Positionen. Darunter befindet sich auch die Heeresversuchsanstalt Kummersdorf-Gut, die mit ihrem rund 3000 Hektar großen Areal eines der größten Denkmale der Bundesrepublik sein dürfte. Dem Militärdenkmal kommt eine herausragende Bedeutung von internationalem Rang zu. Zum ersten Mal ist damit ein Denkmal, das zugleich Boden-, technisches- und Baudenkmal ist, eingetragen worden.

Das Drängen von Verbrauchermärkten in die Kerne der Kleinstädte, wie zum Beispiel in Dahme/Mark und Jüterbog, ist bedenklich und wird die Denkmalschutzbehörde weiter vor eine große Herausforderung stellen.

Das Frauenhaus und die Stadtkirche in Baruth befinden sich nach wie vor in besorgniserregendem Zustand. Dass sofortige Sicherungsmaßnahmen unverzichtbar sind, ist seit drei Jahren bekannt, doch scheitert die Inangriffnahme wie in den Jahren zuvor an fehlendem finanziellem Engagement.

Das Förderprogramm Stadtumbau Ost hat neben Luckenwalde auch in das Straßenbild von Dahme empfindliche Lücken geschlagen. Die Forderung nach einer Förderung von Erhaltungsmaßnahmen bleibt vor diesem Hintergrund aktuell.

Einige besondere Vorhaben an Denkmälern wurden fortgesetzt. Am Bahnhof in Luckenwalde wurden in diesem Jahr die Grundsteinlegung und das Richtfest des Anbaus gefeiert, der mit seiner eigenwilligen Form sicherlich große Aufmerksamkeit erregen wird. Die Volksheim-



siedlung in Luckenwalde wurde unter intensiver Begleitung der Denkmalschutzbehörde in zwei Bauabschnitten erfolgreich saniert. Die Wohnungen werden in der Bevölkerung sehr gut nachgefragt, sodass sich die Sorgfalt im Umgang mit der historischen Substanz wieder auszahlt hat.

Die Baumaßnahmen an den herausragenden Denkmälern „Bückerwerke“ in Rangsdorf und „Hutfabrik Steinberg-Hermann“ in Luckenwalde wurden fortgesetzt. Für die weiteren Bauten der ehemaligen Bückerwerke ergeben sich hoffentlich in absehbarer Zeit Zukunftsperspektiven.

Der Landkreis hat nach sieben Jahren wieder eine Förderung von Maßnahmen im Denkmalschutz in Höhe von 50.000 € in den Haushalt eingestellt. Diese Summe wurde zur Kofinanzierung von drei Objekten herangezogen, die darüber hinaus über das Ministerium für Wissenschaft und Kultur bzw. die Deutsche Stiftung Denkmalschutz finanziell unterstützt wurden. Die Dorfkirche in Mellnsdorf, die Schlossruine Görzdorf und ein Fachwerkgehöft in Liebsdorf konnten von dieser konzertierten Förderung profitieren. Für weitere sechs Objekte wurde damit eine „Anschubfinanzierung“ geleistet.

In diesem Jahr wurde die Sanierung einiger Kirchen begonnen, fortgesetzt oder fertig gestellt, so z.B. Mellnsdorf, Riesdorf, Grüna, Trebbin, Marienkirche Dahme, Meinsdorf oder Wünsdorf. Die Sicherung anderer Kirchen steht noch aus und wird gemeinsam mit dem Kirchlichen Bauamt und der Denkmalschutzbehörde eng abgestimmt.

Zum zweiten Mal vergab der Landkreis am Tag des offenen Denkmals den Denkmalpflegepreis. Gastgeber war der Verein Ventus e.V., der im letzten Jahr den Preis für die vorbildliche Sanierung des Schafstalls in Niebendorf erhielt. Geehrt wurden:

- Ingrid Schultze-John für die Sanierung des Wohn- und Geschäftshauses Zinnaer Straße 15 in Jüterbog
- der Wasser- und Abwasserzeckverband Jüterbog für die Sanierung des Wasserwerkes Jüterbog
- die evangelische Kirchengemeinde Sernow für die Restaurierung des Innenraumes der Kirche
- die Bürgervereinigung Kummersdorf-Gut für das Engagement um das Versuchs- und Schießplatzgelände Kummersdorf-Gut
- der Heimatverein „Alter Krug“ in Zossen für die Erhaltung gleichnamigen Bauwerkes

Für die archäologische Denkmalpflege stand im Jahr 2007 die Benachrichtigung von Flächeneigentümern bei ortsfesten Bodendenkmälern im Vordergrund. Derzeit sind 38 % benachrichtigt worden. Die gute Akzeptanz der Bodendenkmalpflege und das Interesse an Ausgrabungen ist der aktiven Öffentlichkeitsarbeit zu verdanken. Der neunte Archäologentag Teltow-Fläming in Jüterbog lockte ca. 110 Heimatfreunde an. Zum Jahresende ist der Tagungsband zu archäologischen und denkmalpflegerischen Kirchen „Mittelalterliche Kirchen in Brandenburg und Berlin“ erschienen (Tagung vom 14.-16.11.2006 im Kreishaus Luckenwalde). Mit 3000 € förderte der Landkreis Teltow-Fläming archäologische Dokumentationsmaßnahmen sowie eigene Publikationen.

Im Rahmen der Baumaßnahmen zur Ortsumgehung Dornswalde wurde ein Handwerkerhaus der Germanenzeit (ca. 1.- 3. Jahrhundert nach Christus) entdeckt. Ein herausragender Fund ist eine Kleinplastik aus Bronze, die einen liegenden Löwen darstellt. Es handelt sich um einen Import aus dem römischen Reich oder den römischen Provinzen westlich des Rheins.

2007 war offensichtlich das Jahr der Vereinsgründungen zur Rettung von Denkmälern. Die Kirche Kemnitz, das Volksbad in Buckow, die Horstmühle, die Ruine der Kirche in Heinsdorf, die Kirche in Werbig, das Gutshaus in Hohenahlsdorf, der Oberlaubenstall in Borgisdorf haben neu gegründete Fördervereine.

# Amt für Bau-, Liegenschaftsverwaltung und Katasterwesen

Die neuen Strukturen des Hoch- und Tiefbauamtes mit ihren Sachgebieten Hochbau und Liegenschaften, Straßenwesen, Vermessung und Gutachterausschuss sowie Liegenschaftskataster und Grundstücksverkehr haben sich gefestigt und bewährt. Der Amtsleitung ist zusätzlich das Fachgebiet Wohnungsbauförderung und Wohnungsaufsicht sowie die Fachkraft für Arbeitssicherheit des Landkreises zugeordnet.

## 1. Sachgebiet Hochbau und Liegenschaften

Das Sachgebiet Hochbau und Liegenschaften konzentrierte sich auch im Haushaltsjahr 2007 auf den Erhalt und die Instandsetzung der kreiseigenen Gebäude und Liegenschaften. Trotz knapper Haushaltsmittel konnten Modernisierungen, Umbauten sowie erforderliche Instandsetzungen qualitätsgerecht nach dem Stand der Technik durchgeführt werden.

— Leistungsschwerpunkte waren:

- - Umbau der ehemaligen Berufsschule Jüterbog/Waldauer Weg zur leistungsfähigen und modernsten Rettungswache mit vier Einsatzwagen
- Baubeginn am Feuerwehrtechnischen Zentrum Luckenwalde (FTZ) für den Neubau der Schlauchwäsche mit Trocken- und Übungsturm durch Erneuerung der Medienanschlüsse, der Zufahrtsstraße und Dachdeckerarbeiten
- Fertigstellung der Vollwärmeschutzfassade am Gymnasium Rangsdorf, die 2006 begonnen wurde. Zusätzlich wurden Brandschutztüren in den Treppenhäusern als Auflage der Bauordnung nachgerüstet.
- - Fertigstellung der Dachsanierung am Gymnasium Jüterbog (Goethehaus) mit der Erneuerung von Dach 3 einschließlich des Turmes
- Einbau von Akustikdecken in sieben Klassenräumen sowie Fenstererneuerung am Gymnasium Ludwigfelde
- Fenstererneuerung der Straßenfront sowie Wärmedämmung und Neueindeckung des Turnhallendaches an der Allgemeinen Förderschule Ludwigfelde
- Neueindeckung des Daches am Übergangwohnheim für Asylbewerber in Ludwigfelde
- Sanierungsbeginn des Ärztehauses in Zossen (Weinberge 4) durch Fenstererneuerung und Neueindeckung des Daches

Planungsleistungen an Gebäuden, technischer Gebäudeausrüstung und Freianlagen wurden amtsintern durch das Ingenieurpersonal in Höhe von ca. 500.000 € erarbeitet. Dennoch war die Vergabe von Ingenieurleistungen für Statik, Elektroplanung, Klimatechnik und Freianlagen in Höhe von 43.500 € notwendig.

In Ausschreibungs- und Vergabeverfahren von Bauleistungen erfolgten 72 Ausschreibungen mit einem Finanzvolumen von 1,6 Mio €. Hinter einem Gesamtbauvolumen von 1,92 Mio. € stehen 210 Auftragsvergaben, davon blieben 83,81 % der Aufträge bei Firmen und Unternehmen im Landkreis.

Für kreisangehörige Verwaltungen und Gesellschaften erarbeiteten die Mitarbeiter vier bau-fachliche Stellungnahmen und zwei Prüfungen von Haushaltsunterlagen.

Im Bereich der Liegenschaftsverwaltung wurden neun Grundstücksverträge kassenwirksam umgesetzt. Davon konnten zwei außergewöhnliche Vertragsabschlüsse aus Vorjahren endgültig abgeschlossen werden. Hierbei handelt es sich um den Verkauf von Grundstücken aus den Teltow-Vermögen, dem Tempelhofer Hafen und dem Stölpchensee. Bei allen Verkaufserlösen, die ein Gesamtfinanzvolumen von 8.505.334,43 € erreichten, wurde der geplante Haushaltsansatz um 905.330,00 € weit überschritten. Dazu trugen der Verkauf der Liegenschaften „Haus Teltow“ in Bansin, zwei Doppelhaushälften in Jühnsdorf sowie eines Bürogebäudes in der Berliner Beusselstraße bei.

Weiterhin erwarb der Landkreis über 400 Grundstücke im Zuge der Erweiterung des kreislichen Radwege- und Flaeming-Skate-Netzes.

Die Einnahmen über Mieten und Pachten blieben trotz des Verkaufes von Objekten stabil.

Im Bereich der Netzergänzung der Flaeming-Skate wurden entsprechend den Planungen mit den Eigentümern von Grundstücken im Bereich des Amtes Dahme/Mark und der Gemeinde Niederer Fläming Baugestattungsverträge abgeschlossen. Nach erfolgten Vermessungen dieser Flächen wurden 355 Kaufverträge mit den Eigentümern geschlossen. Im Rahmen eines Flurneuordnungsverfahrens im Bereich Oehna wurden Landverzichtserklärungen mit der Flurneuordnungsbehörde abgestimmt.

## 2. Sachgebiet Straßenwesen

Das Sachgebiet Straßenwesen ist als Straßenbaubehörde auf 200 km Kreisstraßen, 63 km Straßen begleitenden Radwegen sowie ca. 180 km Rad- und Skateweg (Flaeming-Skate<sup>®</sup>) für den verkehrssicheren Zustand dieser Verkehrswege verantwortlich. Zu den Aufgaben der Straßenbaubehörde gehören

- die betriebliche und bauliche Unterhaltung der Straßen, Brücken und Radwege einschließlich Organisation des Winterdienstes,
- die Instandsetzung und Erneuerung der Kreisstraßen, Radwege sowie der Flaeming-Skate<sup>®</sup>,
- die Verwaltung der Kreisstraßen und Radwege (Führung der Straßenverzeichnisse)
- die straßenrechtliche Bearbeitung von Benutzungen der Kreisstraßen und Radwege (Genehmigungen bezüglich Leitungsverlegungen, Sondernutzungen, Zufahrten, Anbauten und Zustimmungen zu verkehrsrechtlichen Erlaubnissen) und
- die Mitwirkung bei der Bearbeitung von Schadensmeldungen an Kreisstraßen.

Weiterhin nimmt das Sachgebiet Straßenwesen die Aufgaben der Straßenaufsicht für die Gemeindestraßen wahr.

Die betriebliche Unterhaltung der Flaeming-Skate<sup>®</sup> einschließlich der Reinigung wird größtenteils durch die Kreisstraßenmeisterei des Sachgebietes durchgeführt. Die Leistungen der betrieblichen und baulichen Unterhaltung der Kreisstraßen, Brücken und Radwege (Pflege des Begleitgrüns und der Bankette, Verkehrsbeschilderung, Erneuerung von Leitpfosten, Leiteinrichtungen und Fahrbahnmarkierungen, Reparatur von Straßendecken) werden hauptsächlich durch Auftragsvergabe an entsprechende Fachfirmen realisiert. Dabei wurden Aufträge mit einem Wertumfang von ca. 970.000 € vergeben. Der Winterdienst auf den Kreisstraßen wird mit vertraglichen Regelungen durch Firmen aus dem Kreisgebiet durchgeführt, da diese Aufgaben nicht zum Leistungsprofil der Kreisstraßenmeisterei zählen. Hierbei haben die beauftragten Firmen Leistungen mit einem Wertumfang von ca. 50.000 € erbracht. Der Einsatz des Winterdienstes erfolgt eigenverantwortlich durch die beauftragten Firmen. Dem Sachgebiet obliegt hier lediglich die Kontrolle der durchgeführten Leistungen und die Festlegung von Einsatzgrundsätzen.

Leistungsschwerpunkte waren:

- Einweihung des im Dezember 2006 fertig gestellten Abschnittes der Flaeming-Skate Dahme – Körbaer Teich (Förderung über LEADER+)
- Neubau eines Teilstücks zwischen Ruhlsdorf und Märtensmühle als Ortsumgehung für Liebätz (K 7220)
- Fertigstellung des neu gebauten Radweges entlang der Kreisstraße (K 7220) zwischen Luckenwalde und Trebbin an der Ortsumgehung Liebätz
- Erneuerung der Fahrbahn der Ortsdurchfahrt Wergzahna (K 7213) einschließlich der Herstellung einer Straßenentwässerungsanlage (Regenwasserkanal)
- Erneuerung der Ortsdurchfahrt Bochow (K 7210) einschließlich Herstellung einer Straßenentwässerungsanlage (Regenwasserkanal) sowie der Erneuerung der Gehwege und Nebenanlagen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Niedergörsdorf
- Instandsetzung der Fahrbahn der Ortsdurchfahrt Jüterbog im Bereich Fuchsberge (K 7217)

Folgende Bauvorhaben wurden im Jahr 2007 begonnen und werden 2008 fertiggestellt:

- Neubau der Ortsumfahrung Dornswalde einschließlich Radweg (K 7225) und
- Netzergänzung der Flaeming-Skate<sup>®</sup> mit dem Neubau des Abschnittes Fröhden - Schlenzer – Wahlsdorf.

### 3. Sachgebiete Vermessung/Gutachterausschuss und Liegenschaftskataster

Die Veränderungen im gesellschaftlichen und kommunikationstechnologischen Umfeld sowie die wachsenden Ansprüche von Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und des Bürgers erfordern das Fortsetzen der Modernisierung des amtlichen Vermessungswesens. Hierzu waren und sind mit Beginn des Jahres 2007 für die Geobasisdaten vorrangig folgende Aufgaben umzusetzen:

1. Komplettierung des Automatisierten Nachweissystems
2. Abstimmung der Geobasisdaten der Landesgrenze und der Kreisgrenzen
3. geometrische Verbesserung der Liegenschaftskarte
4. Harmonisierung und Aktualisierung der Bestandsdaten mit dem Ziel der Migration zum **Automatisierten Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS)**

Die Einführung des Systems ALKIS wird die bisherigen Katastersysteme Automatisiertes Liegenschaftsbuch (ALB) und Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) ablösen. Die angestrebte Qualitätsverbesserung ist in Zusammenhang mit der ALKIS-Vormigration auszuführen und bis zum Jahr 2010 landesweit abzuschließen. 18 Sachbearbeiter der Sachgebiete Vermessung und Gutachterausschuss sowie Liegenschaftskataster und Grundstücksverkehr bilden zur Lösung dieser Aufgaben ein Projektteam und konnten bereits die Dateninhalte des ALB und der ALK für die ersten Gemarkungen und Fluren in Übereinstimmung bringen.

Die Antragsstatistik stellt sich wie folgt dar:

- Im Jahre 2007 wurden 3.566 schriftliche und mündliche Anträge auf Auskunftserteilung gestellt und bearbeitet (z.B. Flurkartenauszüge, Eigentumsnachweise). Eine Vielzahl von Kunden hat sich durch die Einführung von digitalen Systemen auf die Auskunftserteilung in digitalen Formaten umgestellt. So konnten z.B. im Jahr 2007 für insgesamt 5.340 km<sup>2</sup> Flurkartenauszüge in digitalen Formaten verkauft werden.
- Voreigentümerrecherche wurde für 2.729 Antragsteller erarbeitet.
- Im Bereich Messungsvorbereitung wurden 1.082 Anträge auf Unterlagenerteilung gestellt.
- Die örtliche Messtätigkeit des A 65 wird durch drei Messtrupps erledigt. Ein Messtrupp arbeitete überwiegend an der Erarbeitung von Planungsunterlagen und der Schlussvermessung von Abschnitten des Rad- und Skateweges.
- 1.358 Vermessungsschriften wurden durch die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (ÖbVI) oder durch das A 65 selbst zur Übernahme in das Liegenschaftskataster eingereicht und in die Katasternachweise übernommen. Fortführungsvermessungen sind nach ca. zwei Monaten in das Liegenschaftskataster eingearbeitet.
- Im Bereich Grundstücksverkehrsgenehmigung wurden 636 Negativatteste und 1.638 GVO-Genehmigungen erarbeitet.

#### 4. Gutachterausschuss Teltow-Fläming

Marktbewegungen beim Wohn- und Gewerbebau finden im Landkreis Teltow-Fläming in erster Linie auf dem Gebiet des engeren Verflechtungsraumes statt. Im äußeren Entwicklungsraum stagniert dieser Markt mit Ausnahme der größeren Gemeinden. Nach wie vor zählen die Flächen im Nahbereich Berlins zu den begehrtesten Lagen.

Insgesamt wurden in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses im Jahr 2007 ca. 2.043 Kauffälle registriert. Diese bilden die Basis, um gemeinsam mit dem Gutachterausschuss die Preisentwicklungen im Landkreis in der Bodenrichtwertkarte und im Grundstücksmarktbericht 2007 zu betrachten. Im Fokus der Analysen steht das Zahlenmaterial aus den Kaufverträgen für unbebaute und bebaute Flächen des Wohn- und Gewerbebaus für die Gemeinden im Nahbereich des auszubauenden Flughafens Berlin Brandenburg International (BBI)

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Gutachterausschusses war die Erarbeitung von Sanierungsgutachten, die von den Städten Baruth/Mark und Zossen beauftragt wurden. Um die Stadtverwaltungen in die Lage zu versetzen, sanierungsbedingte Bodenwertsteigerungen in den jeweiligen Sanierungsgebieten ausweisen zu können, bedarf es der Feststellung von zonierten Bodenanfangs- bzw. Bodenendwerten. Die Feststellungen erfolgten durch den Gutachterausschuss teilweise vor Ort in Zusammenarbeit mit den Trägern der Sanierung.

# Amt für Landwirtschaft und Umwelt

Mehrere organisatorische Festlegungen haben dazu beigetragen, sowohl innerhalb als auch zwischen den Struktureinheiten des Amtes, eine effektive Arbeit zu gewährleisten. Die diesjährige Vortragsveranstaltung zum Tag der Umwelt widmete sich dem Thema „Die mögliche Zukunft der Nuthe bei Luckenwalde“. Die Ausführungen zu einem Konzept des naturnahen Ausbaues der Stadtnuthe bei Luckenwalde und die Vorstellung konkreter beabsichtigter Baumaßnahmen fanden in der Öffentlichkeit ein reges Interesse.

Im Verlaufe des Jahres absolvierten sechs Auszubildende in den Sachgebieten des Amtes praxisbezogene Ausbildungszeiten.

Die acht Sitzungen des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt des Kreistages wurden durch die Gewährleistung des Sitzungsdienstes begleitet. Insgesamt erarbeitete das Amt fünf Kreistagsvorlagen und für eine Anfrage des Kreistages die entsprechende fachliche Zuarbeit.

Der IKOL-Vergleichsring von acht Umweltämtern des Landes Brandenburg wurde fortgesetzt. Mit einer Auswertung der Ergebnisse ist Anfang 2008 zu rechnen.

Durch das Amt wurden im Foyer des Kreishauses die Ausstellungen „Die Kiefer – der Brotbaum der Mark Brandenburg“ und „Sanierung eines Grundwasserschadens mit leichtflüchtigen chlorierten Kohlenwasserstoffen – chemische Reinigung/Neues Lager“ initiiert und begleitet.

Für die Einbeziehung der kommunalen Ebene in die Verhandlungen zwischen dem Land Brandenburg und der Bundesrepublik Deutschland zur Übergabe der ehemaligen Militärflächen im Raum Sperenberg wurde durch das Amt entsprechendes Kartenmaterial mit den Sachstandsdarstellungen für dieses Gebiet aufgearbeitet und dem Beauftragten des Ministeriums der Finanzen bereitgestellt.

## 1. Sachgebiet Landwirtschaft

Dieser Fachbereich umfasst die Aufgabengruppen Agrarförderung, Grundstücksverkehr, Düngemittel-VO/Klärschlamm, Futtermittel, Agrarstatistik, Kreiswald, ländliche Entwicklung/Agrarrecht und die Landwirtschaftsschule.

Aufgabenthematik	2006	2007
Anträge investive Förderung Landwirtschaft	17	18
Bearbeitung Anträge Agrarförderung	322	311
davon Antragsteller über das Internet	21	52
Abtretungen	71	61
Pfändungen und Verrechnungen	80	73
Antragsteller Kulturlandschaftsprogramm (KULAP)	118	118
Maßnahmen Kulturlandschaftsprogramm (KULAP)	168	156
Pachtverträge	12.400	12.363
Grundstücksverkehr	500	522
Bearbeitung Klärschlammanträge	26	33
Kontrolle Düngeverordnung und CC-Kontrollen	29	40
Futtermittelanalysen auf schädliche Stoffe	165	231
Kontrolle Futtermittelunternehmen einschließlich CC-Kontrollen	99	154
Unterrichtsstunden Landwirtschaftsschule	740	793
Teilnehmer an Kursen der Landwirtschaftsschule	285	416

Die Landwirtschaft des Landkreises Teltow-Fläming hat sich gegenüber 2006 weiter wirtschaftlich gestärkt. Insbesondere die Steigerung der Erlöse aus der Getreideernte und der Milchproduktion haben dazu beigetragen. Im Jahr 2007 wurden 40,6 dt/ha Getreide und 25,5 dt/ha Winterraps geerntet. Die Energiegewinnung aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen hat weiter zugenommen. Die geförderte Investitionstätigkeit betrug im Landkreis 658.000 € bei insgesamt sieben Maßnahmen.

Zur weiteren Entwicklung des ländlichen Raums wurden in der Arbeitsgruppe „Integrierte Ländliche Entwicklung“ 43 Maßnahmen bewilligungsreif bearbeitet. Die Investitionssumme betrug dabei 7.782.796 € bei einer Förderung von 3.956.701 €

Im Jahr 2007 wurde die LEADER Aktionsgruppe „Rund um die Flaeming-Skate“ mit dem GLES (Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie) für den Landkreis Teltow-Fläming durch den gemeinsamen Begleitausschuss für die Förderperiode 2007 bis 2013 bestätigt.

Am 01.09.2007 fand im Ortsteil Jänickendorf der Gemeinde Nuthe-Urstromtal das 7. Kreiserntefest unter dem Motto „Ein starkes Stück Land“ statt. Ziel des Kreiserntefests war, den über 7.000 Besuchern moderne Landwirtschaft, das alte Brauchtum, aber auch die Vereinstätigkeit im ländlichen Raum näher zu bringen. Die Vorbereitung und Durchführung wurde vom Landkreis finanziell und personell unterstützt. Das 8. Kreiserntefest wird im Amtsbereich Dahme vorbereitet.

Die Grüne Woche in Berlin ist alljährlich ein Besuchermagnet auf dem Gebiet der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Das Sachgebiet Landwirtschaft begann 2007 mit den Vorbereitungen zur Gestaltung der Präsentation des Landkreises Teltow-Fläming am Stand des Landes Brandenburg in Halle 21b unter dem Motto „LebensTraum Dorf“. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gegründet. Schwerpunkte waren die Standgestaltung, ein Bühnenprogramm sowie täglich wechselnde Direktvermarkter aus dem Landkreis.

Die Landwirtschaftsschule hat neben der Fortführung der Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister auch die Ausbildung zum Pferdewirt erfolgreich umgesetzt. Winterschulungen und Fachkurse rundeten das Programm der Regionalstelle für Bildung im Agrarbereich ab.

Die Antragstellung zur Gewährung von Agrarbeihilfen hat sich qualitativ verbessert, sodass 2008 eine papierlose Antragstellung eingeführt werden kann.

## 2. Sachgebiet Wasser, Boden, Abfall

Dieses Sachgebiet umfasst die Aufgabengruppen Gewässerschutz, Abfallwirtschaft, Bodenschutz und Umweltstreife. Zum Anfang des Jahres 2007 nahm diese neue Struktureinheit in vollem Umfang ihre Arbeit auf. Die Reorganisation und die erforderliche Umstellung der Arbeitsabläufe gestalteten sich reibungslos.

<b>Aufgabenthematik</b>	<b>2005 Anzahl</b>	<b>2006 Anzahl</b>	<b>2007 Anzahl</b>
Sanierungsverfügungen/-vereinbarungen	20	27	16
landwirtschaftliche Nutzung von Flächen nach § 15 AbfG (Klärschlammausbringung)	45	29	33
wasserrechtliche Entscheidungen Abwasser und Trinkwasser	317	359	333
Entscheidungen im Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	27	27	35
Störfälle	22	23	5

➤ *Gewässerschutz (Untere Wasserbehörde)*

Die hier angesiedelten Gremien Staubeirat und Trinkwasserschutzkommission (TWSZK) tagten auch 2007 regelmäßig. Der Schwerpunkt der Arbeit der TWSZK lag dabei in der Abwicklung des Verfahrens zur Neufestsetzung des Trinkwasserschutzgebietes Jüterbog.

Die vom Landkreis durchgeführte Grundwassersanierung in Rangsdorf wurde 2007 erfolgreich fortgesetzt. Die mittlerweile entnommene Schadstoffmenge erhöhte sich auf ca. 2,5 Tonnen. Seit Frühsommer 2006 waren die Untere Wasserbehörde (UWB) und die Untere Bodenschutzbehörde (UBB) mit einem Problem der Grundwasserkontamination aus einem Rüstungsaltpostenstandort beschäftigt. Sprengstoff typische Verbindungen kontaminierten die Wasserversorgung im Wasserwerk Jüterbog III und im WW Frohnsdorf im Nachbarkreis Potsdam-Mittelmark (PM). Beide Wasserwerke wurden fristgerecht zum 31. Mai 2007 abgelöst. Die zentrale Trinkwasserversorgung erfolgt nun aus Treuenbrietzen (PM). Die Federführung dieses kreisübergreifenden Projektes hatte das Umweltministerium dem Sachgebiet WBA Teltow-Fläming übertragen. Die Arbeit der Behörde wurde in der Presse des Landkreises Potsdam-Mittelmark positiv hervorgehoben.

➤ *Bodenschutz (Untere Bodenschutzbehörde)*

Die Untere Bodenschutzbehörde (UBB) unterstützt das Ministerium für Finanzen (MF) bei der Übernahme der ehemaligen Militärflächen um den Bereich des Flugplatzes Sperenberg von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. Für die laufenden Verhandlungen des Landes Brandenburg mit der Bundesrepublik Deutschland hatte der Landrat Teltow-Fläming den Auftrag erhalten, alle verhandlungsrelevanten Belange zuzuarbeiten. Im Ergebnis wurde das MF umfassend informiert. Weiterhin gibt es eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen der durch das Land für seine Interessenswahrnehmung betrauten BBG GmbH und der UBB. Vermessungen wurden ausgeführt und mehrfach Karten zur komplexen Themenvisualisierung bereitgestellt.

Die Sanierung des Tanklagers Sperenberg (Abschöpfung der Kerosinphase) wird mit einem Pilotprojekt fortgeführt. Die Sanierungsanlage in Neues Lager „Chemische Reinigung“ arbeitet stabil und entfernte bisher insgesamt über 9 t chlorierte Kohlenwasserstoffe.

Im Bereich der zivilen Altlasten wurde das Haftungsfreistellungsprojekt „Wäscherei Blankenfelde“ neu begonnen. Die Arbeiten am Altlastenprojekt „Industriepark Ludwigsfelde“ gestalteten sich weiter kontinuierlich und positiv. Zur weiteren Sicherung der Trinkwasserversorgung in Ludwigsfelde muss die dritte organische Aufbereitungsstufe im Wasserwerk für den nun neuen Schadstoff Vinylchlorid (VC) ertüchtigt werden. Weitere Sanierungsfortschritte wurden am ehemaligen Wälzlagerwerk in Jüterbog erreicht. Ca. 300 m<sup>3</sup> mit Öl kontaminierter Boden mussten entfernt werden.

➤ *Abfallwirtschaft (Untere Abfallwirtschaftsbehörde)*

Bereits in den Tätigkeitsberichten 2005 und 2006 wurden Ausführungen zu den drei insolventen, nach Bundesimmissionsschutzrecht genehmigten, Anlagen im Landkreis Teltow-Fläming gemacht. Durch einen unerwarteten Runderlass (2006) sollen die Landkreise die Beseitigung dieser lagernden Abfälle übernehmen. Dies ist seitens der Landkreise nicht hinzunehmen. Es wurde Klage eingereicht. Elf andere Landkreise wehren sich ebenfalls.



Nicht zuletzt durch den nachhaltigen Einsatz der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde (UAB) und die sehr enge Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Potsdam konnten die Müllskandale in Malterhausen und Markendorf aufgedeckt und beendet werden. Die Ermittlungen dauern an. Weiterhin wurden alle als potentiell verdächtig eingestuft und unter Aufsicht des Landkreises betriebenen Anlagen/Baustellen einer Kontrolle unterzogen. Gravierende Auffälligkeiten gab es nicht.

Die *Umweltstreife* hat folgende Abfallmengen einer sachgerechten Entsorgung zugeleitet:

<b>Abfallart</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Hausmüll ähnliche Abfälle in kg	114.220	123.130	100.980
Kühlgeräte in Stück	47	46	29
Reifen in Stück	586	607	594
Batterien in Stück	74	95	35
Elektronische Geräte in Stück	105	107	82
Sonderabfälle in kg	1.842	936	3.205

### 3. Sachgebiet Naturschutz

Dieser Fachbereich umfasst die Aufgabengruppen Landschaftsplanung, Eingriffsregelung, Schutzgebiete/-objekte, Artenschutz und Landschaftspflege sowie Verwaltungsverfahren.

Im Rahmen der Fortschreibung des Landschaftsrahmenplanes des Landkreises konnte der 3. Teilplan (von insgesamt vier) „Landschaftsbild – landschaftsbezogene Erholung“ fertiggestellt werden.

Gemäß dem Planfeststellungsbeschluss für den Ausbau des Verkehrsflughafens Berlin-Schönefeld stehen über die Ausgleichsabgabe für Versiegelung den Naturschutzfonds umfangreiche Mittel über 12 Jahre für naturschutzfachliche Maßnahmen zur Verfügung. Diese Mittel können in Form von Projektanträgen beim Naturschutzfonds (NSF) beantragt werden. Dazu fanden zwei Informationsveranstaltungen mit den Ämtern im Hause, Wasser- und Bodenverbänden, Landschaftspflegeverbänden, den betroffenen Gemeinden und Vertretern des Naturschutzfonds (NSF) statt. Im Ergebnis der Beratungen gingen zahlreiche Projektvorschläge und –skizzen ein. Eine Zusammenfassung in Form einer Liste wurde im Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt und in der Koordinierungsgruppe (KOG) vorgestellt und an den NSF weitergeleitet. Diese Maßnahmenliste wird ständig fortgeschrieben und halbjährlich in der KOG bekannt gegeben. Zu den einzelnen Projekten gibt die Untere Naturschutzbehörde eine kreisliche Stellungnahme unter Einbeziehung der betreffenden Fachbereiche ab. Der Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt wird einmal im Jahr über den aktuellen Stand informiert.

Eine Mitarbeiterin der UNB arbeitete aktiv in der Arbeitsgruppe 2 „Freiland und Erholungsnutzung“ des GSK (Gemeinsames Strukturkonzept - Flughafenumfeld Berlin Brandenburg international) mit.

Im Jahr 2007 konnte erstmals ein kreislicher Ökopool von der UNB entwickelt werden. Zu den Aufgaben gehören dabei die konzeptionelle Vorbereitung, das Flächenmanagement und die eigentliche Umsetzung der Maßnahme. In diesem Jahr handelt es sich um eine entomologisch wichtige Abpflanzung zwischen der Kreisstraße und dem Blanken Luch in der Gemeinde Nuthe Urstromtal, OT Ruhlsdorf. Diese Maßnahme wird dem Mobilfunkbetreiber O2 für einen Turm in Stülpe angeboten.

Als Grundlage für die Erarbeitung eines Alleenkonzeptes wurde eine digitale Karte mit der Erfassung des derzeitigen Alleenbestandes im Landkreis erstellt.

Der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises wurde mit der ArtSchZV vom 14. Mai 2007 die Zuständigkeit für eine Auswahl gesetzlich besonders geschützter Arten übertragen. Sie bezieht sich auf Befreiungen von Verboten des speziellen Artenschutzes aus dem Bundesnaturschutzgesetz. Mit einer Verurteilung der Bundesrepublik durch den EuGH am 10. Januar 2006 hat sich das Artenschutzrecht auf alle Planungsverfahren und Eingriffe in Natur und Landschaft ausgedehnt und muss daher bis zu einer Novellierung des BNatSchG in all diesen Verfahren eingehend geprüft werden. Für die Artengruppen der Fledermäuse und Amphibien und einige weitere Arten, wie den Biber und Weißstorch, ist dafür nun die UNB zuständig. Da es sich dabei um häufig von Eingriffen in Natur und Landschaft betroffene Arten handelt, ist damit die Verantwortung der UNB für den Schutz dieser teilweise seltenen und gefährdeten Arten stark gestiegen.

Im Bereich der Schutzgebietsausweisungsverfahren wurde das NSG „Glasowbachniederung“ sowie das NSG „Gadsdorfer Torfstiche“ im Kreistag beschlossen.

Der Bereich Landschaftspflege hat die Betreuung und Anleitung von vier Zivildienstleistenden, die zum größten Teil zur Pflege von Orchideenwiesen eingesetzt werden, fortgeführt.

#### *Statistik*

<b>Aufgabenthematik</b>	<b>Anzahl 2005</b>	<b>Anzahl 2006</b>	<b>Anzahl 2007</b>
Genehmigungen zu Baumfällungen und Alleen	531	390	516
Genehmigungsverfahren zu Eingriffen in Natur und Landschaft	292	340	429
Beurteilungen von Fachplänen	246	214	212
Genehmigungs- und Befreiungsverfahren in Schutzgebieten und -objekten	89	170	191
Maßnahmen zum Artenschutz	43	109	92

## Staatliches Schulamt Wünsdorf

Das Staatliche Schulamt Wünsdorf gehört zum Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport und ist regional zuständig für die Landkreise Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald.

Aus der Sicht des Staatlichen Schulamtes Wünsdorf umfasst das Kalenderjahr 2007 sowohl das zweite Schulhalbjahr 2006/07 als auch das erste des Schuljahres 2007/08.

Im Landkreis Teltow-Fläming besuchen derzeit etwa 14100 Schülerinnen und Schüler in 560 Klassen die insgesamt 52 staatlichen allgemeinbildenden Schulen. Sie werden von ca. 1.250 Lehrkräften unterrichtet.

In den Eingangsjahrgang der Primarstufe wurden 2007 in 28 staatlichen Grundschulen 1266 Schülerinnen und Schüler in 55 Klassen aufgenommen. Das entspricht einer Klassenfrequenz von 23,0. Damit wurden drei Klassen weniger als im Vorjahr gebildet. Die Schülerzahl in den Grundschulen fiel leicht ab. Erstmals wurde in der 5. Grundschule Ludwigsfelde und in der Grundschule Dahlewitz auf Beschluss der jeweiligen Schulträger nicht eingeschult. Für insgesamt 145 Schülerinnen und Schüler erfolgte eine Zurückstellung vom Schulbesuch.

Der Vergleich der zurzeit im Primarbereich vorhandenen Jahrgänge der staatlichen Grundschulen zeigt die Stabilisierung auf einem Niveau von etwa 1.300 Schülern.

Einschulung	Jahrgang	Schüler	Klassen	Frequenz
2002/03	6	1.102	51	21,6
2003/04	5	1.155	52	22,2
2004/05	4	1.247	56	22,3
2005/06	3	1.449	64	22,6
2006/07	2	1.343	57	23,6
2007/08	1	1.266	55	23,0

In den Grundschulen in freier Trägerschaft in Jüterbog und Mahlow (erstmalige Einschulung 2007) lernen derzeit 85 Schülerinnen und Schüler.

Zu den bisherigen 14 Grundschulen mit flexibler Eingangsphase (FLEX-Schulen) kam im Schuljahr 2007/08 die Geschwister-Scholl-Grundschule Jüterbog hinzu. Somit verfügt die Hälfte der Grundschulen des Landkreises über diese veränderte Form der Unterrichtsorganisation der Jahrgangsstufen 1 und 2. Die Grundschulen Dahme, Ludwigsfelde 1 und Ludwigsfelde 4 sowie Zülichendorf arbeiten seit dem Schuljahr 2007/08 als verlässliche Halbtagsgrundschulen. Diesen Status besaßen davor nur die Geschwister-Scholl-Grundschule Jüterbog und die Grundschule Dabendorf.

Die Aufnahme in die weiterführenden allgemein bildenden Schulen (Sekundarstufe I) erfolgte auch im Jahr 2007 nach dem vorgeschriebenen Übergangsverfahren. Dabei wurden etwa 950 Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung des Elternwunsches und ihrer Eignung den tatsächlich vorhandenen Kapazitäten der Schulen entsprechend untergebracht.

Daraus ergab sich zum Schuljahresbeginn die folgende Ausstattung des siebenten Jahrgangs in den 16 staatlichen Schulen mit Sekundarstufe I im Landkreis:

Schulform	Anzahl	Schüler	Klassen	Prozent
Oberschulen	10	391	19	43
Gesamtschulen	1	125	5	14
Gymnasien	5	395	14	43
gesamt	16	911	38	

Damit wurden genau soviel Klassen wie im Vorjahr gebildet. Bemerkenswert ist, dass wegen der geringen Schülerzahlen die Oberschulen Baruth, Dahme und Großbeeren wiederholt keine Eingangsklassen bilden konnten. An den Oberschulen Dahlewitz und Ludwigsfelde (ehemalige Realschule) wurde durch Schulträgerbeschluss der Schulbetrieb eingestellt. Die verbliebenen Schülerinnen und Schüler besuchen die Oberschule Blankenfelde-Mahlow (Umzug von Mahlow nach Dahlewitz) bzw. die Gottfried-Daimler Oberschule in Ludwigsfelde.

Die beiden weiterführenden Schulen in freier Trägerschaft werden von 61 Schülerinnen und Schülern (Freie Oberschule Baruth) bzw. 206 Schülerinnen und Schülern (Seeschule Rangsdorf) besucht.

An den ehemaligen Gesamtschulen Dahme und Luckenwalde gibt es seit dem Schuljahr 2007/08 keine Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe mehr.

Zu den vier Oberschulen in Dahme, Luckenwalde, Ludwigsfelde und Blankenfelde-Mahlow sowie der Gesamtschule Dabendorf mit jeweiligem Ganztagsbetrieb kam im Schuljahr 2007/08 die Wiesen-Oberschule Jüterbog. Damit verfügen die schülerzahlmäßig größten Oberschulen des Landkreises über diese sehr intensive Betreuungsmöglichkeit. Darüber hinaus erhielten alle Oberschulen im Rahmen von IOS (Initiative Oberschule) erstmalig Fördermöglichkeiten für unterrichtliche und außerunterrichtliche Projekte.

Großes Interesse bei den Eltern fanden in diesem Jahr die neu eingerichteten Leistungs- und Begabungsklassen an den Gymnasien in Blankenfelde, Luckenwalde und Ludwigsfelde. Sie ersetzen die sogenannten Leistungsprofilklassen, die als Schulversuch das Abitur nach zwölf Jahren erlangen. Insgesamt wechselten 84 Schülerinnen und Schüler bereits nach der 4. Klasse zum Gymnasium. Das entspricht rund 7% der Schülerinnen und Schüler dieses Jahrganges.

Nach der Schulgesetznovelle, die am 01.08.2007 in Kraft trat, beträgt die Schulzeit bis zum Abitur für alle Schülerinnen und Schüler am Gymnasium zwölf Jahre. Der erste Jahrgang für den das zutrifft, befindet sich zurzeit in der Klassenstufe 8. Es gibt auch weiterhin die Möglichkeit, das Abitur nach 13 Schulbesuchsjahren abzulegen. Im Landkreis Teltow-Fläming ist das an der Gesamtschule Dabendorf möglich. An dieser Schule ist es in einer besonderen Klasse auch möglich, das Abitur nach 12 Schulbesuchsjahren zu erwerben.

Zur Förderung begabter und leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler nahm im Jahre 2007 am Friedrich-Gymnasium Luckenwalde ein Stützpunkt für Begabtenförderung die Arbeit auf. Damit besteht eine zusätzliche Informations- und Beratungsmöglichkeit für Eltern, Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte in der Region.

In den Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ (bisher Allgemeine Förderschulen) wird mit Beginn des Schuljahres 2005/06 nach einer zweijährigen Einführungsphase ab der dritten Jahrgangsstufe nach den neuen Rahmenlehrplänen zum Erwerb des Abschlusses der Schule mit dem sonderpädagogische Förderschwerpunkt „Lernen“ unterrichtet. Der Unterricht wird auf der Grundlage der sechs Leitthemen projekt- und praxisorientiert organisiert. Ab der siebten Jahrgangsstufe werden im Lernbereich Allgemeine Grundlagen die Inhalte für Deutsch, Mathematik und der Fremdsprache vermittelt.

Der Lernbereich Lebenswelt- und Berufsorientierung umfasst die Natur- und die Gesellschaftswissenschaften. Der Fremdsprachenunterricht wird in der Begegnungssprache als Bestandteil aller Fächer oder Lernbereiche ab der dritten Jahrgangsstufe angeboten. Ab der siebten Jahrgangsstufe wird Englisch als Fachunterricht erteilt.

Das Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs wird mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 in zwei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe, der Grundfeststellung, erfolgt für alle Schülerinnen und Schüler nach entsprechender Antragsstellung durch die Eltern oder Schulleiterinnen bzw. Schulleiter die Überprüfung des möglichen sonderpädagogischen Förderbedarfs. Dieser kann für Schülerinnen und Schüler mit vermutetem sonderpädagogischem Förderbedarf im Sinne einer Körper- oder Sinnesbehinderung, einer geistigen Behinderung oder Autismus abschließend festgelegt werden. Kann in der Grundfeststellung keine eindeutige Aussage zum sonderpädagogischen Förderbedarf getroffen werden, erfolgt die weitere Prüfung in der förderdiagnostischen Lernbeobachtung als zweite Phase des Feststellungsverfahrens. Im Zeitraum von längstens zwölf Monaten wird in Verbindung von Förderung und Diagnostik der Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit vermutetem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich des Lernens, der Sprache und der sozialen sowie emotionalen Entwicklung grundsätzlich durchgeführt und eine abschließende Entscheidung getroffen. Im Einzelfall kann auf Antrag der Eltern das Feststellungsverfahren mit der Grundfeststellung abgeschlossen werden.

Der Zweite Bildungsweg an der Kreisvolkshochschule Teltow-Fläming wurde mit der Einrichtung von zwei Klassen der Jahrgangsstufe 10 im Schuljahr 2007/08 ausgebaut. Somit holen derzeit 110 Schülerinnen und Schüler in Luckenwalde in diesem Rahmen ihren Bildungsabschluss nach.

Am Oberstufenzentrum Teltow – Fläming lernen im Schuljahr 2007/08 etwa 2.600 Schülerinnen und Schüler (davon ca. 870 in Vollzeit). Diese Zahl blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Erstmals konnte keine Klasse für Elektroniker und Elektronikerinnen eingerichtet werden. Dafür wird erstmalig die Ausbildung für Berufskraftfahrer und Berufskraftfahrerinnen angeboten.

Es gibt seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 eine Reihe von Veränderungen im Schulgesetz. Die Wesentlichen davon sind:

- Erweiterte Rechte der Schulen im Rahmen der Fürsorgepflicht des Staates
- Übernahme der Regelungen zum Ganztagsbetrieb von Schulen in das Schulgesetz
- Aufnahme der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz in das Schulgesetz
- Neue Bezeichnungen der Förderschulen
- Einführung einer neuen Schulform für den Zweiten Bildungsweg
- Verpflichtung zur Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung vor der Einschulung
- Verstärkung der Möglichkeiten, die Schulpflicht durchzusetzen
- Veränderung der Kriterien bei Aufnahme an eine weiterführende Schule
- Leistungs- und Begabungsklassen einschl. Aufnahmekriterien
- Konkretisierung der Aufgaben der Schulleiterin/des Schulleiters
- Veränderung des Schulleiterauswahlverfahrens
- Aufnahme der Schulvisitation in das Schulgesetz
- Teilnahme des Schulträgers an den Beratungen der Gremien

Insgesamt konnten auch im Jahre 2007 durch das Zusammenwirken mit den Schulträgern wieder Fortschritte bei der weiteren Anpassung der Schullandschaft an die gesunkenen Schülerzahlen erreicht werden. Diese spiegelt auch der durch den Kreistag nach ausführlicher Diskussion mit den Schulträgern und in den Gremien verabschiedete neue Schulentwicklungsplan wider. Darüber hinaus konnten die materiellen Bedingungen für die Bildung und Erziehung der Mädchen und Jungen durch die Initiativen des Landkreises und der anderen Schulträger bedeutend verbessert werden.